

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN C 2, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1940 1. Juli-Heft

Abgeschlossen am 18. Juli 1940  
Ausgegeben am 22. Juli 1940

20. Jahrgang Nr. 13

## ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

### Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Zahl und Betriebsfläche

#### Weitere Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1939

Als erstes vorläufiges Ergebnis der landwirtschaftlichen Betriebszählung, die im Rahmen der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 17. Mai 1939 durchgeführt wurde, ist bisher die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Betriebsgrößenklassen veröffentlicht worden<sup>1)</sup>. Diese vorläufigen Zahlen sind bei der weiteren Bearbeitung der Zählpapiere noch berichtigt und ergänzt worden; im ganzen ergibt sich eine kleine Erhöhung der Zahl der Betriebe, und zwar von 3 900 836 auf 3 901 843 Betriebe. Nunmehr liegen auch die Ergebnisse der Betriebsflächen in den einzelnen Betriebsgrößenklassen und Gebietsteilen vor. Sie vervollständigen das Bild vom Aufbau der Land- und Forstwirtschaft. Auch diese Zahlen erstrecken sich auf die land- und forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe mit einer Mindestfläche von 0,5 ha; über die Kleingärten und landwirtschaftlichen Kleinbetriebe unter einem halben Hektar wird gesondert berichtet werden.

#### Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Im Deutschen Reich ohne Memelland und die neu eingegliederten Ostgebiete gab es am 17. Mai 1939 insgesamt 3 901 843 land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche. Die Gesamtfläche dieser Betriebe, d. h. die landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich und gärtnerisch benutzten Flächen, Haus- und Hofflächen und die sonstigen zum Betrieb gehörigen Flächen, umfaßte im ganzen 53 293 188 ha. Die durch Vermessung ermittelte Gesamtfläche des Deutschen Reichs für den Gebietsstand zur Zeit der Zählung beträgt 58,33 Mill. ha; somit nehmen die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe von 0,5 und mehr ha Betriebsfläche einen Anteil von 91 vH der gesamten Gebietsfläche ein. Der Rest entfällt zu einem kleinen Teil auf Gärten und land-

wirtschaftliche Kleinbetriebe mit weniger als 0,5 ha, ferner auf bebauete Grundstücke, Wege, Eisenbahn- und Industriegelände, Autobahnen, Flugplätze, Übungs- und Sportplätze und sonstige Benutzungsarten — soweit sie nicht auf Grund einer landwirtschaftlichen Nebennutzung, z. B. Schafweide, gleichfalls den landwirtschaftlichen Flächen zugerechnet wurden —, ferner auf Gewässer und unbenutzte Flächen.

Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Größenklassen 1939	Betriebe		Betriebsfläche	
	Zahl	vH	ha	vH
Größenklassen nach der Betriebsfläche				
0,5 bis unter 1 ha .....	567 924	14,6	404 365	0,7
1 „ „ 2 „ .....	585 788	15,0	838 606	1,6
0,5 „ „ 2 „ .....	1 153 712	29,6	1 242 971	2,3
2 „ „ 5 „ .....	943 837	24,2	3 127 609	5,9
5 „ „ 10 „ .....	746 718	19,1	5 335 886	10,0
10 „ „ 20 „ .....	596 542	15,3	8 505 872	16,0
5 „ „ 20 „ .....	1 343 260	34,4	13 841 758	26,0
20 „ „ 50 „ .....	354 578	9,1	10 477 407	19,6
50 „ „ 100 „ .....	64 705	1,6	4 313 701	8,1
20 „ „ 100 „ .....	419 283	10,7	14 791 108	27,7
100 „ „ 200 „ .....	20 900	0,6	2 863 626	5,4
200 „ „ 500 „ .....	12 623	0,3	3 991 068	7,6
500 „ „ 1000 „ .....	4 540	0,1	3 104 744	5,8
1000 ha und darüber .....	3 688	0,1	10 330 304	19,4
100 „ „ „ .....	41 751	1,1	20 289 742	38,1
Zusammen	3 901 843	100	53 293 188	100

Die landwirtschaftlichen Betriebszählungen im alten Reichsgebiet von 1933, im Saarland 1935, in der Ostmark und im Sudetenland von 1930 ergaben eine Gesamtfläche aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe über 0,5 ha von zusammen 51,813 Mill. ha und einen Anteil dieser Betriebe an der Gebiets-

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.« 20. Jg. 1940 Nr 3/4 S. 45.



Von der 3 902 000 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben haben 1 154 000 oder 30 vH eine Betriebsfläche zwischen 0,5 bis 2 ha. Abgesehen von Betrieben mit Gartenbau und anderen Sonderkulturen werden die Betriebe dieser Größe zumeist von neben-

beruflichen Landwirten bewirtschaftet. Bei ihrer großen Zahl nehmen sie jedoch im ganzen nur eine Fläche von 1,243 Mill. ha oder rd. 2 vH der Gesamtfläche aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ein. Auch die nächstgrößeren Betriebe mit 2 bis 5 ha Betriebsfläche machen mit 944 000 Betrieben der Zahl nach einen beträchtlichen Anteil, und zwar fast ein Viertel aller Betriebe aus, während ihr Flächenanteil an der land- und forstwirtschaftlichen Betriebsfläche im Reich mit 3,128 Mill. ha nur 6 vH beträgt. Von diesen Betrieben bildet bereits eine große Zahl die Haupterwerbsquelle oder die ausschließliche Erwerbsquelle ihrer Inhaber<sup>1)</sup>.

**Betriebszählung vom 17. Mai 1939 (vorläufiges Ergebnis).**

100 bis unter 200 ha		200 bis unter 500 ha		500 bis unter 1000 ha		1000 ha und darüber	
	vH		vH		vH		vH
2 356	1,7	1 127	0,8	318	0,2	201	0,1
4	0,2	10	0,4	1	0,0	1	0,0
1 154	0,7	812	0,5	520	0,3	328	0,2
1 320	1,0	1 090	0,8	703	0,5	383	0,3
1 208	0,5	1 341	0,5	401	0,2	203	0,1
1 174	0,7	661	0,4	232	0,1	131	0,1
557	0,8	270	0,4	80	0,1	35	0,1
2 079	0,8	583	0,2	92	0,0	140	0,1
647	0,4	296	0,2	65	0,0	68	0,1
620	0,4	415	0,2	121	0,1	140	0,1
847	0,4	475	0,2	169	0,1	76	0,0
35	0,3	38	0,3	10	0,1	7	0,1
12 001	0,7	7 118	0,4	2 712	0,2	1 713	0,1
1 899	0,3	894	0,2	266	0,1	449	0,1
543	0,5	302	0,3	67	0,1	105	0,1
473	0,2	320	0,1	137	0,1	137	0,1
510	0,3	445	0,2	137	0,1	109	0,0
441	0,4	254	0,2	42	0,0	86	0,1
227	0,3	148	0,2	48	0,0	50	0,0
5	0,1	4	0,1	—	—	2	0,0
377	0,8	709	1,5	390	0,8	136	0,3
114	0,3	22	0,1	7	0,0	7	0,0
153	0,6	100	0,4	7	0,0	34	0,1
2	0,1	—	—	—	—	—	—
103	0,8	71	0,6	28	0,2	17	0,1
47	0,4	16	0,1	5	0,0	7	0,0
4	0,1	—	—	1	0,0	3	0,1
68	0,2	35	0,1	5	0,0	10	0,0
501	0,3	243	0,1	72	0,0	179	0,1
45	0,6	32	0,4	10	0,1	10	0,1
658	0,3	395	0,2	146	0,1	136	0,1
190	0,2	94	0,1	35	0,0	62	0,1
470	3,1	301	2,0	73	0,5	70	0,5
837	0,9	376	0,4	128	0,1	104	0,1
776	2,1	408	1,1	101	0,3	92	0,2
456	1,2	336	0,9	123	0,3	170	0,4
20 900	0,5	12 623	0,3	4 540	0,1	3 688	0,1

Die Betriebe von 5 bis 20 ha sind, abgesehen von Gegenden mit ungünstigen Boden- und Klimaverhältnissen, größtenteils eine Ackernahrung und werden in der Hauptsache vom Inhaber und seinen Familienangehörigen bewirtschaftet. Sie stellen mit 1 343 000 Betrieben der Zahl nach mehr als ein Drittel aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, während ihre Fläche mit 13,842 Mill. ha ein Viertel der gesamten Betriebsfläche ausmacht. Die Betriebe mit 20 bis 100 ha Betriebsfläche haben eine vorherrschend großbäuerliche Betriebsweise (Mitarbeit des Inhabers und seiner Familie bei ständiger Beschäftigung fremder Arbeitskräfte). Ihre Zahl beträgt mit 419 000 oder 11 vH der Gesamtzahl nur ein Drittel der in der Größenklasse 5 bis 20 ha vorhandenen Betriebe; dagegen geht ihre Fläche von 14,791 Mill. ha oder 28 vH der Gesamtfläche über den Flächenumfang dieser Größenklasse noch hinaus.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit 100 und mehr ha Betriebsfläche wurden insgesamt 41 751 festgestellt. In dieser Zahl sind sowohl Betriebe mit großbäuerlichem Charakter, auch Erbhöfe mit mehr als 100 ha Betriebsfläche, als auch kleinere und mittlere Landgüter sowie ausgesprochene landwirtschaftliche Großbetriebe und Großforsten zusammengefaßt. Von der Gesamtzahl aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe machen sie zusammen nur 1,1 vH aus. Ihre Fläche nimmt dagegen mit 20,290 Mill. ha einen Anteil von 38 vH der gesamten land- und forstwirtschaftlichen Betriebsfläche ein, und zwar entfällt diese Fläche ungefähr je zur Hälfte auf Betriebe mit 100 bis 1 000 ha und auf Betriebe mit 1 000 und mehr ha. Bei den größten Betrieben mit 1 000 und mehr ha, die zusammen 10,330 Mill. ha umfassen, handelt es sich überwiegend um Forstbetriebe, und zwar größtenteils um staatlichen Besitz.

**Veränderungen der Betriebszahl und Betriebsfläche in den verschiedenen Betriebsgrößenklassen im alten Reichsgebiet**

Die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche betrug im alten Reichsgebiet am 17. Mai 1939 insgesamt 3 197 957<sup>2)</sup> und ihre Fläche 42 678 746 ha. Gegenüber der Betriebszählung von 1933 hat sich die Zahl der Betriebe um 122 503 erhöht, während die gesamte Betriebsfläche um 1,112 Mill. ha zugenommen hat. Sowohl bei der Zahl der Betriebe als auch bei der Fläche handelt es sich jedoch nicht in vollem Umfange um wirkliche Zunahmen, sondern zu einem erheblichen Teil um Auswirkungen der gegenüber den früheren Betriebszählungen angewandten Verbesserungen der Erhebungsmethode. Vor allem hat die erstmalige Heranziehung der Vermessungsunterlagen (Einheitswertbogen) als Grundlagen für die Flächenangaben der Betriebsinhaber eine genauere Erfassung sämtlicher Flächen bewirkt. Wenn hierdurch in sämtlichen Betriebsgrößenklassen genauere Angaben erzielt wurden und dieses zumeist auf eine im Vergleich zu früheren Zählungen vergrößerte Fläche der einzelnen Betriebe hinauslief, so ist die allgemeine Vergleichbarkeit mit den früheren Zählungsergebnissen im Hinblick auf die absoluten Zahlenwerte zwar in gewissem Maße eingeschränkt, dagegen dürfte die Vergleichbarkeit der einzelnen Betriebsgrößen-

<sup>1)</sup> Nähere Aufschlüsse über die für diese Betriebsgrößen besonders wichtigen Verhältnisse der haupt- und nebenberuflichen Bewirtschaftung ergeben sich im weiteren Fortgang der Aufbereitung. — <sup>2)</sup> Die Zahl der Betriebe hat sich im alten Reichsgebiet gegenüber dem ersten vorläufigen Ergebnis (Vgl. »W. u. St.« 20. Jg. 1940 S. 46) im alten Reichsgebiet somit um 270 Betriebe verringert, während sie im ganzen Reich zugenommen hat.

315 725	8,8	428 253	11,9	212 031	5,9	671 412	18,6
595	1,4	3 398	8,1	768	1,8	24 070	57,6
155 851	4,5	259 755	7,5	365 764	10,6	913 554	28,4
181 817	5,1	354 533	9,9	496 399	13,9	918 681	28,6
172 713	5,0	418 276	12,1	268 477	7,8	698 383	20,2
158 406	7,0	207 655	9,2	155 480	6,9	328 681	14,6
73 385	5,3	84 509	6,0	55 962	4,0	80 864	5,8
275 522	8,0	169 315	5,0	62 176	1,8	385 000	11,2
86 532	4,9	91 270	5,2	46 713	2,7	162 330	9,2
88 040	6,0	125 706	8,6	62 507	5,6	350 052	23,9
115 299	5,8	141 556	7,1	85 969	4,3	227 478	11,4
4 743	4,6	12 296	11,9	6 696	6,5	13 623	13,2
1 628 628	6,1	2 296 522	8,6	1 838 942	7,0	4 774 228	18,0
255 586	3,5	270 420	3,7	183 291	2,5	1 211 208	16,6
76 694	5,7	88 996	6,6	46 788	3,5	223 395	16,5
65 676	3,7	97 640	5,6	95 652	5,4	258 536	14,7
72 776	5,3	139 046	10,1	91 240	6,6	220 985	16,0
61 795	5,8	74 931	7,1	28 635	2,7	195 287	18,5
31 683	4,8	45 939	7,0	34 441	5,2	117 438	17,8
659	1,7	1 565	4,2	—	—	3 865	10,3
53 489	3,6	239 482	16,1	267 026	17,9	345 818	23,2
15 110	3,2	6 133	1,3	4 438	0,9	16 089	3,4
21 541	6,6	30 124	9,2	4 283	1,3	87 064	26,7
310	1,9	—	—	—	—	—	—
14 376	6,9	22 922	11,0	19 321	9,3	47 513	22,8
6 261	6,0	4 828	4,6	3 753	3,6	15 269	14,7
555	2,1	—	—	630	2,4	5 172	19,3
9 697	6,7	10 157	7,0	3 788	2,6	29 061	20,1
69 712	3,3	72 102	3,4	49 336	2,3	524 490	24,9
6 162	6,6	10 582	11,2	6 400	6,8	23 327	24,8
91 912	4,2	124 715	5,6	101 834	4,6	361 149	16,3
25 839	1,9	28 331	2,1	26 552	2,0	292 018	21,7
66 846	9,9	86 962	12,9	50 842	7,5	251 603	37,2
116 158	7,1	113 561	6,9	86 893	5,3	393 894	24,1
107 133	10,1	121 293	11,5	72 984	6,9	229 855	21,8
65 028	5,0	104 817	8,1	87 675	6,8	703 040	54,6
2 863 626	5,4	3 991 068	7,5	3 104 744	5,8	10 330 304	19,4

Veränderungen von Betriebszahl u. Betriebsfläche im alten Reichsgebiet seit 1933	Betriebe		Betriebsfläche		Veränderung seit 1933 <sup>1)</sup>				
	Zahl	vH	ha	vH	Betriebe		Betriebsfläche		
					Zahl	vH	ha	vH	
Größenklasse nach der Betriebsfläche									
*) 0,5 b. unt. 1 ha	482 812	15,1	342 525	0,8	+115 973	+31,6	+ 73 456	+27,3	
1 » 2 »	476 264	14,9	679 777	1,6	- 6 115	- 1,3	- 1 874	- 0,3	
2 » 5 »	762 621	23,8	2 529 105	5,9	- 34 169	- 4,3	- 82 574	- 3,2	
5 » 10 »	619 149	19,4	4 429 101	10,4	- 2 803	- 0,5	+ 50 959	+ 1,2	
10 » 20 »	486 329	15,2	6 922 831	16,2	+ 34 666	+ 7,7	+ 637 433	+10,1	
20 » 50 »	281 719	8,8	8 382 432	19,7	+ 14 409	+ 5,4	+ 427 662	+ 5,4	
50 » 100 »	55 061	1,7	3 666 841	8,6	+ 489	+ 0,9	+ 42 152	+ 1,2	
100 » 200 »	16 897	0,6	2 305 680	5,4	+ 297	+ 1,8	+ 41 370	+ 1,8	
200 » 500 »	10 413	0,3	3 321 038	7,8	- 210	- 2,0	+ 5 164	+ 0,2	
500 » 1000 »	3 846	0,1	2 618 339	6,1	- 73	- 1,9	- 77 877	- 2,9	
1000 ha u. dar.	2 846	0,1	7 481 077	17,5	+ 39	+ 1,4	- 3 910	- 0,1	
Zusammen	3 197 957	100	42 678 746	100	+122 503	+ 4,0	+1 111 961	+ 2,7	

<sup>1)</sup> Saarland 1935. — \*) 1933, 0,51 bis unter 1 ha.

klassen untereinander bezüglich der relativen Stärke der seit den letzten Zählungen eingetretenen Veränderungen nicht wesentlich berührt sein. Eine Ausnahme bilden allerdings die Betriebe der Größenklasse 0,5 bis 1 ha. Diese Größenklasse hat nach den Zählungsergebnissen seit 1933 von 367 000 auf 483 000 Betriebe also um 116 000 zugenommen und bestreitet somit den weit überwiegenden Anteil an der gesamten Zunahme (122 500) der Zahl der Betriebe aller Größenklassen. Die Zunahme der Betriebszahl in dieser Größenklasse ist in der Hauptsache durch die genauere Erfassung der Betriebsflächen mittelbar bewirkt, da die kleineren Betriebe, die sich bei früheren Zählungen leichter der Ermittlung entziehen konnten, nunmehr auf Grund der Vermessungsunterlagen gleichfalls vollzählig erfaßt wurden. Sieht man von der Größenklasse 0,5 bis 1 ha aus diesem Grunde ab, so ergibt sich als wichtigste Strukturveränderung im alten Reichsgebiet seit 1933 eine Zunahme der Zahl und der Fläche bei den Betrieben mittlerer Größe von 10 bis 200 ha, während die Großbetriebe mit 200 und

Veränderung in der Zahl und Fläche der Betriebe

Länder und Provinzen	Die Betriebe und Betriebsfläche insgesamt und in den einzelnen											
	insgesamt Betriebe		0,5 <sup>1)</sup> bis unter 1 ha Betriebe		1 bis unter 2 ha Betriebe		2 bis unter 5 ha Betriebe		5 bis unter 10 ha Betriebe		10 bis unter 20 ha Betriebe	
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
	<b>Betriebe</b>											
Ostpreußen .....	+ 4 984	+ 3,7	+ 3 776	+ 58,6	+ 258	+ 2,0	- 1 360	- 5,2	- 794	- 2,7	+ 2 386	+ 8,0
Stadt Berlin .....	+ 390	+ 18,0	+ 229	+ 52,0	+ 140	+ 23,6	+ 105	+ 25,9	- 29	- 10,4	- 38	- 13,5
Mark Brandenburg .....	+ 8 251	+ 5,4	+ 7 838	+ 50,2	- 160	- 0,7	- 1 314	- 4,2	- 1 729	- 6,3	+ 1 779	+ 6,5
Pommern .....	+ 1 152	+ 0,9	+ 1 713	+ 17,3	- 1 706	- 11,6	- 1 434	- 7,1	- 2 526	- 10,0	+ 3 251	+ 9,9
Schlesien .....	+ 11 850	+ 5,1	+ 11 320	+ 52,0	- 282	- 0,9	- 3 837	- 6,7	+ 31	+ 0,1	+ 4 070	+ 10,9
Sachsen .....	+ 8 806	+ 5,4	+ 13 230	+ 42,7	- 1 519	- 5,1	- 3 178	- 10,5	- 2 321	- 8,5	+ 1 524	+ 6,5
Schleswig-Holstein .....	+ 1 603	+ 2,4	+ 1 908	+ 55,2	- 75	- 1,2	- 1 106	- 8,9	- 888	- 8,8	+ 541	+ 4,3
Hannover .....	+ 10 113	+ 4,2	+ 9 388	+ 33,8	- 1 198	- 3,3	- 3 691	- 6,4	- 427	- 1,0	+ 4 356	+ 12,2
Westfalen .....	+ 7 383	+ 4,6	+ 7 434	+ 37,1	+ 1 157	+ 3,9	+ 410	+ 1,0	+ 999	+ 3,6	+ 1 866	+ 0,9
Hessen-Nassau .....	+ 7 010	+ 4,3	+ 6 038	+ 23,4	- 105	- 0,3	- 717	- 1,2	+ 1 007	+ 3,5	+ 566	+ 4,7
Rheinprovinz .....	+ 11 616	+ 5,3	+ 8 045	+ 30,2	+ 110	+ 0,3	- 615	- 0,9	+ 1 480	+ 3,1	+ 2 191	+ 9,0
Hohenzoller. Lande .....	+ 478	+ 4,5	+ 313	+ 46,4	+ 124	+ 9,0	- 243	- 5,7	+ 153	+ 5,8	+ 109	+ 8,8
Preußen	+ 73 636	+ 4,4	+ 71 232	+ 37,6	- 3 256	- 1,2	- 17 800	- 4,4	- 7 042	- 2,1	+ 20 921	+ 8,1
Bayern .....	+ 9 194	+ 1,7	+ 10 407	+ 25,3	- 2 012	- 3,2	- 6 800	- 4,7	+ 2 027	+ 1,5	+ 4 078	+ 4,1
Sachsen .....	+ 3 073	+ 3,1	+ 3 509	+ 24,5	- 40	- 0,3	- 1 508	- 7,1	- 12	- 0,1	+ 940	+ 4,9
Württemberg .....	+ 6 869	+ 3,2	+ 6 327	+ 22,8	+ 245	+ 0,6	- 2 508	- 3,3	+ 1 354	+ 3,1	+ 1 152	+ 5,6
Baden .....	+ 14 693	+ 8,7	+ 9 512	+ 36,7	+ 16	+ 0,0	+ 72	+ 0,1	+ 2 860	+ 10,0	+ 1 726	+ 17,4
Thüringen .....	+ 7 306	+ 7,3	+ 4 591	+ 24,2	+ 1 480	+ 8,1	- 110	- 0,4	- 280	- 1,6	+ 1 061	+ 7,9
Hessen .....	+ 2 257	+ 2,6	+ 4 310	+ 30,1	- 1 137	- 6,9	- 2 616	- 9,8	+ 410	+ 2,3	+ 1 217	+ 16,1
Hamburg .....	+ 502	+ 10,4	+ 397	+ 30,8	+ 112	+ 8,2	+ 19	+ 2,4	- 18	- 3,9	+ 11	+ 2,7
Mecklenburg .....	+ 511	+ 1,1	- 765	- 12,8	- 1 292	- 16,7	- 836	- 8,9	- 674	- 10,3	+ 2 331	+ 33,3
Oldenburg .....	+ 1 346	+ 3,6	+ 778	+ 34,0	+ 166	+ 3,9	- 270	- 3,0	- 450	- 5,5	+ 895	+ 12,2
Braunschweig .....	+ 200	+ 0,7	+ 1 590	+ 19,5	+ 511	+ 10,5	- 630	- 14,0	- 393	- 11,1	+ 60	+ 2,0
Bremen .....	+ 71	+ 5,3	+ 103	+ 62,8	+ 14	+ 6,9	+ 4	+ 1,6	- 62	- 27,3	- 3	- 1,4
Anhalt .....	- 443	- 3,4	+ 260	+ 6,7	- 330	- 15,6	- 320	- 19,1	- 439	- 22,5	+ 204	+ 10,3
Lippe .....	+ 202	+ 1,6	+ 375	+ 7,8	- 2	- 0,1	- 194	- 8,1	+ 15	+ 1,1	+ 11	+ 1,3
Schaumburg-Lippe .....	+ 157	+ 3,6	+ 273	+ 19,6	- 70	- 7,4	- 52	- 5,5	- 23	- 5,4	+ 25	+ 5,4
Saarland .....	+ 2 929	+ 10,2	+ 3 074	+ 44,1	+ 502	+ 6,1	- 620	- 6,8	- 76	- 2,8	+ 37	+ 3,2
Deutsches Reich	+ 122 503	+ 4,0	+ 115 973	+ 31,6	- 6 115	- 1,3	- 34 169	- 4,3	- 2 803	- 0,5	+ 34 666	+ 7,7
	<b>Betriebsfläche in ha</b>											
Ostpreußen .....	+ 154 217	+ 4,5	+ 2 376	+ 50,5	+ 846	+ 4,7	- 2 936	- 3,4	- 1 097	- 0,5	+ 126 609	+ 30,2
Stadt Berlin .....	+ 5 450	+ 15,0	+ 136	+ 42,6	+ 260	+ 32,8	+ 266	+ 21,9	- 114	- 5,8	+ 418	+ 10,8
Mark Brandenburg .....	+ 18 873	+ 0,5	+ 5 879	+ 51,0	+ 543	+ 1,7	- 2 973	- 3,0	- 10 588	- 5,4	+ 31 696	+ 8,1
Pommern .....	+ 11 254	+ 0,3	+ 7 95	+ 11,0	- 1 783	- 8,7	- 3 889	- 6,1	- 11 669	- 6,3	+ 55 650	+ 11,9
Schlesien .....	+ 45 970	+ 1,4	+ 6 980	+ 43,6	+ 454	+ 1,0	- 10 714	- 5,6	+ 10 134	+ 2,4	+ 56 661	+ 11,1
Sachsen .....	+ 36 847	+ 1,7	+ 7 635	+ 33,6	+ 1 481	+ 3,7	- 9 717	- 9,8	- 12 824	- 6,6	+ 26 616	+ 8,2
Schleswig-Holstein .....	+ 20 725	+ 1,5	+ 1 196	+ 47,6	+ 82	+ 0,9	- 2 494	- 6,3	- 4 927	- 6,8	+ 11 901	+ 6,5
Hannover .....	+ 138 816	+ 4,2	+ 5 594	+ 27,3	- 638	- 1,3	- 7 532	- 4,0	+ 4 468	+ 1,4	+ 65 610	+ 13,2
Westfalen .....	- 7 053	- 0,4	+ 4 568	+ 31,1	+ 2 341	+ 5,7	- 249	- 0,2	+ 4 163	+ 2,2	+ 5 837	+ 1,9
Hessen-Nassau .....	+ 35 216	+ 2,5	+ 3 850	+ 20,1	+ 395	+ 0,8	- 655	- 0,4	+ 9 933	+ 5,1	+ 8 635	+ 5,2
Rheinprovinz .....	+ 56 444	+ 2,9	+ 5 142	+ 26,0	- 85	- 0,1	+ 300	+ 0,1	+ 15 521	+ 4,6	+ 34 109	+ 10,4
Hohenzoller. Lande .....	+ 1 162	+ 1,1	+ 211	+ 41,2	+ 143	+ 7,1	- 621	- 4,2	+ 1 160	+ 6,4	+ 1 518	+ 9,0
Preußen	+ 518 921	+ 2,0	+ 44 362	+ 31,8	+ 1 077	+ 0,3	- 41 214	- 3,1	- 4 166	- 0,2	+ 424 424	+ 11,8
Bayern .....	+ 265 018	+ 3,9	+ 6 996	+ 23,1	- 2 447	- 2,7	- 17 252	- 3,6	+ 25 728	+ 2,6	+ 68 183	+ 4,9
Sachsen .....	+ 19 324	+ 1,4	+ 2 349	+ 23,1	+ 183	+ 1,0	- 4 509	- 6,4	+ 1 896	+ 1,5	+ 15 078	+ 5,4
Württemberg .....	+ 44 789	+ 2,6	+ 4 137	+ 20,1	- 109	- 0,2	- 5 828	- 2,3	+ 11 471	+ 3,9	+ 17 237	+ 6,1
Baden .....	+ 118 330	+ 2,4	+ 5 993	+ 30,9	- 132	- 0,2	+ 1 351	+ 0,7	+ 22 042	+ 11,3	+ 22 830	+ 17,1
Thüringen .....	+ 34 115	+ 3,3	+ 3 590	+ 26,9	+ 2 198	+ 8,6	- 56	- 0,1	+ 1 234	+ 1,0	+ 15 535	+ 8,3
Hessen .....	+ 13 656	+ 2,1	+ 2 704	+ 25,7	+ 1 330	+ 5,7	- 6 940	- 8,0	+ 5 614	+ 4,5	+ 16 528	+ 16,5
Hamburg .....	- 147	- 0,4	+ 251	+ 27,0	+ 225	+ 12,7	+ 71	+ 2,9	- 40	- 1,3	+ 261	+ 4,5
Mecklenburg .....	+ 80 944	+ 5,7	- 654	- 15,0	- 1 734	- 15,6	- 2 246	- 7,6	- 4 654	- 9,7	+ 37 629	+ 37,8
Oldenburg .....	+ 14 761	+ 3,2	+ 462	+ 27,2	+ 279	+ 4,6	- 673	- 2,3	- 2 326	- 4,0	+ 13 812	+ 13,6
Braunschweig .....	+ 2 671	+ 0,8	+ 759	+ 13,0	- 565	- 8,7	- 1 964	- 13,5	- 2 080	- 8,3	+ 1 628	+ 3,8
Bremen .....	+ 336	+ 2,1	+ 66	+ 56,4	+ -29	+ 10,6	+ 32	+ 4,0	- 437	- 27,3	+ 2	+ 0,1
Anhalt .....	+ 2 990	+ 1,5	+ 54	+ 2,0	- 391	- 14,2	- 994	- 18,4	- 3 006	- 20,9	+ 3 178	+ 11,4
Lippe .....	- 4 476	- 4,1	+ 186	+ 5,5	+ 30	+ 0,9	- 591	- 7,6	+ 187	+ 2,1	+ 190	+ 1,6
Schaumburg-Lippe .....	+ 1 012	+ 3,6	+ 152	+ 16,4	- 84	- 6,3	- 173	- 5,7	- 167	- 5,5	+ 313	+ 4,7
Saarland .....	+ 2 191	+ 1,5	+ 2 049	+ 40,3	+ 897	+ 7,8	- 1 588	- 5,8	- 337	- 1,8	+ 605	+ 4,0
Deutsches Reich	+1 111 961	+ 2,7	+ 73 456	+ 27,3	- 1 874	- 0,3	- 82 574	- 3,2	+ 50 959	+ 1,2	+ 637 433	+ 10,1

<sup>1)</sup> Saarland 1935. — \*) 1933, 0,51 bis unter 2 ha.

mehr ha Betriebsfläche wie auch die kleinen Betriebe zwischen 1 und 10 ha nach Betriebszahl und Fläche durchweg abgenommen haben. Am stärksten zugenommen haben die bäuerlichen und großbäuerlichen Betriebe von 10 bis 20 ha und von 20 bis 50 ha. Die Zahl der Betriebe nahm in diesen beiden Größenklassen um 34 700 und 14 400, d. h. um 7,7 und 5,4 vH, der Betriebszahl von 1933 zu, während die dazugehörigen Flächen Zunahmen um 637 000 ha und 428 000 ha oder um 10,1 vH und 5,4 vH der Flächen von 1933 aufwiesen. Die beiden Größenklassen zwischen 50 und 200 ha haben um rund 500 und 300 Betriebe sowie um 42 000 und 41 000 ha zugenommen; gegenüber 1933 haben sich Betriebszahl und Fläche somit um rund 1 bis 2 vH erhöht. Am meisten abgenommen haben Zahl und Fläche der Betriebe von 2 bis 5 ha, und zwar um 34 000 Betriebe und 83 000 ha; das sind 4,3 und 3,2 vH der Zahlen von 1933. Der Rückgang der Großbetriebe mit mehr als 200 ha Betriebsfläche ist mit 244 Betrieben und rund 77 000 ha gleichfalls beträchtlich, wenn auch die Zahl der Betriebe gegen-

über dem ersten vorläufigen Ergebnis durch nachträgliche Feststellungen noch berichtigt wurde und der Rückgang gegenüber 1933 nunmehr geringer erscheint. Die Großbetriebe mit 1000 und mehr ha haben hiernach sogar um 39 Betriebe zugenommen, während bei ihrer Fläche ein kleiner Rückgang verzeichnet wird; bei diesen Betrieben handelt es sich vorwiegend um Forsten, großenteils um Staatsforsten. Die tatsächlichen Besitzveränderungen werden hier vielfach durch betriebswirtschaftliche Maßnahmen, z. B. durch Zusammenfassung zu größeren oder Aufspaltung zu kleineren Bewirtschaftungseinheiten, überdeckt. In der Größenklasse 200 bis 500 ha wird die genauere Erfassung der Betriebsflächen besonders deutlich sichtbar, da an Stelle des Flächenrückgangs, der nach der erheblichen Abnahme der Betriebszahl um 210 Betriebe oder 2 vH zu erwarten gewesen wäre, noch eine kleine Vergrößerung der Gesamtfläche dieser Größenklasse um rund 5 000 ha oder 0,2 vH festgestellt wurde. Ähnliches gilt für die Betriebe von 5 bis 10 ha, deren Zahl seit 1933 um 2 800

in den Ländern und preußischen Provinzen

Größenklassen haben gegenüber 1933 <sup>1)</sup> zu (+) oder abgenommen (—)												Veränderung der Betriebe in den Ländern und preußischen Provinzen
20 bis unter 50 ha Betriebe		50 bis unter 100 ha Betriebe		100 bis unter 200 ha Betriebe		200 bis unter 500 ha Betriebe		500 bis unter 1000 ha Betriebe		1000 ha und darüber Betriebe		
	vH		vH		vH		vH		vH		vH	
<b>Betriebe</b>												
+ 829	+ 4,1	- 2	- 0,0	+ 48	+ 2,1	- 135	- 10,7	- 27	- 7,8	+ 5	+ 2,6	Ostpreußen
- 13	- 9,7	+ 3	+ 18,8	- 2	- 33,3	+ 2	+ 25,0	- 3	- 75,0	- 4	- 80,0	Stadt Berlin
+ 1 749	+ 8,4	+ 68	+ 1,4	+ 56	+ 5,1	- 20	- 2,4	+ 12	+ 2,4	- 28	- 7,9	Mark Brandenburg
+ 1 924	+ 10,2	+ 34	+ 0,9	+ 45	+ 3,5	- 83	- 7,1	- 42	- 5,6	- 24	- 5,9	Pommern
+ 738	+ 4,5	- 63	- 3,1	+ 3	+ 0,3	- 120	- 8,2	- 30	- 7,0	+ 20	+ 11,1	Schlesien
+ 923	+ 6,7	+ 125	+ 3,2	+ 42	+ 3,7	- 16	- 2,4	- 13	- 5,3	+ 9	+ 7,4	Sachsen
+ 1 332	+ 8,5	- 50	- 1,2	- 28	- 4,8	- 28	- 9,4	- 1	- 1,2	- 2	- 5,4	Schleswig-Holstein
+ 1 947	+ 7,5	- 88	- 1,1	- 169	- 7,5	- 10	- 1,7	- 13	- 12,4	+ 18	+ 14,8	Hannover
+ 148	+ 1,0	- 111	- 3,4	- 45	- 6,5	+ 23	+ 8,4	- 3	- 4,4	+ 3	+ 4,6	Westfalen
+ 106	+ 2,3	+ 76	+ 11,5	+ 25	+ 4,2	+ 13	+ 3,2	± 0	± 0	+ 1	+ 0,7	Hessen-Nassau
+ 558	+ 6,0	- 50	- 2,7	- 78	- 8,4	- 75	- 13,6	+ 45	+ 36,3	+ 5	+ 7,0	Rheinprovinz
+ 16	+ 5,3	+ 6	+ 17,1	± 0	± 0	+ 1	+ 2,7	- 1	- 9,1	± 0	± 0	Hohenzoller. Lande
+ 10 257	+ 6,4	- 52	- 0,1	- 103	- 0,9	- 448	- 5,9	- 76	- 2,7	+ 3	+ 0,2	Preußen
+ 719	+ 1,2	+ 261	+ 3,6	+ 313	+ 20,4	+ 146	+ 20,1	+ 10	+ 4,0	+ 45	+ 11,6	Bayern
+ 211	+ 1,8	- 2	- 0,2	- 17	- 3,0	- 13	- 4,1	+ 9	+ 15,5	- 4	- 3,7	Sachsen
+ 215	+ 2,5	+ 57	+ 6,8	+ 17	+ 3,7	- 6	- 1,8	+ 18	+ 15,1	- 2	- 1,4	Württemberg
+ 365	+ 9,2	+ 10	+ 0,9	+ 41	+ 8,7	+ 56	+ 14,4	+ 21	+ 14,1	+ 14	+ 14,7	Baden
+ 507	+ 8,1	+ 24	+ 3,1	+ 19	+ 4,5	+ 16	+ 6,7	+ 6	+ 16,7	- 8	- 8,5	Thüringen
+ 52	+ 3,2	+ 7	+ 2,3	+ 11	+ 5,1	+ 12	+ 8,8	- 5	- 9,4	- 4	- 7,4	Hessen
- 8	- 1,9	- 6	- 9,5	- 6	- 54,5	+ 1	+ 33,3	—	—	± 0	± 0	Hamburg
+ 1 586	+ 25,0	+ 149	+ 9,4	+ 44	+ 13,2	+ 25	+ 3,7	- 52	- 11,8	- 5	- 3,5	Mecklenburg
+ 263	+ 5,4	+ 1	+ 0,1	- 40	- 26,0	± 0	± 0	+ 2	+ 40,0	+ 1	+ 16,7	Oldenburg
+ 73	+ 3,0	+ 8	+ 1,7	+ 4	+ 2,7	- 2	- 2,0	- 1	- 12,5	+ 2	+ 6,3	Braunschweig
+ 11	+ 4,2	+ 3	+ 10,3	+ 2	—	- 1	- 100,0	—	—	—	—	Bremen
+ 159	+ 15,7	+ 26	+ 11,0	- 2	- 1,9	+ 3	+ 4,4	- 1	- 3,4	- 3	- 15,0	Anhalt
- 3	- 0,4	+ 1	+ 0,5	+ 4	+ 9,3	- 2	- 11,1	- 2	- 28,6	- 1	- 12,5	Lippe
+ 5	+ 2,6	- 1	- 16,7	± 0	± 0	- 2	- 100,0	+ 1	—	+ 1	+ 50,0	Schaumburg-Lippe
- 3	- 1,4	+ 3	+ 3,7	+ 10	+ 17,2	+ 5	+ 16,7	- 3	- 37,5	± 0	± 0	Saarland
+ 14 409	+ 5,4	+ 489	+ 0,9	+ 297	+ 1,8	- 210	- 2,0	- 73	- 1,9	+ 39	+ 1,4	Deutsches Reich
<b>Betriebsfläche in ha</b>												
+ 27 624	+ 4,5	- 7 345	- 1,6	+ 5 644	+ 1,8	+ 41 130	+ 10,6	- 20 439	- 8,8	- 18 195	- 2,6	Ostpreußen
- 459	- 12,1	+ 252	+ 22,5	- 398	- 40,1	+ 552	+ 19,4	- 2 369	- 75,5	+ 7 742	+ 47,4	Stadt Berlin
+ 49 175	+ 7,8	+ 5 537	+ 1,7	+ 7 290	+ 4,9	- 10 393	- 3,8	+ 7 021	+ 2,0	- 64 314	- 6,6	Mark Brandenburg
+ 55 991	+ 10,1	+ 6 773	+ 2,9	+ 6 802	+ 3,9	- 35 015	- 9,0	- 25 722	- 4,9	- 36 678	- 3,8	Pommern
+ 19 731	+ 4,2	+ 2 695	+ 2,0	- 613	- 0,4	- 33 916	- 7,5	- 24 070	- 8,2	+ 19 628	+ 2,9	Schlesien
+ 27 562	+ 6,6	+ 9 276	+ 3,5	+ 5 906	+ 3,9	- 7 026	- 3,3	- 8 230	- 5,0	- 870	- 0,3	Sachsen
+ 41 598	+ 8,5	- 8 602	- 3,2	- 4 874	- 6,2	- 8 916	- 9,5	+ 566	+ 1,0	- 4 805	- 5,6	Schleswig-Holstein
+ 56 559	+ 7,1	- 4 212	- 0,8	- 21 138	- 7,1	- 2 838	- 1,6	+ 7 891	+ 11,3	+ 50 834	+ 15,2	Hannover
+ 6 066	+ 1,3	- 6 014	- 2,8	- 4 613	- 5,1	+ 7 793	+ 9,3	- 1 450	- 3,0	- 17 169	- 9,6	Westfalen
+ 3 584	+ 2,8	+ 5 766	+ 12,6	+ 3 813	+ 4,5	+ 4 275	+ 3,5	- 1	- 0,0	- 4 379	- 1,2	Hessen-Nassau
+ 17 620	+ 6,6	- 2 760	- 2,2	- 11 823	- 9,3	- 27 275	- 16,2	+ 3 690	+ 4,5	+ 22 005	+ 10,7	Rheinprovinz
+ 656	+ 8,4	+ 353	+ 14,0	- 313	- 6,8	+ 248	+ 2,1	- 544	- 7,5	- 1 649	- 10,8	Hohenzoller. Lande
+ 305 707	+ 6,3	+ 1 719	+ 0,1	- 14 317	- 0,9	- 71 382	- 3,0	- 79 439	- 4,1	- 47 850	- 1,0	Preußen
+ 25 573	+ 1,5	+ 21 188	+ 4,5	+ 43 937	+ 21,5	+ 46 851	+ 21,6	+ 8 203	+ 4,8	+ 38 058	+ 3,4	Bayern
+ 3 274	+ 1,0	- 534	- 0,8	- 2 948	- 3,7	- 2 693	- 2,9	+ 6 424	+ 15,9	+ 804	+ 0,4	Sachsen
+ 6 136	+ 2,6	+ 3 918	+ 6,9	+ 3 213	+ 5,1	+ 3 490	+ 3,5	+ 12 605	+ 15,2	- 4 501	- 1,7	Württemberg
+ 11 427	+ 9,6	+ 336	+ 0,4	+ 7 185	+ 11,0	+ 20 520	+ 17,3	+ 12 147	+ 15,4	+ 14 631	+ 7,1	Baden
+ 15 991	+ 9,1	+ 1 480	+ 2,8	- 683	- 1,1	+ 6 015	+ 8,7	+ 3 248	+ 12,8	- 14 437	- 6,9	Thüringen
+ 1 599	+ 3,6	+ 410	+ 1,9	+ 922	+ 3,0	+ 3 415	+ 8,0	- 2 503	- 6,8	- 6 763	- 5,4	Hessen
+ 32	+ 0,2	- 295	- 7,6	- 808	- 55,1	+ 450	+ 40,4	—	—	- 294	- 7,1	Hamburg
+ 42 811	+ 20,4	+ 10 349	+ 10,3	+ 6 853	+ 14,7	+ 4 752	+ 2,0	- 35 125	- 11,9	+ 23 513	+ 7,3	Mecklenburg
+ 8 010	+ 5,4	+ 1 182	+ 1,8	- 4 545	- 23,1	+ 650	+ 11,9	+ 1 015	+ 29,7	+ 3 105	+ 16,2	Oldenburg
+ 2 275	+ 4,0	+ 405	+ 1,3	+ 324	+ 1,5	- 1 152	- 3,7	- 882	- 17,1	+ 3 923	+ 4,7	Braunschweig
+ 342	+ 4,2	+ 194	+ 11,1	+ 310	—	- 202	- 100,0	—	—	—	—	Bremen
+ 4 329	+ 14,3	+ 1 632	+ 10,3	+ 104	+ 0,7	+ 1 607	+ 7,5	- 430	- 2,2	- 3 093	- 6,1	Anhalt
+ 170	+ 0,7	+ 144	+ 1,1	+ 547	+ 9,6	- 235	- 4,6	- 1 421	- 27,5	- 3 683	- 19,4	Lippe
+ 29	+ 0,6	- 92	- 19,7	- 95	- 14,6	- 489	- 100,0	+ 630	—	- 1 036	- 16,7	Schaumburg-Lippe
- 43	- 0,7	+ 116	+ 1,9	+ 1 371	+ 16,5	+ 547	+ 5,7	- 1 349	- 26,3	- 77	- 0,3	Saarland
+ 427 662	+ 5,4	+ 42 152	+ 1,2	+ 41 370	+ 1,8	+ 5 164	+ 0,2	- 77 877	- 2,9	- 3 910	- 0,1	Deutsches Reich

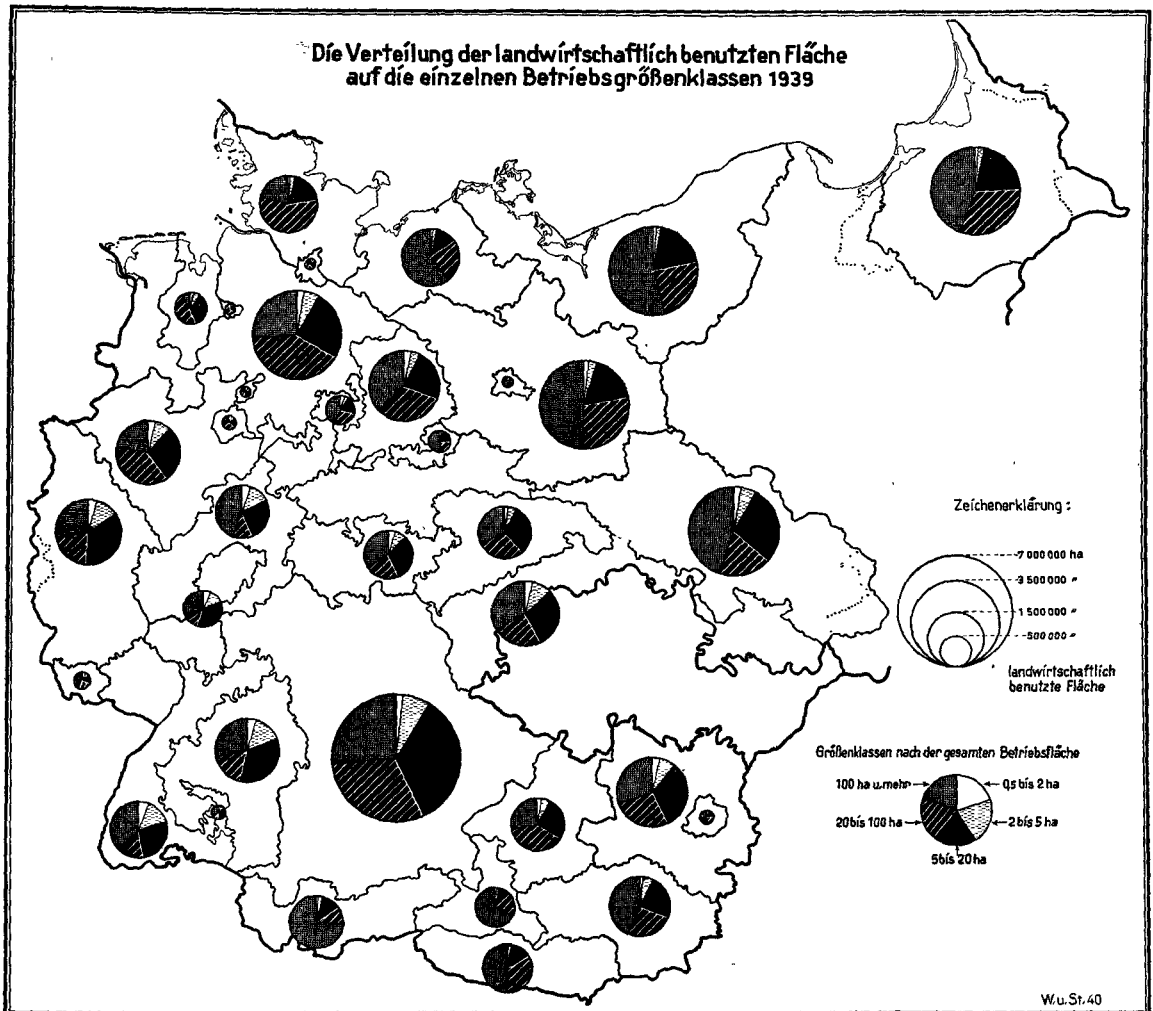
oder 0,5 vH abgenommen hat, während gleichzeitig eine nicht unerhebliche Zunahme der Gesamtfläche dieser Größenklasse um 51 000 ha oder 1,2 vH eingetreten ist.

Zu diesen Strukturveränderungen haben neben den Veränderungen durch die Siedlungstätigkeit in starkem Maße auch Besitzverschiebungen sonstigen Ursprungs (freihändiger Besitzwechsel, Erbgang) beigetragen.

### Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in den verschiedenen Reichsteilen

Von der Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 und mehr ha im Deutschen Reich entfallen auf Preußen 1,752 Mill. Betriebe oder 45 vH und von der gesamten Betriebsfläche 26,555 Mill. ha oder rund 50 vH. In Bayern wurden 576 000 Betriebe oder rund 15 vH der Gesamtzahl mit 7,279 Mill. ha oder rund 14 vH der Gesamtfläche ermittelt. In der Ostmark gab es 487 000 Betriebe oder rund 13 vH mit 8,31 Mill. ha oder rund 16 vH und im Reichsgau Sudetenland 200 000 Betriebe oder 5 vH der Gesamtzahl und 2,111 Mill. ha oder 4 vH der Gesamtfläche. Die durchschnittliche Betriebsgröße ist in der Ostmark größer als in Preußen. Sie betrug in der Ostmark 17,06 ha, in Preußen 15,16 ha, in Bayern 12,63 ha und im Sudetengau 10,54 ha. Von je 100 ha land- und forstwirtschaftlicher Betriebe entfielen auf die Betriebe mit 100 und mehr ha im Reichsdurchschnitt 38,1 ha, in der Ostmark 45,2 ha und in Preußen 39,7 ha. In den einzelnen Gauen der Ostmark und in den preußischen Provinzen lagen die Anteile teilweise noch beträchtlich höher. So kamen im Reichsgau Tirol drei Viertel, im Reichsgau Salzburg zwei Drittel und in Kärnten die Hälfte der gesamten Betriebsfläche auf die Betriebe mit 100 und mehr ha. Diese Anteile überragen zum Teil die

Flächenanteile der Großbetriebe in den preußischen Ostprovinzen, Ostpreußen, Mark Brandenburg, Pommern, die zwischen 45 und 55 vH lagen, und sogar den bisher höchsten Anteil von 61 vH in Mecklenburg. Einen beachtlich hohen Anteil an der gesamten Betriebsfläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe des Gebietes nehmen ferner die Großbetriebe in Anhalt und Braunschweig ein. Hier entfielen von der gesamten land- und forstwirtschaftlichen Betriebsfläche 50 und 44 vH auf Betriebe mit 100 und mehr ha. In den anderen Ländern und Provinzen tritt der Anteil dieser Betriebe an der Gesamtfläche mehr zurück, mit Ausnahme einiger Gebiete, die sehr walddreich sind, wie beispielsweise Hessen-Nassau, dessen überwiegend forstwirtschaftliche Großbetriebe 44 vH der gesamten Betriebsfläche umfassen. Besonders klein ist der Flächenanteil der Großbetriebe dagegen in den nordwestlichen Gebieten Oldenburg, Schleswig-Holstein, Westfalen, Hannover, ferner in Bayern, Württemberg, Sachsen und im Reichsgau Oberdonau, wo er erheblich unter dem Reichsdurchschnitt liegt. In den nordwestlichen Gebieten herrschen die bäuerlichen Betriebsformen vor. Der Flächenanteil der bäuerlichen Betriebe von 10 bis unter 100 ha an der gesamten Betriebsfläche des Gebietes betrug in Oldenburg 72 vH, in Schleswig-Holstein 71 vH, in Hannover 57 vH und in Westfalen 56 vH. Der Anteil liegt somit weit über dem Reichsdurchschnitt, der für diese Betriebsgrößenklassen 44 vH betrug. Die Ausbreitung und Erhaltung der bäuerlichen Betriebe, insbesondere der großbäuerlichen Betriebsgrößenklasse, dürfte durch die natürlichen Wirtschaftsgrundlagen dieser Gebiete, vor allem durch die Weidewirtschaft und in soziologischer Hinsicht durch die dort herrschende Anerbensitte maßgebend begünstigt worden sein. In der Ostmark weist der Reichsgau Oberdonau mit 58 vH den höchsten Flächenanteil der bäuerlichen Betriebe von 10 bis unter 100 ha an der gesamten Betriebsfläche des Gaus auf. Ihm folgt der Gau Niederdonau mit einem Flächenanteil von 48 vH. Im Sudetenland nahmen diese Betriebe 42 vH der gesamten Betriebsfläche ein.



Die Betriebe von 5 bis unter 10 ha sind außer in der Provinz Schlesien vor allem in den westlichen und südwestlichen Gebieten des Reichs verbreitet. Auf diese Betriebe entfielen in Hessen 19,7 vH, in Hohenzollern 18,7 vH, in der Rheinprovinz 17,6 vH, in Württemberg 17,5 vH und in Baden 15,7 vH der gesamten Betriebsfläche. In diesen Ländern und Provinzen treten auch die Betriebe von 2 bis unter 5 ha am stärksten hervor. Von der Gesamtzahl aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe entfiel hier rd. ein Drittel auf die Betriebe von 2 bis unter 5 ha mit einem Flächenanteil von 12 bis 14 vH der jeweiligen gesamten Betriebsfläche, während dieser Anteil im Reichsdurchschnitt nur 5,9 vH beträgt. Auch der Anteil der Betriebe mit 0,5 bis unter 2 ha ist in den südwestlichen Gebieten beträchtlich.

### Veränderungen in der Betriebszahl und Betriebsfläche nach Gebietsteilen

In den einzelnen Ländern und preußischen Provinzen ist ebenso wie im alten Reichsgebiet insgesamt vor allem eine Zunahme in der Zahl und Fläche der bäuerlichen Betriebe mit 10 bis unter 20 ha festzustellen. Sie war in den Gebieten, in denen die Bauernsiedlung seit 1933 vor allem gefördert wurde, besonders stark. So war in der Provinz Hannover im Jahre 1939 die Zahl dieser Betriebe um 4356 oder 12,2 vH und ihre Fläche um 65 610 ha oder 13,2 vH größer als 1933. In Schlesien wurden 4 070 (10,9 vH), in Pommern 3 251 (9,9 vH), in Ostpreußen 2 386 (8,0 vH) und in Mecklenburg 2 331 (33,3 vH) Betriebe mit 10 bis unter 20 ha mehr gezählt als 1933. Die gesamten Betriebsflächen der genannten bäuerlichen Betriebe dieser Gebiete haben um 56 661 ha oder 11,1 vH, 55 650 ha oder 11,9 vH, 126 609 ha oder 30,2 vH und 37 629 ha oder 37,8 vH zugenommen.

Auch im Südwesten und Süden des Reiches haben zum Teil aus den gleichen Gründen Zahl und Fläche der bäuerlichen Betriebe mit 10 bis unter 20 ha beträchtliche Zunahmen gegenüber 1933 aufzuweisen.

Eine Zunahme der Zahl und Fläche gegenüber 1933 läßt sich ferner bei den bäuerlichen Betrieben mit 20 bis unter 50 ha in fast allen Ländern und Provinzen feststellen. Am bedeutendsten war sie wiederum in den Provinzen Hannover, Pommern, Brandenburg und in Mecklenburg. Somit sind die Auswirkungen der bäuerlichen Siedlung auch bei den Betrieben mit 20 bis unter 50 ha deutlich zu erkennen. Bei den bäuerlichen Betrieben mit 50 bis unter 100 ha sind zwar in den meisten Gebieten noch Zunahmen gegenüber 1933 festzustellen. Sie sind jedoch zahlen- und flächenmäßig viel geringer. Die größten Zunahmen wiesen diese Betriebe in Bayern mit 261 Betrieben oder 3,6 vH der Betriebszahl und 21 180 ha oder 4,5 vH der Betriebsfläche nach dem Stande von 1933 auf. In anderen Gebieten hat diese Betriebsgrößenklasse dagegen Rückgänge gegenüber 1933 zu verzeichnen. So hat in Westfalen die Zahl der großbäuerlichen Betriebe von 50 bis 100 ha um 111 oder 3,4 vH und ihre Fläche um 6 014 oder 2,8 vH gegenüber 1933 abgenommen.

Neben der Zunahme der Zahl und Fläche der bäuerlichen Betriebe von 10 bis unter 100 ha ist der Rückgang der Großbetriebe mit 200 bis unter 1 000 ha und in einigen preußischen Provinzen auch der Großbetriebe mit 1 000 und mehr ha die wichtigste Veränderung gegenüber 1933. Der Rückgang dieser Betriebe war

in den Gebieten mit starker bäuerlicher Siedlung zahlen- und flächenmäßig am größten. In Bayern haben sie nach Zahl und Fläche dagegen noch beachtlich zugenommen. Wie bemerkt, sind jedoch Zunahmen, insbesondere die Flächenzunahmen, zum Teil auf die bessere Erfassung der land- und forstwirtschaftlich benutzten Flächen zurückzuführen. Die Zunahme der Zahl der Großbetriebe von 1 000 und mehr ha kann ferner zum Teil darauf beruhen, daß aus verwaltungstechnischen Gründen Teilungen von Betrieben ohne sonstige Besitzverschiebungen durchgeführt wurden.

Die Zahl und Fläche der Betriebe von 1 bis unter 10 ha ging in den meisten Ländern und Provinzen zurück. Besonders stark war der Rückgang bei den Betrieben mit 2 bis unter 5 ha. In Bayern verminderte sich die Zahl dieser Betriebe um 6 800 oder 4,7 vH und ihre Fläche um 17 250 ha oder 3,6 vH. In Preußen war der Rückgang der Zahl und der Fläche der Betriebe mit 2 bis unter 5 ha in der Provinz Schlesien am größten. In den Städten Berlin, Hamburg und Bremen sowie in Baden haben Zahl und Fläche der Betriebe von 2 bis unter 5 ha dagegen Zunahmen aufzuweisen. Schließlich haben noch die Betriebe von 0,5 ha bis unter 1 ha in fast allen Ländern und Provinzen gegenüber 1933 nach Zahl und Fläche zugenommen. Wie bereits hervorgehoben wurde, ist diese Zunahme allerdings zum größten Teil auf die methodische Verbesserung der Erhebung zurückzuführen.

In der Ostmark fand die letzte landwirtschaftliche Betriebszählung im Jahre 1930 statt. Bei einem Vergleich dieser Ergebnisse mit denen der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1939 ergaben sich für die Betriebe aller Größenklassen Zunahmen. Dies dürfte vor allem auf eine bessere Erfassung der Betriebe und Flächen im Jahre 1939 zurückzuführen sein. Die Betriebsfläche hat nur bei den Betrieben von 20 bis unter 100 ha um 9 190 ha oder 0,4 vH abgenommen. Die Zunahmen gegenüber 1930 war bei den Betrieben mit 100 und mehr ha mit 154 490 ha oder 4,3 vH am größten; die Zahl dieser Betriebe stieg in der gleichen Zeit um 432 oder 7,0 vH.

Die Entwicklung der Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Sudetenland seit 1930 weicht von der im alten Reichsgebiet ab. Die Ergebnisse dieses Vergleichs müssen auch vorsichtiger beurteilt werden, da die Zahlen des Jahres 1930 für den Reichsgau Sudetenland zum Teil geschätzt werden mußten. Werden sie als zutreffend angenommen, so war die Zunahme der Betriebe von 5 bis unter 10 ha mit 861 Betrieben oder 2,5 vH am stärksten; ihre Fläche war um 4 000 ha oder 1,6 vH größer als 1930. Im alten Reichsgebiet hat die Zahl dieser Betriebe dagegen etwas abgenommen. Die bäuerlichen Betriebe von 10 bis unter 20 ha haben hier gleichfalls zugenommen, und zwar um 490 Betriebe oder 1,9 vH und 4 260 ha oder 1,1 vH. Die Zunahme der Zahl der Betriebe wie auch der gesamten Fläche dieser Größenklasse war jedoch erheblich geringer als im alten Reichsgebiet. Ferner haben sich im Sudetenland wie im Reich Zahl und Fläche der Betriebe von 20 bis unter 100 ha gegenüber 1930 vergrößert, und zwar um 383 Betriebe oder 2,4 vH und 6 930 ha oder 1,4 vH. Bei den Betrieben von 100 und mehr ha hat die Betriebszahl um 41 oder 4 vH abgenommen, während die Gesamtfläche um 47 825 ha oder 7,2 vH zugenommen hat. Die Erhöhung der Betriebsfläche kann zum Teil mit den erwähnten Schätzungen der Ergebnisse für 1930 zusammenhängen.



# Die Wirtschaftsstruktur Luxemburgs

## Raum und Volk

Das Großherzogtum Luxemburg hat einen Gebietsumfang von 2 586,36 qkm. Ende 1935 hatte es 296 913 Einwohner, es lebten also durchschnittlich 115 Menschen auf einem Quadratkilometer. Im nördlichen, hügeligen und waldreichen Teil des Landes, dem 828,24 qkm großen Oesling, kamen nur 47, im fruchtbareren und industrialisierten südlichen Teil, dem 1 758,12 qkm großen Gutland, 147 Einwohner auf das Quadratkilometer. In den Jahren 1906 bis 1910 war der Geborenenüberschuß mit 10,95 auf 1 000 Einwohner noch sehr hoch; er ging in den späteren Jahren dauernd zurück, 1931 bis 1935 war er schon mehr als halbiert und 1938 auf 2,24 gesunken. Auswanderung und Fremdenrückwanderung nach 1929 ließen die Einwohnerzahl trotz der noch verhältnismäßig hohen natürlichen Bevölkerungszunahme von 1930 bis 1935 um 3 217 zurückgehen. Ende 1935 waren von den 38 369 in Luxemburg lebenden Fremden (55 831 Ende 1930) 17 256 (23 726) Deutsche (einschließlich der Ostmärker), 9 268 (14 050) Italiener, 3 478 (4 669) Franzosen, 3 273 (4 080) Belgier und 1 555 (2 607) Polen. Die fortgeschriebene Bevölkerung wurde für 1938 auf 301 367 berechnet; davon lebten in der Hauptstadt Luxemburg 60 980.

Die Bevölkerung Luxemburgs am 31. Dez. 1938	Fläche qkm	Einwohner	
		Zahl	je qkm
Luxemburg-Stadt .....	51,3	60 980	1 189
Capellen .....	199,2	16 720	84
Esch a. d. Alzette .....	242,8	100 476	414
Luxemburg-Land .....	187,2	14 795	79
Mersch .....	223,9	12 672	57
<b>Distrikt Luxemburg .....</b>	<b>853,1</b>	<b>144 663</b>	<b>170</b>
Clerf (Clervaux) .....	302,3	13 224	44
Diekirch-Vianden .....	293,5	20 443	70
Redingen .....	267,1	11 853	44
Wiltz .....	294,3	13 353	45
<b>Distrikt Diekirch .....</b>	<b>1 157,2</b>	<b>58 873</b>	<b>51</b>
Echternach .....	185,5	11 040	60
Grevenmacher .....	211,4	15 147	72
Remich .....	127,9	10 664	83
<b>Distrikt Grevenmacher .....</b>	<b>524,8</b>	<b>36 851</b>	<b>70</b>
<b>Insgesamt .....</b>	<b>2 586,4</b>	<b>301 367</b>	<b>117</b>

Das Land gliedert sich verwaltungsmäßig in die Stadt Luxemburg, die unmittelbar den Zentralbehörden untersteht, und in die drei Verwaltungsdistrikte Luxemburg (Südwesten), Diekirch (Norden) und Grevenmacher (Südosten). Die Verwaltungsdistrikte sind in Kantone unterteilt. Weit aus der größte von den 12 Kantonen ist Esch mit 100 476 Einwohnern, die anderen 11 haben bis auf Vianden (2 669) zwischen 18 000 und 10 000 Einwohner.

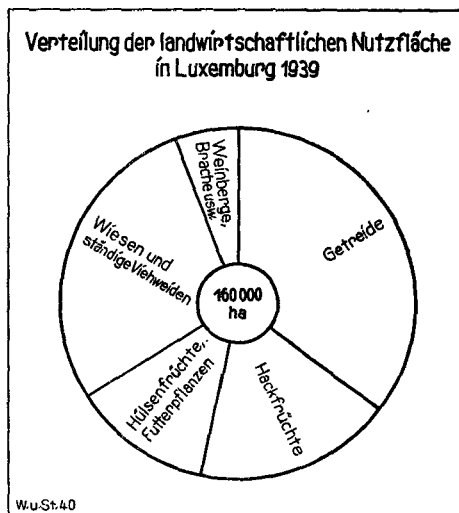
Berufstätige und Berufszugehörige in Luxemburg 31. Dez. 1935 Wirtschaftszweige	Berufstätige		Berufszugehörige	
	Zahl	vH	Zahl	vH
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei .....	40 766	26,7	61 052	20,6
Handwerk und Industrie .....	51 739	33,9	128 156	43,2
Handel, Verkehr, Fremdgewerbe .....	25 470	16,7	54 127	18,2
Öffentliche Dienste, freie Berufe .....	10 739	7,0	20 248	6,8
Häusliche Dienste .....	6 133	4,0	2 844	1,0
Andere und Beruflose .....	17 846	11,7	30 486	10,2
<b>Zusammen .....</b>	<b>152 693</b>	<b>100,0</b>	<b>296 913</b>	<b>100,0</b>

Berufstätig waren Ende 1935 64,5 vH der männlichen, 26,1 vH der weiblichen und somit 45 vH der Gesamtbevölkerung. In Industrie und Handwerk waren 34 vH der Beschäftigten tätig, in Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei knapp 27 vH. Noch deutlicher wird die führende Stellung von Industrie und Handwerk in der beruflichen Gliederung der Bevölkerung des Landes durch den Anteil von über 43 vH an der Zahl der Berufszugehörigen; der Anteil der Landwirtschaft beträgt nur 20,6 vH. In den letzten Jahrzehnten ist die Bedeutung der Landwirtschaft in Luxemburg zurückgegangen. Die Ursachen waren besonders hoher Geburtenrückgang und Landflucht. Diese kam aber den anderen Berufen nicht restlos zugute, denn die erst 1911 in

Luxemburg eingeführte Altersversicherung ließ bis 1935 die Zahl der Berufslosen besonders stark zunehmen.

## Land- und Forstwirtschaft

Bis auf den hochindustrialisierten Südstreifen ist Luxemburg mit einem Netz meist kleinbäuerlicher Betriebe überzogen, die zu 85 vH von den Eigentümern selbst bewirtschaftet werden. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre waren etwa 62 vH des luxemburgischen Staatsgebietes landwirtschaftliche Kulturfäche und hiervon wiederum zwei Drittel angebautes Ackerland. Aber noch nicht ein Fünftel der Bevölkerung ist der Landwirtschaft berufszugehörig.



Das angebaute Ackerland hat nur noch einen Anteil von 66 vH an der landwirtschaftlich genutzten Fläche gegen 73 vH im Jahre 1910, obwohl die Hackfruchtfläche von 13 vH auf 18 vH stieg. Der Anteil der Wiesen und Viehweiden hat sich auf 28 vH

Landwirtschaftliche Kulturfächen in Luxemburg	1910	1930	Jahresdurchschnitt 1935/39	1938	1939
	ha				
Getreidefrüchte .....	68 803	56 797	56 717	58 241	56 718
Hülsenfrüchte .....	3 461	1 841	809	743	739
Hackfrüchte .....	20 753	26 403	28 238	28 526	29 130
Futter- und Gründungspflanzen .....	20 334	20 945	20 216	19 054	19 760
Angebautes Ackerland insgesamt ..	113 351	105 986	105 980	107 164	106 347
Wiesen und ständige Viehweiden ..	27 432	42 933	45 274	45 033	45 466
Weinberge .....	1 459	1 254	1 181	1 207	1 200
<b>Anbauflächen insgesamt .....</b>	<b>142 242</b>	<b>150 173</b>	<b>152 435</b>	<b>153 404</b>	<b>153 013</b>
Brache .....	5 060	4 043	2 783	2 794	2 780
Ackerweide .....	3 868	2 581	1 850	1 600	1 822
Sonstige Kulturfäche .....	3 354	3 383	3 330	3 331	3 255
<b>Kulturfächen insgesamt .....</b>	<b>154 524</b>	<b>160 180</b>	<b>160 398</b>	<b>161 129</b>	<b>160 870</b>

gegen 18 vH erhöht. Zum Schutze des Brotgetreidebaus werden seit 1926 Prämien auf die Anbauflächen gegeben. Seit 1935 hat sich in der Zusammensetzung der Kulturfäche wenig geändert. Die Hektarerträge sind in Luxemburg verhältnismäßig niedrig und wenig höher als in Frankreich, sie werden von denen in Belgien und den Niederlanden allgemein erheblich übertroffen.

Anbauflächen und Erntemengen in Luxemburg	Anbauflächen			Erntemengen		
	1935/39 <sup>1)</sup>	1938	1939	1935/39 <sup>1)</sup>	1938	1939
	ha			1000 dz		
Weizen .....	18 865	23 047	17 052	330,6	498,1	257,1
Roggen .....	7 338	7 256	7 848	117,3	128,7	129,6
Menggetreide .....	1 816	1 671	1 104	28,3	30,7	17,0
Gerste .....	2 273	1 871	3 236	34,5	30,5	53,6
Hafer .....	26 170	24 809	27 259	422,4	415,7	481,1
Kartoffeln .....	17 001	17 235	17 344	2 157,8	2 855,6	2 577,9
Runkelrüben .....	10 952	11 069	11 523	3 922,8	4 651,8	4 401,0

<sup>1)</sup> Jahresdurchschnitt.



Vor dem Weltkrieg war die Kulturfäche um etwa 4 vH kleiner als 1939. Seit 1910 wurden besonders ausgedehnt die Anbauflächen von Hackfrüchten und von Wiesen und Viehweiden, dagegen nahmen ab die Anbauflächen von Getreide und Hülsenfrüchten, die Ackerweiden und das Brachland.

Hektarerträge wichtiger Ackerbauerzeugnisse im Durchschnitt 1933/38	Weizen					Roggen					Gerste					Hafer					Kartoffeln				
	1913	1928	1931	1934	1937	1913	1928	1931	1934	1937	1913	1928	1931	1934	1937	1913	1928	1931	1934	1937	1913	1928	1931	1934	1937
Luxemburg	18,5	16,4	15,2	16,5	118,1	27,3	24,1	26,6	26,9	205,3	15,9	11,9	14,8	14,5	110,9	30,3	23,0	29,2	24,2	225,5					

Die Viehwirtschaft hat sich von dem Rückschlag in den Nachkriegsjahren erholt. Von Pferden abgesehen, deren Zahl, wie in fast allen Ländern, infolge der Motorisierung zurückgegangen ist, sind die Viehbestände größer als vor dem Weltkriege. Der Milch-ertrag je Kuh wird auf etwa 2 500 bis 2 600 Liter geschätzt.

Viehbestand Luxemburgs	1. 12. 1913	1. 12. 1928	1. 12. 1931	1. 12. 1934	1. 12. 1937	15. 10. 1939
Pferde	19 200	18 145	16 987	17 036	17 307	18 017
Rindvieh	101 800	98 519	99 201	102 720	108 512	107 417
dav. Milchkühe	53 200	55 592	50 986	55 080	57 026	56 613
Schweine	137 100	127 003	149 605	163 337	147 366	154 727
Schafe	5 300	9 767	7 738	7 246	6 955	8 465
Ziegen	10 500	6 662	5 117	4 391	3 515	3 107
Hühner	418 600	480 006	517 341	510 852	518 483	520 194

Das Großherzogtum Luxemburg gehörte bis Ende 1918 zum deutschen Zollgebiet, seit dem 1. Mai 1922 bildet es mit Belgien zusammen die Belgisch-Luxemburgische Wirtschaftsunion. Dementsprechend wird der Außenhandel nur für beide Länder zusammen erfaßt. Es ist also nicht möglich, den Grad der Selbstversorgung des Landes mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu bestimmen. Doch weisen Ernteerträge und Viehbestand darauf hin, daß die heimische Agrarproduktion den Bedarf nur zum Teil deckt, den von Brotgetreide wahrscheinlich kaum zur Hälfte. Trotzdem werden geringe Mengen landwirtschaftlicher Erzeugnisse ausgeführt. U. a. betrug die Ausfuhr von Rosenstöcken (hauptsächlich nach Frankreich) von Oktober 1937 bis Oktober 1938 38 300 Stück, die Ausfuhr von Wein im Durchschnitt der Jahre 1934 bis 1938 etwa 31 000 hl, davon nahm Belgien bis 1937 vier Fünftel, 1938 dagegen nur etwas mehr als die Hälfte auf.

Die mit Wald bedeckte Fläche Luxemburgs wird auf 86 000 ha geschätzt, das ist ein Drittel der Landesfläche. Hiervon entfallen etwa 26 000 ha auf Schälwald. 1937 betrug der Bestand an öffentlichen Wäldern 31 748 ha, davon 25 836 ha Laubhochwald, 1 457 ha Schälwald und 4 148 ha Nadelwald. Der Anteil der Staatsdomänen an den öffentlichen Wäldern belief sich auf insgesamt 7 vH, nämlich 1 569 ha Laubhochwald und 614 ha Nadelwald.

Die öffentlichen Wälder Luxemburgs ergaben im Wirtschaftsjahr 1936/37 (Juni/Mai) folgende Erträge:

Laubholz	
Nutzholz	11 617 ebm
davon Eiche	8 034 „
Buche	3 384 „
Brennholz	69 807 Ster <sup>1)</sup>
Nadelholz	14 969 ebm
davon Fichte	6 931 „
Kiefer	7 595 „

<sup>1)</sup> 1 Ster = 1 Raummeter.

Aus den Schälwäldern des öffentlichen Besitzes wurden 232,76 t Gerberlohe gewonnen. Mit den viel höheren Erträgen aus den privaten Wäldern zusammen ist der Anfall an Lohe so hoch, daß nicht nur der Bedarf der alteingesessenen heimischen Lohgerbereien gedeckt wird, sondern auch noch erhebliche Mengen ausgeführt werden können, 1937/38 insgesamt 6 370 t, davon 4 750 t nach Deutschland.

### Bergbau und Industrie

**Eisenerzbergbau.** Luxemburgs Eisenerzvorräte werden auf 242 Mill. t geschätzt, der Eiseninhalt auf 80 Mill. t. Die Erz-lager schließen sich dem lothringischen Minette-Gebiet an in einem schmalen Streifen, der von Rümelingen-Düdelingen im Süden bis Petingen-Differdingen im Südwesten reicht. Von den 66 Gruben waren 1938 in Betrieb: 37 im Becken von Rümelingen, 22 im Becken von Petingen und 7 im Becken von Esch. Nur

20 Gruben insgesamt arbeiteten im Untertagebau, 9 in gemischtem Betrieb.

Beschäftigte Arbeiter in den Eisenerzbecken Luxemburgs	Jahresdurchschnitt					
	1913	1928	1930	1932	1936	1938
Rümelingen, Düdelingen	2 003	1 590	1 613	650	842	1 497
dav. unter Tage	913	973	482	559	539	
Petingen, Differdingen	2 166	2 356	2 443	1 421	1 705	1 869
dav. unter Tage	1 316	1 439	950	1 140	1 176	
Esch	1 638	1 614	1 483	635	650	665
dav. unter Tage	936	838	372	371	278	
Insgesamt	5 807	5 560	5 539	2 706	3 197	4 031
dav. unter Tage	3 165	3 250	1 804	2 070	1 993	

Abgebaut wird an erster Stelle kieselige Minette (1938 52,5 vH der Gesamtförderung), ferner kalkige Minette (42,4 vH) und eisenhaltiger Kalkstein (5,1 vH). Der Eiseninhalt der Minette beträgt etwa 26 vH im Becken von Rümelingen und etwa 32 vH im Becken von Petingen. Insgesamt hat die Minette einen mittleren Fe-Inhalt von etwa 30 vH, der Kalkstein von etwa 21 vH.

Geförderte Eisenerzsorten in Luxemburg	Rüme-lingen	Petingen	Esch	Insgesamt
	Düdelingen	Differdingen		
1000 t				
1928	1 899,4	3 367,8	1 759,7	7 026,8
1930	1 667,2	3 426,9	1 555,3	6 649,4
1932	714,9	1 808,1	689,6	3 212,6
1936	1 234,4	2 860,0	801,6	4 896,0
1938	1 882,5	2 665,2	592,9	5 140,6
und zwar				
Kieselige Minette	40,0	2 482,0	177,6	2 699,6
Kalkige Minette	1 763,3	—	415,3	2 178,6
Eisenhaltiger Kalkstein	79,2	183,2	—	262,5

Der Verbrauch an Eisenerz ist zwar höher als die Eigenförderung, aber nicht das ganze heimische Erz geht in die Eisenindustrie des Landes; denn die kieselige Minette kann von den Hochöfen in Luxemburg nur verwertet werden, wenn kalkhaltige Erze beigemischt werden. Diese werden neben luxemburgischen Erzen, die hauptsächlich in den Gruben von Rümelingen gefördert werden, aus dem französischen Briey-Becken bezogen. Luxemburgische Eisenerze wurden bis 1937 hauptsächlich von Belgien aufgenommen, seither ist das Deutsche Reich erstes Abnehmerland.

Eisenerz-Außenhandel Luxemburgs nach Ländern	1913	1929	1932	1936	1937	1938
Ausfuhr insgesamt	2 906,2	2 271,3	878,6	1 881,4	3 639,9	2 505,8
nach Deutschland	1 060,3	602,1	182,4	543,5	1 539,8	1 558,2
dav. Saarland	240,2	336,8	180,8	376,3	575,2	526,8
Frankreich	375,4	62,7	25,0	129,6	460,1	71,9
Belgien	1 470,5	1 606,5	671,2	1 208,3	1 640,0	875,7
Einfuhr aus Frankreich	3 943,2	5 125,5	3 569,2	3 615,6	4 691,7	3 700,1

**Eisen- und Stahlindustrie.** Die Eisen- und Stahlindustrie des Landes ist auf den Eisenerzvorkommen und war in der früheren Entwicklung auf eigener Holzkohle aufgebaut. Sie ist für das Großherzogtum von überragender Bedeutung; alle anderen Wirtschaftszweige leben in ihrem Schatten. Eisen und Stahl geben dem kleinen Lande internationale Bedeutung, sie machten aber auch die Beschäftigung seiner Einwohner weitgehend von der jeweiligen Weltwirtschaftslage abhängig. In den letzten drei Jahren entfielen 61 vH der beschäftigten Arbeiter in Bergbau und Industrie allein auf Eisenerzbergbau und Eisenindustrie.

Zahl der Arbeiter in der Eisenindustrie und im Eisenerzbergbau Luxemburgs	Jahresdurchschnitt					
	1913	1929	1932	1937	1938	1939
Insgesamt	19 168	28 938	18 584	20 612	20 417	19 599
dav. Luxemburger	7 707	17 390	13 473	16 041	16 138	15 853
Ausländer	11 461	11 548	5 111	4 571	4 279	3 746
Deutsche	3 886	3 267	1 800	1 341	1 284	1 038
Belgier	1 185	1 662	1 048	1 258	1 167	1 018
Franzosen	517	869	483	342	328	295
Italiener	5 565	3 624	1 294	1 210	1 098	983
Angehörige anderer Staaten	308	2 126	486	420	402	412

Die Hochofenwerke Luxemburgs verbrauchten in den Jahren 1935 bis 1937 durchschnittlich 7,5 Mill. t Eisenerz, davon 46 vH aus eigener Förderung; 1938 erreichte der Verbrauch nur 5,48

Mill. t, wobei 37 vH heimisches Erz eingesetzt wurden. Von der Roheisenerzeugung entfällt fast alles auf Thomas-Qualität, der Anteil des Gießereiroheisens bleibt unter 1 vH.

Hochofenwerke Luxemburgs	Einheit	1913	1929	1932	1937	1938
Hochöfen vorhanden	Zahl	45	47	46	35	35
in Betrieb	„	45	38	22	22	19
Beschäftigte Arbeiter	„	5 233	7 463	3 349	3 523	3 315
Erzverbrauch						
eigene Erze	1000 t	8654	6 065	2 713	4 302	2 038
fremde Erze	„		4 546	3 754	4 736	3 449
Koksverbrauch	„		3 664	2 104	2 956	1 821
Erzeugung von Thomas Eisen	„	2 360	2 859	1 955	2 498	1 539

Dementsprechend stellen die Stahlwerke fast nur Thomas-Stahl her, auch hier machen die Restmengen noch nicht 1 vH der Gesamtstahlerzeugung aus, sie verteilen sich zu ungefähr gleichen Teilen auf Siemens-Martin-Stahl und Elektrostahl.

Flußstahlwerke Luxemburgs	Beschäftigte Arbeiter	Erzeugung von	
		Thomasstahl	Thomasschlacke
		1000 t	
1914	1 088	1) 1 129	256
1929	3 182	2 670	635
1932	1 912	1 950	401
1937	2 221	2 492	532
1938	2 038	1 389	322

1) Rohstahl in Barren.

Walzwerke Luxemburgs	1914	1929	1932	1937	1938
Beschäftigte Arbeiter	4 135	8 524	6 558	6 720	6 475
Erzeugung			1000 t		
Halbzeug zum Verkauf	385,1	216,9	295,9	364,8	158,7
Eisenbahnerbaustoffe	80,7	192,8	70,5	109,6	95,3
Träger und großes Formeisen	208,0	416,7	215,0	479,1	328,2
Stabeisen und kleines Formeisen	215,0	970,2	751,7	805,1	427,2
Walzdraht	51,3	127,3	79,9	97,6	55,9
Bandeisen	.	91,7	76,7	88,0	57,0
Bleche und Universaleisen	.	111,8	99,2	116,2	62,0
Abfalleisen	143,8	412,7	242,7	342,0	202,1
Walzsplitter und Schlacke	32,3	.	.	55,9	32,4

Die Walzwerke in Luxemburg stellen hauptsächlich Fertig-erzeugnisse her. Halbzeug zum Verkauf wird jährlich nur etwa 0,3 bis 0,4 Mill. t erzeugt. Das Hauptprodukt ist Stabeisen und kleines Formeisen.

**Sonstige Industrien.** Von den Walzwerken abgesehen, haben die eisenverarbeitenden Industrien Luxemburgs nur eine geringe Bedeutung. Sie umfassen etwa 30 Betriebe. Erwähnenswert sind lediglich die Eisengießereien und Konstruktionswerkstätten (13 Betriebe).

Eisengießereien u. Konstruktionswerkstätten Luxemburgs	Einheit	1914	1929	1932	1937	1938
Beschäftigte Arbeiter	Zahl	831	879	643	760	836
Verbrauch an						
Roheisen	t	17 067	29 387	14 202	15 934	10 416
Alteisen	t	8 943	28 752	11 721	16 103	10 060
Erzeugung						
Geschirr	t	392	720	154	59	2 746
Maschinen	t	5 690	6 786	3 879	5 782	1 806
Bauseisen	t	64	2 286	405	509	432
Ver. Spezialeisen	t	13 975	31 872	11 407	16 267	8 558
Stücke in Gußeisen oder Gußstahl, roh und bearbeitet	t	2 833	11 562	7 895	11 202	12 337

Zahl der Arbeiter in Industrie und Bergbau Luxemburgs	Jahresdurchschnitt					
	1913	1929	1932	1937	1938	1939
Insgesamt	31 786	43 944	29 696	32 909	33 470	32 666
dav. Luxemburger	16 764	28 476	22 806	26 599	27 364	27 502
Ausländer	15 022	15 468	6 890	6 310	6 106	5 164
Deutsche	4 798	4 703	2 629	2 051	1 973	1 520
Belgier	1 826	2 146	1 238	1 435	1 358	1 186
Franzosen	669	1 076	550	407	377	344
Italiener	7 252	4 787	1 736	1 810	1 794	1 510
Angehörige anderer Staaten	477	2 756	737	607	604	604

Von einiger Bedeutung ist noch die Industrie der Steine und Erden mit 308 Steinbrüchen und 1 410 Arbeitern (1938); die Haupterzeugnisse sind Kalkstein, Dolomit und Gips. In den beiden Schieferbrüchen des Landes waren 238 Arbeiter beschäftigt (1936). Verhältnismäßig hoch ist auch die Zahl der Beschäftigten in der Lederwirtschaft (etwa 1 000) und in der Holzwirtschaft (fast 3 000). In den Lebensmittelindustrien und im Transportgewerbe waren 1935 rd. 5 000 und 7 200 Personen beschäftigt.

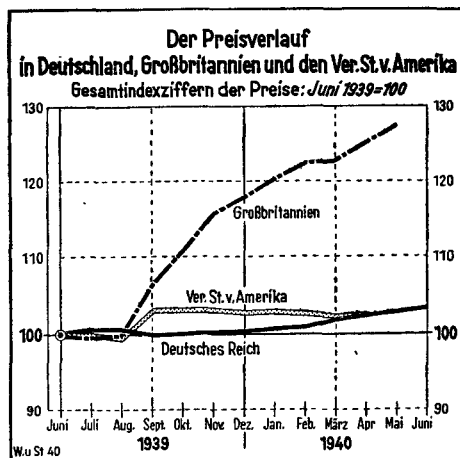
## PREISE UND LÖHNE

### Die Preise im Juni 1940

Die Gesamtindexziffer der Preise (geometrischer Durchschnitt aus der Indexziffer der Großhandelspreise und der Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten) stellte sich im Juni auf 120,2. Sie hat sich damit gegenüber dem Vormonat um 0,4 vH erhöht. Dies ist hauptsächlich auf die im Rahmen der landwirtschaftlichen Marktordnung festgelegte jahreszeitliche Staffellung der Großhandelspreise für pflanzliche Erzeugnisse und auf den jahreszeitlich hohen Stand der Einzelhandelspreise für Gemüse zurückzuführen.

Gegenüber dem Juni 1939 hat die Gesamtindexziffer der Preise um 3,4 vH angezogen. Im Vergleich zu den Preiserhöhungen in den anderen europäischen Ländern, ganz zu schweigen von England und Frankreich, ist dies im Hinblick auf die Umschichtungen in den Erzeugungs- und Absatzverhältnissen, die der Krieg mit sich bringt, außerordentlich gering. Die straffe Führung in der deutschen Preisbildung kommt auch darin zum Ausdruck, daß die Preisbewegungen auf den einzelnen Verarbeitungs- und Verteilungsstufen sich in einem einander entsprechenden Ausmaß vollziehen. Eine spekulative Ausnutzung der Marktverhältnisse ist praktisch ausgeschlossen. So haben sich von Juni 1939 bis Juni 1940

sowohl die Indexziffern der Großhandelspreise wie die Indexziffern für die Lebenshaltungskosten gleichmäßig um 3,4 vH gehoben. Dies bedeutet aber nicht, daß eine Preissteigerung



auf der Erzeugungstufe sich in dem gleichen Prozentsatz auf den Verbraucher überträgt, was nach dem geltenden Preisrecht nicht möglich ist, sondern daß der Preisspiegel im ganzen unter dem Einfluß der verschiedenen Faktoren sich gleichmäßig bewegt. Dies zeigt auch der Vergleich der wichtigsten Einzelgruppen, bei denen seit dem vorigen Jahr größere Preisveränderungen eingetreten sind.

Großhandelspreise		Einzelhandelspreise	
Landw. Erzeugnisse		Ernährung . . . . .	+ 4,4 vH
für Nahrungszwecke	+ 4,2 vH	Bekleidung und	
Konsumgüter . . . . .	+ 4,6 »	Einrichtung . . . . .	+ 4,3 »
insgesamt	+ 3,4 vH	insgesamt	+ 3,4 vH

Bei diesem Vergleich sind Indexgruppen einander gegenübergestellt, die sich dem Inhalt nach im wesentlichen entsprechen, ohne jedoch hinsichtlich der Warenauswahl und der Wägung genau aufeinander abgestimmt zu sein. Vor allem werden die Preise für die beiden Indexziffern bei ganz verschiedenen Stellen erfaßt: die Großhandelspreise bei einer verhältnismäßig kleinen Zahl wichtiger Erzeuger oder Großhändler, die Einzelhandelspreise bei einer größeren Menge von Geschäften in 72 Gemeinden des alten Reichsgebiets. Wenn trotzdem die Indexziffern der Großhandelspreise und der Einzelhandelspreise so gleichartig verlaufen

sind, so ist dies einerseits ein Zeichen für die starke vertikale Verkopplung aller Preisvorgänge (vom Erzeuger zum Verbraucher), andererseits dürften die methodisch und sachlich unabhängig voneinander berechneten Indexziffern der Großhandelspreise und der Einzelhandelspreise durch ihren gleichartigen Verlauf sich gegenseitig bestätigen.

### Die Großhandelspreise

Die Indexziffer der Großhandelspreise hat sich im Monatsdurchschnitt Juni mit 110,4 gegenüber dem Vormonat um 0,5 vH erhöht. Dies ist zum Teil auf die jahreszeitliche Preisstaffellung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zurückzuführen; zum Teil haben infolge gestiegener Preise eingeführter Rohstoffe und infolge von

Indexziffern der Großhandelspreise	1913 = 100 Monatsdurchschnitt			Veränderung in vH Juni 1940 gegen	
	Juni	Mai	Juni	Juni	Mai
	1939	1940	1939	1940	1940
I. Agrarstoffe . . . . .	108,7	111,7	112,3	+ 3,3	+ 0,5
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren . . . . .	94,2	98,4	98,4	+ 4,5	0,0
III. Industrielle Fertigwaren . . . . .	125,8	127,9	129,4	+ 2,9	+ 1,2
davon Produktionsmittel . . . . .	112,8	112,9	112,9	+ 0,1	0,0
Konsumgüter . . . . .	135,6	139,3	141,8	+ 4,6	+ 2,8
Gesamtindex	106,8	109,9	110,4	+ 3,4	+ 0,5

### Großhandelspreise im Juni 1940 in R.M.

Allgemeine Anmerkungen, vergleichbare Preise für 1913 sowie weitere Sortenbezeichnungen und Handelsbedingungen s. Jahrg. 1940, Nr. 3/4, S. 53.

Ware und Ort	Menge	Juni 1940		Ware und Ort	Menge	Juni 1940		Ware und Ort	Menge	Juni 1940	
		Monatsdurchschnitt	Indexziffer (1913 = 100)			Monatsdurchschnitt	Indexziffer (1913 = 100)			Monatsdurchschnitt	Indexziffer (1913 = 100)
<b>1. Lebens-, Futter- und Genußmittel</b>											
Roggen, Berlin . . . . .	1 t	203,00	125	<b>Noch: Lebens-, Futter- und Genußmittel</b>				Messingstangenspäne, Bm. . . . .	100 kg	43,00	55
» Breslau . . . . .		195,00	123	Schmalz, Braten-, Berlin, 100 kg		183,04	144	Wolle, dtsch. A., best Lagerort . . . . .	1 kg	6,70	155
» Mannheim . . . . .		211,00	123	Schmalz, dtsch. Braten-, Bhg. . . . .		190,00	—	Flachs, dtsch. Schwing, ab Fabrik . . . . .	100 kg		
Weizen, Berlin <sup>1)</sup> . . . . .		220,00	113	Speck, fetter, Berlin . . . . .		189,00	106	Leinengarn, Berlin . . . . .	1 kg	4,83	196
» Breslau <sup>2)</sup> . . . . .		212,00	111	Eier, int., vollr., 33 bis 60 g, Bm. . . . .	100 St.	10,50	149	Kunstseide, Krefeld . . . . .		4,25	34
» Köln <sup>3)</sup> . . . . .		226,00	111	» frische, 35 bis 60 g, Köln . . . . .		10,25	150	Zellwolle, Berlin . . . . .		1,45	—
Gerste, Futter- } Erz.-Pr. ab		180,00	—	Margarine, Tafel-, dtsch. Reich . . . . .	50 kg	87,00	—	Ochsen- u. Kuhhäute, Berlin	1/2 kg	0,30	—
Hafer, Futter- } Erz.-Stat. Bln.		181,00	—	<b>2. Industriestoffe</b>				Rindshäute, Stuttgart . . . . .		0,53	—
Roggenmehl, Type 997, <sup>2)</sup> Berlin	100 kg	22,95	110	Fettförderkohle, rh.-westf. . . . .	1 t	14,50	118	Roßhäute, Leipzig . . . . .	1 St.	9,75	46
Weizenmehl, Type 812, <sup>2)</sup> Berlin		31,05	115	» rh.-westf., Bhg. . . . .		18,80	110	Kalbteile, Berlin . . . . .	1/2 kg	0,41	—
Roggenkleie, Berlin . . . . .		10,45	95	Gasstückkohle I, rh.-westf. . . . .		18,00	124	» München . . . . .	100 qdm	0,47	49
Kartoffeln, neue, lange, gelbe	50 kg	7,25	—	» obersehl. . . . .		15,50	108	Rindbox, schwarz, Mitteldtsch. . . . .		11,25	89
» runde . . . . .		6,85	—	Flammstücker, niedersch. . . . .		20,74	116	Boxcalf, farbig, Frankfurt a. M. . . . .		15,75	—
» neue, weiße, rote, blaue		6,45	—	Steinkohlenbriketts, EG-eiförm-, rh.-westf. . . . .		17,80	119	Chevreau, farbig, Worms . . . . .		4,10	89
Kartoffeln, Fabr., Breslau	1/2 kg St.	0,105	89	Hochfokoks, rh.-westf. . . . .		19,00	100	Treibriemenleder, Berlin . . . . .	1 kg	4,10	89
Kartoffelstarkmehl, Berlin	100 kg	31,40	124	Brechkokks I, rh.-westf. . . . .		24,00	97	Ammoniak, fr. Empf.-Stat. . . . .	100 kg N	41,00	31
Hopfen, Hallertauer . . . . .		454,00	140	Braunkohlen- } mitteleurop.		13,40	141	Thomasphosphat, ohne	100 kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	19,19	86
» Saazer . . . . .				briketts } niedersächs.		12,80	129	Sack, Fracht, Aachen . . . . .		29,77	85
Bier, Bayern . . . . .	1 hl	36,00	200	Spateisenstein, ab Grube . . . . .		16,00	85	Superphosphat, fr. Empf.-Stat. . . . .	1000 kg Ware	4,69	—
Zucker, Magdeburg . . . . .	50 kg	20,96	178	Schrott, Stahl- } Rheint.		42,00	70	Kalidüngesalz, fr. Empf.-Stat. . . . .	100 l	34,00	—
» Hamburg . . . . .		5,20	—	» Kern- } Westf.		40,00	71	Benzin . . . . .	100 l	29,40	—
Erbsen, Berlin . . . . .	100 kg	49,00	—	» Kern-, mittl. Gebiet . . . . .		27,25	57	Dieselmotortreibstoff / dtsch. Reich	100 kg	28,65	110
Hefe, Berlin . . . . .		5,65	119	Maschinengußbruch, Berlin . . . . .		48,00	—	Maschinenöl } ab Lager		37,50	107
Trockenschnittzel, Berlin . . . . .		9,44	110	Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus . . . . .		63,00	85	Maschinenfett / Hamburg	1 hl	46,00	98
Ochsen, Berlin . . . . .	50 kg	43,50	84	» IV B, ab Apach . . . . .		55,00	87	Kartoffelspiritus, fr. Empf.-Stat. . . . .	100 kg	23,75	119
» München . . . . .		43,50	81	Knüppel, Basis Dortmund, Ruhrort und Neunkirchen . . . . .		96,45	96	Zeitungsruckp., fr. Empf.-Stat. . . . .		22,70	108
Kühe, Berlin . . . . .		41,50	91	Stabeisen, Bas. Oberhausen . . . . .		110,00	101	Packpapier, Berlin . . . . .		35,00	130
» Breslau . . . . .		40,80	97	» Bas. Neunkirchen . . . . .		104,00	103	Fappe, ab Fabrik . . . . .		18,20	114
Schweine, 80-100 kg, Berlin		49,50	86	Formeisen, Bas. Oberhaus . . . . .		107,50	95	Mauerziegel, Berlin . . . . .	1000 St.	30,75	176
» 100-120 kg, Berlin		52,50	90	» Bas. Neunkirchen . . . . .		101,50	—	Dachziegel, Berlin . . . . .		48,00	139
» 80-100 kg, Frankl. a. M.		52,00	85	Kesselbleche } Bas. Essen		129,10	107	Kalk, Berlin . . . . .	10 t	215,30	127
Kalber, b, c, d, Berlin . . . . .		47,70	91	Mittelbleche } od. Dilling.		130,90	103	Zement, Berlin . . . . .		318,00	103
» b, c, München . . . . .		49,40	80	Feinbleche, Basis Siegen . . . . .		144,00	109	» Breslau . . . . .		308,00	104
Hammel, b, Berlin . . . . .		48,50	104	Weißblech, Grundpreis ab Werk . . . . .	101 kg	36,50	93	» Leipzig . . . . .		356,00	103
Lamm, Hammel, Schafe, c u. e, Berlin . . . . .		41,50	99	Kupfer, Elektrolyt, Dt. Reich . . . . .	100 kg	74,00	51	» München . . . . .		384,00	104
Rindfleisch, Berlin . . . . .		80,00	97	Blei . . . . .		22,00	56	» Essen . . . . .		348,00	112
Schweinefleisch, Berlin . . . . .		72,00	103	Zinn . . . . .		21,10	47	Röhren, schmiedeeis., ab Werk	100 m	76,19	—
Schellfische, Wesermünde . . . . .	1 kg	—	—	Aluminium } Reich	1 kg	38,50	47	» gußeis., fr. Berlin	1 St.	4,52	—
Kabeljau, Wesermünde . . . . .		—	—	Silber . . . . .		38,50	47	Kantholz, Berlin . . . . .	1 obm	—	—
Milch, Trink-, unearb., bei 3,4 u. 3,9%	100 l	19,01	125	Gold . . . . .	1 g	2,84	101	Fichten-, Tannenbretter III } München		52,50	167
Butter, dtsch., feine Molkerei, Bln.	100 kg	305,00	122	Platin . . . . .		3,20	—	Unsort. Bretter . . . . .		1,17	69
Käse, Emmentaler, I. Sorte, Dt. Reich		193,50	—	Kupferbleche, Berlin . . . . .	100 kg	104,00	59	Fensterglas, ab Werk . . . . .	1 qm	34,00	145
Speisetalg, Berlin . . . . .		112,00	117	Zinkblech, Berlin . . . . .		34,10	63	Leinölfirnis, Berlin . . . . .	100 kg	71,65	116
				Aluminiumblech, Berlin . . . . .		190,00	87	Linoleum, Dtsch. Reich . . . . .	1 qm	3,35	99
				Messingblech, Berlin . . . . .		110,00	81	Schwefelsäure ab mittl.	100 kg	5,25	117
								Salzsäure . . . f Werk		1,45	73

<sup>1)</sup> Die von den Mühlen zu zahlende Weizenvermahlungsabgabe ist in den angegebenen Preisen nicht enthalten. — <sup>2)</sup> Netto, ohne Sack. — <sup>3)</sup> 2. Monats-hälfte; für Speisekartoffeln der Ernte 1939 lauten die Preise für Berlin und Breslau wie folgt: gelbfleischige 3,15; weiß- und rotschalige 2,85 R.M. — <sup>4)</sup> Ein-schl. des Umlagezuschlags von 0,40 R.M. je 100 kg. — <sup>5)</sup> Auf die vom Milchherzeuger angelieferte Milch wird eine Reichszulage von 1,81 R.M. je 100 l gewährt, die in dem angegebenen Preis enthalten ist. — <sup>6)</sup> Für Industriezwecke; für Bankerzwecke der Seeschiffahrt 16,85 R.M. — <sup>7)</sup> Vergleichbarer Preis 1913=14,95 R.M. — <sup>8)</sup> Für Industriezwecke 12,60 R.M. — <sup>9)</sup> Für Industriezwecke 11,70 R.M. — <sup>10)</sup> Preis für Weißblech zur Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven-dosen, frei Abnehmerstation 36,70 R.M. — <sup>11)</sup> Zuteilungsdog; ab September 1934 wird ein Sonderzuschlag von 13,5 R.M. je g in Rechnung gestellt, der in dem angegebenen Preis nicht enthalten ist. — <sup>12)</sup> Amtlicher Übernahmepreis. — <sup>13)</sup> Gültig ab Januar 1939. — <sup>14)</sup> Bei Abgabe an die Landwirtschaft 19,10 R.M. — <sup>15)</sup> Es werden Frachtvergütungen bis zu dem für 5-t-Ladungen geltenden Frachtsatz gewährt. — <sup>16)</sup> Geringere Wandstärke.

Veränderungen in der Rohstoffverwendung auch die Preise einzelner industrieller Fertigwaren angezogen.

**Preisindexziffern<sup>1)</sup> der aus der Landwirtschaft zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse für den Monat Juni 1940 (Juni 1910—1914 = 100)**

Erzeugnisse	1938   1939   1940			Erzeugnisse	1938   1939   1940		
	Juni				Juni		
Roggen .....	109	117	118	Schweine .....	102	104	106
Weizen .....	100	104	105	Schafe .....	100	101	104
Braugerste .....	—	—	—	Schlachtvieh zus. ..	98	100	102
Hafer .....	100	106	106	Butter .....	118	121	138
Getreide zusammen	104	109	110	Eier .....	169	162	173
Speisekartoffeln ...	112	112	115	Vieherzeugnisse zus.	123	126	142
Pflanzliche Erzeugnisse zusammen..	105	110	111	Schlaachtvieh und Vieherzeugn. zus.	106	108	115
Rinder .....	89	93	93	Landwirtschaftliche Erzeugn. insges..	106	109	115
Kälber .....	102	103	102				

<sup>1)</sup> Die Preisindexziffern der einzelnen Erzeugnisse sind nach den jahreszeitlich schwankenden Verkaufsmengen monatlich verschieden gewogen (Berechnungsmethode s. »W. u. St.«, 12. Jg. 1932, Nr. 21, S. 668).

Unter den landwirtschaftlichen Erzeugnissen haben sich die Preise für Brotgetreide, Weizenmehl, Speisekartoffeln, Futtergetreide, Heu, Futterhülsenfrüchte, ausländischen Mais, Kartoffelflocken und Trockenschnitzel den monatlichen Aufschlägen entsprechend erhöht. Die Preise für Roggen, Futtergerste und Futterhafer haben im Juni ihren jahreszeitlichen Höchststand erreicht. Der Weizenpreis erhöhte sich noch einmal in der Zeit vom 1. bis 15. Juli um 2 *R.M.* je t. Neben den Preisen der pflanzlichen Erzeugnisse lagen die Schweinepreise infolge der jahreszeitlichen Staffelnung höher als im Vormonat. Seit dem 25. Mai gilt für Schweine der Grundpreis, während in der Zeit vom 1. Januar bis 24. Mai der Grundpreis um 0,50 *R.M.* je 50 kg Lebendgewicht unterschritten wurde. Unter den industriellen Rohstoffen und Halbwaren haben die Preise einiger eingeführter Textilrohstoffe angezogen. Die Stickstoffpreise sind, da in diesem Jahr die Anfangspreise des Stickstoffdüngjahres bereits ab 1. Juni in Kraft getreten sind, zurückgegangen; auch die Preise für Kali und Superphosphat lagen infolge jahreszeitlicher Preisnachlässe unter den Preisen des Vormonats. Die Erhöhung der Indexziffer für industrielle Fertigwaren ist durch gestiegene Preise für einzelne Textilerzeugnisse und für Schuhwerk verursacht.

Indexziffern der Preise für künstliche Düngemittel	Juni			Mai 1940
	1938	1939	1940	
	1913 = 100			
Kali .....	67,9	64,4	60,9	63,9
Phosphor .....	91,2	91,2	85,5	87,5
Stickstoff .....	41,8	41,8	36,0	41,8
Künstl. Düngemittel insgesamt .....	55,6	55,0	49,6	54,2

Die Indexziffer der Baukosten ist gegenüber dem Monatsdurchschnitt Mai um 0,4 vH gestiegen. Zum Teil haben sich die Preise für Mauersteine, Mauersand und Kies sowie für Klempner- und Tischlerarbeiten etwas erhöht. Daneben wirkt sich die nachträgliche Berücksichtigung der in Stuttgart seit 1. April 1939 geltenden Höchstlöhne für Bauarbeiter und Bauhilfsarbeiter aus; diese Höchstlöhne liegen um 10 bis 11 *Rpf.* über den bisher berücksichtigten Mindesttarifsätzen im Stundenlohn.

Indexziffern der Baukosten <sup>1)</sup> (1928/30 = 100)	1939			1940			Indexziffern der Baukosten <sup>1)</sup> (1928/30 = 100)	1939			1940		
	Juni	Mai	Juni	Juni	Mai	Juni		Juni	Mai	Juni	Juni	Mai	Juni
Berlin .....	81,2	83,8	83,8	Gruppenindexziffern									
Bremen .....	80,2	81,7	81,7										
Breslau .....	80,2	80,8	81,7		Steine und Erden	76,1	78,0	78,6					
Essen .....	80,0	79,8	79,8		Schmittholz .....	94,2	95,1	95,1					
Frankfurt (Main) ..	81,5	81,1	81,1		Baueisen .....	88,0	88,0	88,0					
Hamburg .....	77,4	77,9	78,4		Baustoffe zus.	82,3	84,0	84,3					
Hannover .....	78,5	78,5	78,5										
Karlsruhe .....	73,7	74,7	74,7		Löhne <sup>2)</sup> .....	72,2	72,2	72,8					
Köln .....	85,7	86,1	86,1		Preise für fertige Arbeiten d. Bau- nebengewerbe	83,5	84,5	84,6					
Königsberg (Pr.) ..	80,5	80,5	—		Gesamtindex 1928/30 = 100...	79,1	79,9	80,2					
Leipzig .....	75,2	76,6	76,9	1913 = 100 .....	133,2	139,6	140,2						
Magdeburg .....	81,1	82,0	82,0										
München .....	77,3	77,5	77,9										
Nürnberg .....	80,4	83,8	83,9										
Stuttgart .....	74,6	74,7	77,2										

<sup>1)</sup> Berechnungsmethode s. »W. u. St.«, 13. Jg. 1933, Nr. 14, S. 422—427 und »W. u. St.«, Sonderbeilage, 14. Jg. 1934, Nr. 6, S. 4. — <sup>2)</sup> Tariflöhne für die in der Indexziffer berücksichtigten Bauarbeiter (Rohbau) nach ihrem Anteil an den Kosten des Wohnhausbaus.

## Einzelhandelspreise und Lebenshaltungskosten

Nach der Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten haben die Preise der Lebensmittel und der Gebrauchsgegenstände des täglichen Bedarfs im Durchschnitt des Monats Juni 1940 gegenüber dem Vormonat um 0,3 vH angezogen. Die Gesamtindexziffer stellte sich im Juni auf 130,8 (1913/14=100) gegenüber 130,4 im Mai.

Reichsindexziffern für die Lebenshaltungskosten (1913/14 = 100)	Gesamt-lebens-haltung <sup>2)</sup>	Er-näh-rung	Woh-nung <sup>3)</sup>	Hei-zung und Be-leuch-tung	Be-klei-dung	Ver-schie-denes <sup>3)</sup>	Lebens-haltung ohne Woh-nung
Monatsdurchschnitt							
1939 Juni .....	126,5	123,6	121,2	122,9	133,1	141,9	127,6
1940 April .....	129,4	127,3	121,2	125,0	137,2	143,8	131,0
Mai .....	130,4	128,9	121,2	124,2	138,0	144,6	132,2
Juni .....	130,8	129,1	121,2	124,0	138,9	146,4	132,7
Juni 1940 gegen	Veränderung in vH						
Mai 1940 .....	+ 0,3	+ 0,2	0,0	- 0,2	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,4
Juni 1939 .....	+ 3,4	+ 4,4	0,0	+ 0,9	+ 4,4	+ 3,2	+ 4,0
1938 .....	+ 3,8	+ 5,0	0,0	+ 0,7	+ 6,1	+ 2,7	+ 4,5
1937 .....	+ 4,4	+ 5,0	- 0,1	+ 0,2	+ 10,9	+ 2,8	+ 5,2

<sup>1)</sup> Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung, Verschiedenes. — <sup>2)</sup> Altbauwohnung mit gesetzlich geregelter Miete. — <sup>3)</sup> Reinigung, Körperpflege, Bildung, Unterhaltung, Einrichtung, Verkehr.

In der Indexziffer für Ernährung, die sich um 0,2 vH erhöht hat, wirkte sich — wie in den Vormonaten — das jahreszeitliche Anziehen der Preise für Gemüse und Kartoffeln aus.

Bewegung der Lebenshaltungskosten im gewogenen Durchschnitt von 72 Gemeinden (1928/30 = 100)	April	Mai	Juni	Juni 1940 gegen	
	1940			Mai 40	Juni 39
				(in vH)	
Brot und Kleingebäck .....	78,7	78,7	78,7	0,0	- 1,5
Brot, meistgekaufte Sorte .....	75,9	76,0	75,9	- 0,1	- 0,1
Weizenkleingebäck .....	85,4	85,4	85,4	0,0	- 5,0
Mühlenfabrikate, Teigwaren ..	75,7	75,7	75,6	- 0,1	+ 0,3
Weizenmehl .....	75,6	75,7	75,2	- 0,7	+ 1,5
Weizengriß .....	80,9	80,9	80,8	- 0,1	- 0,6
Graupen .....	81,1	80,4	80,3	- 0,1	+ 0,2
Haferflocken .....	88,8	88,8	89,2	+ 0,5	+ 2,9
Reis .....	72,8	73,2	73,1	- 0,1	- 0,5
Nudeln .....	73,5	73,5	73,7	+ 0,3	- 0,9
Hülsenfrüchte .....	<sup>1)</sup> —	—	—	—	—
Erbsen .....	<sup>1)</sup> —	—	—	—	—
Speisebohnen .....	<sup>1)</sup> —	—	—	—	—
Zucker .....	122,9	122,9	122,9	0,0	- 0,2
Kartoffeln .....	75,9	77,4	79,7	+ 3,0	+ 3,2
Gemüse .....	74,0	93,4	99,0	+ 6,0	+ 9,6
Fleisch, Fleischwaren, Fisch dar. Rind (Kochfl. mit Knochen)	76,2	76,2	76,2	0,0	+ 0,3
Schwein (Bauchfl., frisches)	71,8	71,7	71,7	0,0	+ 0,1
Kalb (Bauch mit Brust) ..	68,8	68,8	68,8	0,0	- 0,1
Hammel (Bauch mit Brust)	81,0	80,9	80,9	0,0	+ 0,6
Salzheringe .....	74,2	74,6	74,7	+ 0,1	+ 2,6
Milch, Milcherzeugnisse .....	85,9	86,0	86,2	+ 0,2	+ 9,8
dar. Vollmilch .....	85,0	85,0	85,0	0,0	+ 8,1
Butter .....	87,1	87,1	87,2	+ 0,1	+ 13,4
Margarine .....	103,1	<sup>2)</sup> 115,4	115,4	0,0	+ 16,1
Eier .....	83,3	83,9	83,9	0,0	+ 15,6
Getränke, Gewürze .....	102,2	102,2	100,7	- 1,5	+ 10,8
dar. Bier .....	115,6	115,6	112,6	- 2,6	+ 15,1
Ernährung .....	84,1	85,1	85,2	<sup>3)</sup> + 0,2	+ 4,4
Wohnung .....	95,5	95,5	95,5	0,0	0,0
Kohlen .....	84,0	82,8	82,4	- 0,5	+ 2,5
Gas und Strom .....	94,2	94,2	94,2	0,0	- 0,4
Heizung und Beleuchtung .....	89,4	88,9	88,7	- 0,2	<sup>3)</sup> + 0,9
Textilwaren .....	81,8	82,4	83,0	+ 0,7	+ 4,9
Oberkleidung .....	83,2	84,0	84,9	+ 1,1	+ 5,7
Wäsche .....	79,5	79,6	79,7	+ 0,1	+ 3,5
Schuhe und Besohlen .....	80,2	80,5	80,8	+ 0,4	+ 2,8
Bekleidung .....	81,4	81,8	82,4	+ 0,7	+ 4,4
Reinigung und Körperpflege ..	77,8	78,9	81,7	+ 3,5	+ 7,2
Bildung und Unterhaltung .....	90,2	90,2	90,2	0,0	- 0,1
dar. Tageszeitungen .....	92,9	92,9	92,9	0,0	- 0,7
Plätze in Lichtspieltheatern	83,5	83,5	83,5	0,0	+ 0,2
Einrichtung .....	79,1	79,7	80,6	+ 1,1	+ 3,9
Verkehr .....	87,5	87,5	87,5	0,0	+ 2,6
Verschiedenes .....	83,8	84,3	85,3	+ 1,2	<sup>3)</sup> + 3,2
Gesamtlebenshaltung .....	85,5	86,2	86,5	+ 0,3	<sup>3)</sup> + 3,4

<sup>1)</sup> Hülsenfrüchte wurden ab April nicht zugeteilt. — <sup>2)</sup> Die Erhöhung gegenüber April beruht auf einer anderen Berücksichtigung der Fettverbilligung; der Margarinepreis ist an sich unverändert geblieben (vgl. Nr. 11, S. 179/180). — <sup>3)</sup> Berechnet auf Grund der Indexziffern auf Basis 1913/14; bei Zugrundelegung der Zahlen auf Basis 1928/30 würde sich infolge Abrundung eine kleine Abweichung ergeben.

Im Durchschnitt von 72 Berichtsorten des alten Reichsgebiets lagen die Gemüsepreise im Juni — bei Berücksichtigung der drei marktgängigsten Sorten in jeder Gemeinde — um 6,0 vH höher als im Mai. Von den hauptsächlich zur Berechnung herangezogenen Gemüsesorten waren im Juni Wirsingkohl und Mohrrüben teurer, Spinat billiger als im Vormonat. Während Mohrrüben und Spinat im Juni 1939 und 1940 etwa gleich hohe Preise hatten, lagen die Preise für Wirsingkohl im Juni 1940 etwas über denen des Vorjahrs. Bei einer den Verhältnissen entsprechend veränderten Zusammensetzung der berücksichtigten Gemüsesorten stellte sich der Gemüsepreis für Juni 1940 im Durchschnitt um 9,6 vH höher als für Juni 1939. Der Preis für Kartoffeln erhöhte sich vom Mai zum Juni durchschnittlich um 3,0 vH. Damit dürfte die jahreszeitliche Aufwärtsbewegung der Preise für Kartoffeln vorjähriger Ernte im allgemeinen abgeschlossen sein, da Anfang Juni die letzte jahreszeitliche Staffel der Höchstpreise, die bis Ende August gilt, in Kraft trat. Auch gegenüber dem Juni 1939 bestand eine Erhöhung um rd. 3 vH, die der Regelung der Erzeugerpreise entspricht. Die Preise für Bier gingen auf Grund der mit Wirkung vom 19. Mai angeordneten Bierpreissenkung (vgl. Heft Nr. 11, S. 180) im Durchschnitt um 2,6 vH zurück. Mit weiterer Auswirkung dieser Anordnung ist zu rechnen. Im übrigen waren bei den in der Indexziffer berücksichtigten Nahrungsmitteln keine besonderen Preisbewegungen zu beobachten.

Die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung hat die jahreszeitlich übliche Abwärtsbewegung fortgesetzt. Sie ist infolge Herabsetzung der Preise für Hausbrandkohlen (— 0,5 vH) um 0,2 vH zurückgegangen. Die Kohlenpreise lagen im Durchschnitt etwas höher als im Juni 1939 (+ 2,5 vH). Dies ist wohl

darauf zurückzuführen, daß Sommerpreisabschläge mit Rücksicht auf die besonderen Transportverhältnisse im Jahre 1940 nicht in dem gleichen Umfang wie früher gewährt werden. Die Indexziffer für Bekleidung zog um 0,7 vH an; die von einigen Berichtsgemeinden gemeldeten Preiserhöhungen betrafen hauptsächlich Oberbekleidung. In der Indexziffer für »Verschiedenes« (+ 1,2 vH) wirkten sich Preiserhöhungen für Seife und Einrichtungsgegenstände aus. Bei der Seife handelt es sich um die Berücksichtigung der Preise für Kernseife, deren Herstellung an Stelle von Seifenpulver seit Anfang 1940 zugelassen ist. Nachdem die alten Bestände verbraucht sind, gibt die Mehrzahl der Gemeinden den höher liegenden Preis für neue Kernseife an. Der Rückgang des Verbrauchs an Kernseife gegenüber der Vorkriegszeit ist bei der Berechnung der Veränderung des durchschnittlichen Seifenpreises berücksichtigt worden.

### Marktordnung und Preisregelungen

**Schweine.** In der Anordnung Nr. 1g der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft vom 25. Juni 1940 (RNvbl. Nr. 51, S. 264) sind die jahreszeitlichen Zu- und Abschläge auf den Schweinegrundpreis für die Zeit ab 29. Juni 1940 neu festgesetzt worden. Die Zu- und Abschläge sind die gleichen wie bisher, doch tritt der Zuschlag von 3 RM je 50 kg Lebendgewicht nicht, wie bislang, am 13. Juli, sondern bereits am 29. Juni in Kraft. Dementsprechend ist auch der Zuschlag von 2 RM je 50 kg Lebendgewicht, der bisher vom 31. August bis zum 5. Oktober galt, um etwa zwei Wochen vorverlegt worden.

Zuschläge (+) und Abschläge (—) auf den Schweinegrundpreis  
RM je 50 kg Lebendgewicht

bis 28. Juni 1940		ab 29. Juni 1940		
13. 7.	bis 30. 8. ....	+ 3,00	29. 6. bis 16. 8. ....	+ 3,00
31. 8.	» 5. 10. ....	+ 2,00	17. 8. » 21. 9. ....	+ 2,00
1. 1.	» 24. 5. ....	- 0,50	1. 1. » 24. 5. ....	- 0,50

### Einzelhandelspreise in 40 Gemeinden am 15. Juni 1940 (in *Rpf* je kg)

Die nachstehenden Preisangaben bieten die Möglichkeit, die Preisbewegung in den einzelnen Gemeinden zu beobachten; die entsprechenden Preise für die zurückliegende Zeit sind jeweils im 1. Monatsheft von »Wirtschaft und Statistik« veröffentlicht. Zwischenörtlich sind nur die Preise für Weizenmehl, Haferflocken, Zucker, Rind- und Schweinefleisch, Speck, Schweineschmalz, Milch, Butter und Eier vergleichbar; bei allen übrigen Waren sind die Preise nicht streng vergleichbar, da jede Gemeinde den Preis für die in ihrem Bezirk marktgängige Sorte angibt.

Gemeinde	Brot*)		Weizenklein- back: Semmel o. dgl.	Weizen- mehl Type 812	Grau- pen (Holl- gerste), grobe	Hafer- flocken (lose)	Reis (Voll-, mitl. Güte)	Erbsen, gelbe (unge- schalt)	Spense- boh- nen, weiße	Gemahl. Haush- zucker (Melis)	Ei- kartoffeln (abLaden)	Mohr- rüben (Spense- möhren)	Rind- fleisch (Kochf.- mit Knochen)	Schweine- fleisch (Bauch- fleisch, frisches)	Kalbf. mit Knochen (Bauch m. Brust)	Hammel- fleisch m. Knochen (Bauch m. Brust)	Speck (fett, geräu- chert, inländ.)	Schweine- schmalz, inländ.	Voll- milch (ab Laden)	Mol- kerer- butter 1)	Eier (58 bis unter 60 g) 4 St.	ortsüb- liche Lagerbier in 10/10 L-Gläsern 1 1/2**)	Stein- kohlen 50 kg frei Keller	Briketts (Braun- kohlen)
	a	b																						
Berlin .....	33	—	64	48	47	57	51	—	—	74	45	—	170	160	202	200	212	208	26	360	12	78	197	159
Wien .....	34	—	107	49	54	66	43	—	—	81	50	22	160	164	150	—	220	216	30	360	12	73	254	—
Hamburg ...	33	24	74	46	48	55	44	73	71	76	46	—	177	164	220	190	212	216	25	360	12	80	185	170
Köln .....	39	30	65	48	48	60	50	70	60	78	48	—	170	170	210	204	220	220	24	360	12	94	153	107
München ...	38	34	74	46	52	58	46	63	68	76	47	—	162	160	186	160	212	208	26	360	12	58	218	195
Leipzig .....	28	—	65	45	48	60	56	72	50	76	47	—	160	160	224	204	220	208	27	360	12	88	—	132
Essen .....	34	30	65	42	46	56	44	70	54	76	48	—	170	180	212	196	220	220	24	360	12	92	150	—
Dresden ...	31	29	65	48	49	60	51	70	61	76	47	18	165	160	204	204	220	208	27	360	12	104	167	139
Breslau ...	25	29	65	40	46	58	44	60	56	74	46	—	162	144	216	184	204	200	24	360	12	92	152	158
Frankfurt a. M.	37	33	76	46	52	60	48	—	—	78	48	—	178	164	220	200	220	220	26	360	12	71	183	160
Dortmund ..	30	33	60	44	48	56	48	—	—	76	49	30	180	180	190	190	220	220	24	360	12	94	132	122
Hannover ...	30	27	76	44	51	58	53	76	69	76	45	51	166	170	204	184	211	208	24	360	12	72	196	160
Stuttgart ...	31	34	65	44	52	60	52	70	52	84	48	—	164	164	220	180	240	216	28	360	12	68	217	169
Nürnberg ...	28	32	76	46	48	56	—	—	—	76	48	—	166	160	190	160	212	208	26	360	12	60	214	172
Danzig .....	31	31	77	40	36	58	55	56	56	78	44	—	163	150	189	179	200	200	24	360	11	105	198	185
Chemnitz ...	31	29	65	46	51	59	45	70	58	76	47	—	161	160	224	204	220	208	27	360	12	94	200	137
Bremen .....	36	28	76	48	48	60	46	80	70	76	47	—	170	170	224	184	212	208	24	360	12	70	195	160
Königsberg (P)	30	28	65	42	46	58	44	70	44	78	47	—	166	160	196	184	200	200	22	360	12	94	202	187
Magdeburg ..	28	28	72	44	48	56	54	72	—	74	47	—	166	160	218	180	212	208	26	360	12	78	208	142
Mannheim ...	33	28	76	46	48	60	42	70	40	78	48	—	174	164	200	184	220	216	28	360	12	73	178	138
Posen .....	27	40	55	31	45	58	52	64	—	72	39	—	152	148	192	148	200	192	22	360	12	80	178	166
Stettin .....	28	30	76	46	46	58	48	—	—	74	46	—	166	160	204	196	204	200	25	360	12	80	177	144
Kiel .....	25	35	76	46	52	60	42	74	68	76	46	—	178	160	196	194	212	208	24	360	12	78	182	176
Graz .....	40	34	90	48	48	60	40	58	—	84	50	24	152	164	180	184	220	216	30	360	12	72	247	226
Augsburg ...	38	34	76	44	48	52	44	70	50	76	48	—	162	160	190	160	—	208	25	360	12	58	217	190
Krefeld ....	28	36	65	44	48	56	50	—	—	78	48	—	180	180	210	192	220	220	24	360	12	70	160	126
Aachen .....	40	29	65	44	48	56	44	—	—	76	50	30	180	180	210	—	220	220	24	360	12	84	208	118
Braunschweig	30	30	76	44	48	60	56	76	—	76	46	—	170	160	224	184	212	208	25	360	12	92	197	164
Karlsruhe ...	34	—	76	44	48	60	56	70	50	82	48	—	174	164	200	184	220	216	27	360	12	76	188	148
Hagen (Westf.)	31	35	65	44	46	58	48	—	—	76	47	—	170	180	206	—	220	220	24	360	12	88	160	138
Erfurt .....	30	—	76	44	56	60	52	70	56	76	47	40	168	160	204	188	212	208	26	360	12	84	209	147
Lübeck .....	27	45	76	44	52	60	40	—	—	76	46	50	160	164	224	184	212	208	24	360	12	90	187	168
Gleiwitz ...	30	—	66	40	46	58	46	70	54	74	43	20	166	144	216	184	204	200	23	360	12	92	110	150
Ludwigshafen	34	28	76	48	56	60	55	—	—	76	49	—	170	164	228	200	220	220	28	360	12	70	170	130
Gera .....	29	26	77	40	51	54	54	79	50	76	47	—	168	160	172	188	212	208	26	360	12	70	228	139
Innsbruck ...	42	35	113	50	48	54	37	56	40	84	45	—	192	—	167	170	220	216	30	360	12	76	235	—
Herford .....	32	30	65	46	48	60	50	70	52	76	49	30	160	160	210	192	200	208	24	360	12	88	175	150
Reichenberg/ Sudeten ...	30	—	80	39	44	58	40	70	44	74	45	27	164	156	188	184	216	208	26	360	12	62	194	178
Neustrelitz ..	32	40	65	44	46	58	48	70	50	75	44	20	156	156	204	196	208	204	22	360	12	94	190	140
Neutitschein/ Sudeten ...	28	—	77	35	46	56	41	—	—	73	41	—	148	144	148	—	—	192	22	360	12	64	160	—

\* Zwei ortsübliche Sorten; a = meistgekaufte Brotsorte; in Stuttgart, Nürnberg, Bremen und Lübeck sind beide Brotsorten (a und b) in etwa gleicher Weise verbrauchlich. — \*\*) Bei Ausschank in Gaststätten einfacher Art (ausschließlich Bedienungsgeld). — \*) Preise von 3,60 RM verstehen sich für Markenbutter. — \*) Type 630. — \*) Würfelzucker. — \*) Westfälische Nußkohl. — \*) Gespalten. — \*) Oberschlesische Würfel. — \*) Geschält. — \*) Feine Molkeributter. — \*) Zuckeroder Würfel II. — \*) Fettnuß. — \*) Sandzucker. — \*) Würfel II. — \*) Grüne. — \*) Anthrazit, Eiforbriketts. — \*) Oberschlesische Nuß Ia und Würfel II. — \*) 1/20 1-Gemäß. — \*) Fettnuß III. — \*) Rhein-Westf. Fettnuß. — \*) Steinkohlenbriketts. — \*) Oberschlesische Nuß Ib. — \*) Frei Haus. — \*) Anthrazit, Würfel. — \*) Ruhrnuß II. — \*) Westfälische. — \*) Auslandseier. — \*) Bauch (Lappen).

**Kälber.** Durch die Anordnung 1h der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft vom 25. Juni 1940 (RNvbl. Nr. 51, S. 264) sind, um die Verwendung von Vollmilch zur Aufzucht von Mastkälbern einzuschränken, die Preise für Kälber der Schlachtwertklasse a den Höchstpreisen für die Schlachtwertklasse b angeglichen worden. Die Preise für Tiere der Klasse a (beste Mast- und Saugkälber) lagen bisher im allgemeinen um 6 *RM*, am Berliner Markt um 8 *RM* je 50 kg über den Preisen der Schlachtwertklasse b (mittlere Mast- und Saugkälber).

**Wurst.** Nach einer gemeinsamen Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichskommissars für die Preisbildung vom 3. Juli 1940 (Reichsanzeiger Nr. 156) darf jetzt wieder eine schnittfeste Rohwurst in Form von Plockwurst hergestellt und zum Preise von höchstens 1,60 *RM* je 1/2 kg an den Verbraucher verkauft werden. Soweit Preise für Plockwurst am 17. Oktober 1936 niedriger als dieser Höchstpreis waren, dürfen sie nicht erhöht werden. Dem Kleinhandel ist auf den Verbraucherpreis ein Nachlaß von mindestens 20 vH zu gewähren.

**Speisekartoffeln.** Durch Anordnung Nr. 8/40 vom 14. Juni 1940 (RNvbl. Nr. 48, S. 249) sind die Erzeugerfestpreise für Speisefrühkartoffeln inländischer Erzeugung vom 17. Juni 1940 an festgesetzt worden. Die Anfangspreise stellen sich einheitlich im ganzen Reichsgebiet außer Ostpreußen je 50 kg netto ohne Verpackung frachtfrei Empfangsstation für weiße, rote und blaue Sorten auf 6,70, für runde gelbe auf 7,10 und für lange gelbe auf 7,50 *RM*. Sie sind sonach die gleichen wie im vorigen Jahr. Im Kartoffelwirtschaftsverband Ostpreußen werden die Preise besonders festgesetzt.

**Ölfrüchte.** In der Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Milch- und Fettwirtschaft vom 21. Juni 1940 (RNvbl. Nr. 52, S. 271) sind die Erzeugerfestpreise für inländische Ölsaaten und Ölfrüchte für die Zeit ab 28. Juni 1940 neu festgesetzt worden. Die Preise sind die gleichen wie die bisherigen, seit 1. Januar geltenden Preise, sie sind auch in den eingegliederten Ostgebieten in Kraft.

**Speiseöle und Speisefette.** Laut Verordnung vom 11. Juni 1940 (RGBl. I, S. 871) wird für Speiseöle, und zwar auch für gehärtete Öle, ab 1. Juli 1940 die Fettsteuer bis auf weiteres nicht erhoben. Die Fettsteuer wurde am 1. Mai 1933 eingeführt (RGBl. 1933 I, S. 206/207). Sie beträgt 50 *RM* je 100 kg.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1940 sind durch VO. vom 17. Juni 1940 (RGBl. I, S. 906) die Verkaufspreise für Speiseöle für den Groß- und Einzelhandel neu festgesetzt worden. Bei der Abgabe von Speiseöl vom Großhändler an den Einzelhändler beträgt der höchstzulässige Verkaufspreis, wenn die Abgabe in Fässern mit mindestens 170 kg erfolgt, 166 *RM* je 100 kg oder 151 *RM* je 100 l. Bei Abgabe in Gebinden mit einem Inhalt von weniger als 170 kg stellt sich der Höchstpreis auf 173 *RM* je 100 kg oder 157,50 *RM* je 100 l. Diese Preise gelten frei Haus oder Laden des Einzelhändlers. Der Verkaufspreis des Groß- oder Einzelhändlers an den Verbraucher ist auf 2 *RM* je kg oder 1,82 *RM* je l festgesetzt worden. Bei Abgabe kleinerer Mengen dürfen Zuschläge berechnet werden. Bisher waren die Großhandels- und Einzelhandelsverkaufspreise örtlich verschieden. Die Preisfestsetzungen gelten nicht für Oliven- und Mohnöl.

**Honig.** Durch Anordnung Nr. 8/40 der Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft vom 2. Juli 1940 (RNvbl. Nr. 58, S. 367) sind die Preise für deutschen Bienenhonig mit Wirkung vom 2. Juli 1940 für eine Sonderaktion der Reichsfachgruppe Imker geregelt worden. Der für die Sonderaktion festgesetzte Erzeugerfestpreis beträgt für Schleuderhonig 1 *RM* je 1/2 kg. Für die Abgabe des Großverteilers an den Kleinverteller gilt ein Höchstpreis von 1,25 *RM*; für den Verbraucher wurde ein Höchstpreis von 1,50 *RM* je 1/2 kg festgesetzt. Für Weißstannenhonig, Latschenhonig, Alpenrosen- und Almenhonig dürfen diese Preise bis zu 0,15 *RM* je 1/2 kg überschritten werden. Die Preise verstehen sich ab Bahnstation oder Hof des Imkers oder ab Sammelstelle bzw. Lager des Großverteilers. Sie gelten ohne Gefäß oder Behälter und ohne Verpackung. Außerhalb der Sonderaktion der Reichsfachgruppe Imker gelten für deutschen Honig nach wie vor die Stopppreise, soweit bezüglich von den Preisbildungsstellen nicht besondere Preise festgesetzt worden sind. Für Honig in Körben wurden gleichfalls die Preise geregelt.

**Heu.** Durch Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft vom 8. Juni 1940 sind die Preise für Heu der Ernte 1940, wie im Vorjahr, in der Form von Höchstpreisen festgesetzt worden. Die für die einzelnen Heusorten geltenden Erzeugerhöchstpreise sind, mit Ausnahme von Militzheu, dessen Preise um 0,20 *RM* je 100 kg erhöht wurden, die gleichen wie im Vorjahr. Sie stellten sich z. B. für gesundes trockenes Wiesenheu auf 5,40 *RM* und für gute, gesunde und trockene Ware auf 6,40 *RM* je 100 kg. Neu ist jedoch, daß zu dem Erzeugerhöchstpreis für das in Erfüllung der Ablieferungspflicht abgelieferte Heu ein Umlagezuschlag in Höhe von 0,40 *RM* je 100 kg tritt. Im übrigen bleiben die Preisbestimmungen des Vorjahres unverändert bestehen.

**Düngemittel.** Die für das Düngjahr 1940/41 festgesetzten Preise für Kalidüngesalze beim Absatz an die inländische Landwirtschaft entsprechen im ganzen den bisherigen, in den Jahren 1938/39 und 1939/40 geltenden Preisen. Ebenso sind die für die inländische Landwirtschaft geltenden Preise für Stick-

stoffdüngemittel in der bisherigen Höhe festgesetzt worden. Doch wurde zur Gewährleistung einer rechtzeitigen und ausreichenden Versorgung der Landwirtschaft der Beginn des Stickstoffdüngjahres, zu dem die niedrigsten Preise gelten, um einen Monat vom 1. Juli auf den 1. Juni 1940 vorverlegt.

**Erntebündelgarn.** Durch Erlaß des Reichskommissars für die Preisbildung vom 1. Juni 1940 (Mitt. Bl. I, S. 361) sind die Preise für Erntebündelgarn für die Zeit bis 31. Januar 1941 durch Festsetzung von Höchstpreisen geregelt worden. Die Höchstpreise stellen sich je nach der Lauflänge wie folgt:

Lauflänge m/kg	Höchstpreise in <i>RM</i> je kg	
	Fabrikverkaufspreise	Verbraucherpreise <sup>1)</sup>
350	0,87	0,98
400	0,99	1,10
450	1,11	1,22
475	1,17	1,28
500	1,23	1,34

<sup>1)</sup> Verkaufspreise der Händler und Wiederverkäufer.

Bisher stellte sich der Verbraucherpreis für Hartfaserbündelgarn mit einer Lauflänge von 400 m/kg — der bislang üblichen Lauflänge — auf 0,64 bis 0,66 *RM* je kg.

**Kohle.** Der Reichskommissar für die Preisbildung hat mit Erlaß vom 10. Juni 1940 dem Oberschlesischen Steinkohlensyndikat genehmigt, daß mit Wirkung vom 1. Juni 1940 den Abnehmern die bisher übliche Vergütung von 2/3 der Mehrfracht, die sich aus der 5%igen Frachterhöhung vom 20. Januar 1936 ergeben hatte, nicht mehr gewährt wird.

Unter den seit 1. April 1940 geltenden Verkaufspreisen des Oberschlesischen Steinkohlensyndikats sind die Preise für Gas- und Flammkohle Nuß Ia etwas ermäßigt, die Preise für ungewaschene Staubflammkohle dagegen etwas heraufgesetzt worden. Einer leichten Ermäßigung des Preises für Stückkoks von 23,10 auf 23 *RM* je t steht eine Preiserhöhung für Würfel I Koks (jetzt als Brechkoks I bezeichnet) von 24,75 auf 25 *RM* je t gegenüber. Die vom Niedersächsischen Kohlensyndikat neu festgesetzten Verkaufspreise liegen bei einer Anzahl von Sorten etwas höher, zum Teil aber auch etwas niedriger als die bisher gültigen Preise. Von einer Gewährung von Sommerpreisschlägen, die in den früheren Jahren für Brechkoks bewilligt wurden, wird in diesem Jahr abgesehen (vgl. hierzu Heft 9, S. 137). Die vom Sudetenländischen Kohlensyndikat ab 1. Juli 1940 neu festgesetzten Verkaufspreise für das Revier des westlichen Steinkohlenbergbaus (Nürschaner Revier) liegen für Stück-, Würfel-, Erbs- und Mattkohle jeweils um 1 *RM* über den bisherigen, am 1. Juni 1939 festgesetzten Preisen.

**Möbel.** Durch Verordnung vom 11. Juni 1940 (RGBl. I, S. 903) sind die Aufschläge für den Handel mit Möbeln durch die Festsetzung von Höchstaufschlägen geregelt worden. Lagerhaltende Handelsunternehmen, die Möbel im Großhandel an Wiederverkäufer verkaufen, dürfen Handelsaufschläge von höchstens 25 vH, beim Großhandel mit polierten Möbeln von höchstens 30 vH auf die Nettoeinkaufspreise berechnen. Bei Lieferung unmittelbar vom Erzeugerbetrieb dürfen die Aufschläge höchstens 6 vH betragen. Für den Einzelhandel, der an den Verbraucher verkauft, sind für die einzelnen Möbelarten Höchstaufschläge festgesetzt worden, die nach dem Gesamtumsatz der Betriebe und — bei ganzen Einrichtungen — nach Preisgruppen der Möbel gestaffelt sind. Sie liegen bei Rohmöbeln zwischen 34 und 40, bei Küchen- und Zimmereinrichtungen zwischen 41 und 65, bei Einzelmöbeln zwischen 52 und 70 vH und betragen bei Büromöbeln 45 vH des Nettoeinkaufspreises der Einzelhandelsverkaufsstelle. Für polierte Möbel ist eine Erhöhung der Aufschläge um 5 vH des Nettoeinkaufspreises vorgesehen.

**Ostgebiete. Speisekartoffeln.** Der Erzeugerfestpreis für Speisekartoffeln, der seit dem 3. Mai 1940 einheitlich im Reichsgau Wartheland für alle Sorten 2,40 *RM* je 50 kg frachtfrei Empfangsstation betragen hatte (vgl. Heft 7/8, S. 108), ist durch Anordnung vom 24. Mai 1940 (Verordnungsblatt des Reichsstatthalters Nr. 25, S. 401) vom 1. Juni 1940 an auf 2,60 *RM* je 50 kg frachtfrei Empfangsstation festgesetzt worden. Die Versandverteilerrspanne beträgt, wie bisher, 0,20 *RM* je 50 kg. Großverteilerr- und Kleinverteilerrhöchstpreise wurden gleichfalls neu festgesetzt. Sie liegen im allgemeinen um 0,20 *RM* je 50 kg über den bisherigen Preisen.

**Eupen, Malmédy und Moresnet.** Durch Verordnung vom 19. Juni 1940 (RGBl. I, S. 892) sind die im Reich geltenden ernährungswirtschaftlichen Vorschriften vom 1. Juli an auch in dem Gebiet von Eupen, Malmédy und Moresnet in Kraft. Insbesondere werden damit die gesetzlichen Bestimmungen zur Ordnung der Getreide- und Mühlenwirtschaft zur Bewirtschaftung der unter das Maisgesetz fallenden Waren, über den Verkehr mit Garten- und Weinbauerzeugnissen, über den Verkehr mit Schlachtvieh und Viehzugzeugnissen in diesen Gebieten eingeführt.

Mit Wirkung vom 22. Juni 1940 sind sodann die im Reich geltenden Vorschriften auf dem Gebiet des Warenverkehrs in den Gebieten Eupen, Malmédy und Moresnet eingeführt worden. Damit gelten in diesen Gebieten für die gewerbliche Wirtschaft auch die Vorschriften über die Einrichtung von Überwachungs- und Reichsstellen.



# GEBIET UND BEVÖLKERUNG

## Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im 1. Vierteljahr 1940

Die vorläufigen Anszählungen der Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich (ohne die neu eingegliederten Ostgebiete) ergaben:

	1. Vierteljahr	
	1940	1939
Eheschließungen .....	240 568	164 174
Lebendgeborene .....	458 678	406 187
Totgeborene .....	11 440	9 948
Gestorbene <sup>1)</sup> (ohne Totgeborene)	323 353	294 323
davon unter 1 Jahr alte Kinder	32 194	27 965

<sup>1)</sup> Ohne die Sterbefälle von Wehrmattsangehörigen.

**Eheschließungen.** Da die kriegerischen Handlungen in den Wintermonaten fast vollständig ruhten, konnten auch während des ganzen 1. Vierteljahres 1940 zahlreiche Kriegstraunungen stattfinden. Besonders im März nahm die Anhäufung der Eheschließungen, verstärkt durch den frühen Termin des Osterfestes, noch einmal einen großen Umfang an. Insgesamt wurden im 1. Vierteljahr 1940 76 394 oder 46,5 vH Ehen mehr geschlossen als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Damit ist allerdings die Welle der stark erhöhten Heiratshäufigkeit vorerst abgeschlossen, wie schon die vorläufigen Ergebnisse der Bevölkerungsbewegung im April 1940 zeigen.

Auf 1 000 Einwohner kamen im 1. Vierteljahr 1940 im Durchschnitt des gesamten Reichs 12,0 Eheschließungen, das sind 3,7 je 1 000 mehr als im 1. Vierteljahr 1939 (8,3).

Die allgemeinen Heiratsziffern betragen, auf 1 000 Einwohner und ein ganzes Jahr berechnet:

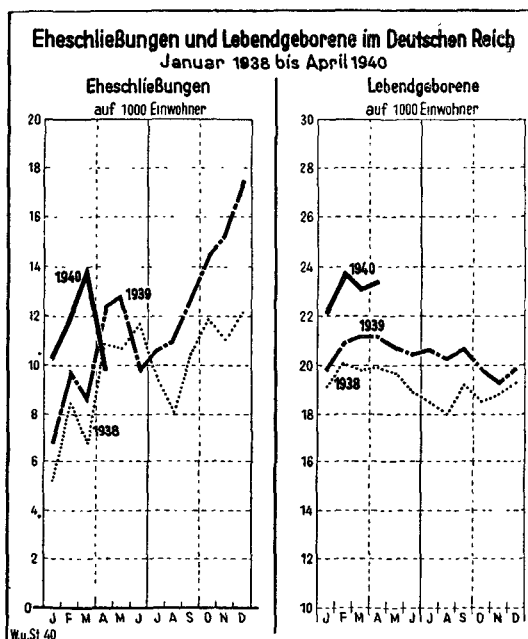
	im alten Reichsgebiet				im Deutschen Reich	
	1937	1938	1939	1940	1939	1940
1. Vierteljahr	6,9	6,7	7,1	11,5	8,3	12,0
2. „	9,9	11,0	11,0		11,7	
3. „	9,0	9,0	10,9		11,4	
4. „	10,7	10,8	15,6		15,7	
Durchschnitt	9,1	9,4	11,1		11,8	

Die Steigerung der Heiratsziffer war in fast allen Reichsteilen beträchtlich, wenn sich auch hier und da kleine Unterschiede bemerkbar machten. Eine Abnahme ist lediglich in einigen Gauen der Ostmark festzustellen. Hier wurden die sehr hohen Heiratsziffern des 1. Vierteljahres 1939, die durch die zahlreichen Nachholungen von Eheschließungen bedingt waren, im 1. Vierteljahr 1940 zum Teil nicht mehr erreicht. Trotzdem wiesen die Gauen der Ostmark auch im 1. Vierteljahr 1940 die höchsten Heiratsziffern von allen Reichsteilen auf.

Während in den Gauen der Ostmark die Zahl der Kriegstraunungen durch den Rückgang der übrigen Eheschließungen zum Teil überdeckt wurde und im Sudetengau neben den Kriegstraunungen auch die Nachholungen von früher unterbliebenen Eheschließungen noch zu der Steigerung der Heiratsziffer beitrugen, war die Zunahme der Eheschließungen im alten Reichsgebiet, die im 1. Vierteljahr 1940 rd. 77 000 betrug, ausschließlich durch die Anhäufung von Kriegstraunungen bedingt. Die Gesamtzahl der bis Ende März 1940 im alten Reichsgebiet geschlossenen Kriegsehen kann somit auf etwa 185 000 beziffert werden.

**Geburten.** Der starke Lebenswille des deutschen Volkes, der schon in den zahlreichen Kriegsbeschließungen zum Ausdruck kommt, offenbart sich ebenso in der kräftigen Geburtenzunahme, die sich auch im 1. Vierteljahr 1940 in sogar noch verstärktem Maße fortgesetzt hat. Im gesamten Reich (ohne die ehemals polnischen Gebiete) wurden im 1. Vierteljahr 1940 52 491 Kinder mehr geboren als im 1. Vierteljahr 1939. Zieht man hiervon die auf den diesjährigen Schalttag entfallende Lebendgeborenenzahl (5 230) ab, so bleibt immer noch eine reine Geburtenzunahme von 47 261, das sind 11,6 vH der Lebendgeborenenzahl des 1. Vierteljahres 1939. Hiervon entfallen 29 742 auf das alte Reichsgebiet und 17 519 auf die jungen Reichsteile (Ostmark, sudetendeutsche Gebiete und ehemalige Freie Stadt Danzig). In diesen Reichsteilen hat daher die Geborenenzahl um 35,4 vH, also um mehr als ein Drittel zugenommen; aber auch im alten Reichsgebiet war die

Geburtenzunahme im 1. Vierteljahr 1940 mit 8,3 vH im Verhältnis noch beträchtlich größer als im Jahre 1939, in dem die Lebendgeborenenzahl im 1. Vierteljahr um 4,9 vH, im 2. Vierteljahr um 5,7 vH, im 3. Vierteljahr um 6,7 vH und im 4. Vierteljahr, in Nachwirkung der Grippeepidemie des 1. Vierteljahres 1939, nur um 0,7 vH gestiegen war. Abgesehen von der Unterbrechung im 4. Vierteljahr 1939 hat also die Geburtenzunahme im alten Reichsgebiet bis jetzt eine ständige Steigerung erfahren. Diese Tatsache und der beispiellos starke Geburtenanstieg in der Ostmark und im Sudetenland berechtigen zu der Erwartung, daß die Fortpflanzungshäufigkeit des deutschen Volkes die Höhe erreichen wird, die zur Erfüllung der politischen und wirtschaftlichen Aufgaben des Deutschen Reiches erforderlich ist und bei der eine gesunde Fortentwicklung der deutschen Volkskraft sogar in den Jahren gesichert sein wird, in denen sich der Bestand an fortpflanzungsfähigen Ehen vermindern wird.<sup>1)</sup>



Dieser Ausblick kann auch nicht durch die zeitweilige Abnahme der Geburten getrübt werden, die sich nach den Meldungen der Großstädte seit Anfang Juni 1940 bemerkbar macht und mit der infolge der Einberufung eines großen Teils der fortpflanzungsfähigen Männer gerechnet werden mußte. Es ist aber kaum anzunehmen, daß der jetzige Krieg einen ähnlich großen Geburtenausfall zur Folge haben wird wie der Weltkrieg 1914/18, da heute in mehrfacher Hinsicht wesentlich andere Vorbedingungen herrschen als damals. Bei Beginn des Weltkriegs 1914/18 war die Geburtenhäufigkeit ohnehin stark rückläufig; die Geburtenbeschränkung fand in den damaligen Kriegsereignissen und der allmählichen Demoralisierung des Volkes einen günstigen Nährboden und wurde von den marxistischen und liberalistischen Parteien weitgehend gefördert. Heute dagegen ist die Fortpflanzungshäufigkeit infolge der bevölkerungspolitischen Maßnahmen und der weltanschaulichen Wandlung in stetem, kräftigen Anstieg begriffen. Bei friedensmäßiger Weiterentwicklung würde die Geburtenzahl im Deutschen Reich im Jahre 1940 abermals um vermutlich 150 000 zugenommen haben. Von dem Lebens- und Siegeswillen und dem festen Vertrauen des deutschen Volkes in seine Führung ist sicherlich auch während des Krieges eine starke geburtenfördernde Wirkung zu erwarten. Hinzu kommt, daß den verheirateten Wehrmattsangehörigen nach Beendigung des Polen-

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.« Jg. 1940, Nr. 9, S. 125: »Die Geburtenbilanz im Jahre 1939.«



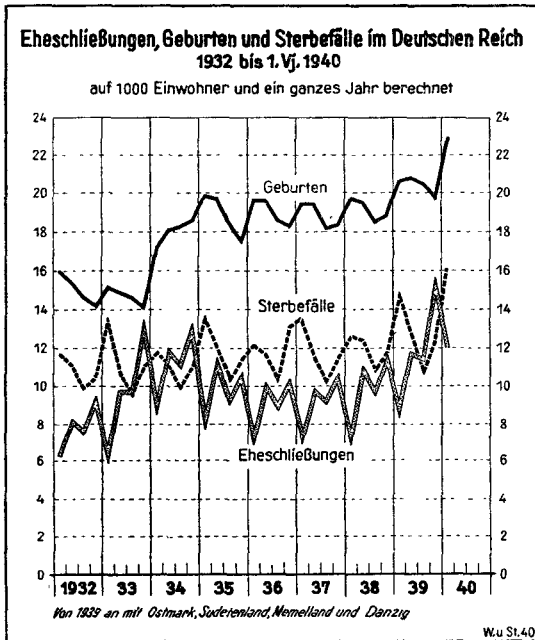
feldzuges weitgehend Urlaub erteilt worden ist, während im Weltkrieg die im Frontdienst stehenden Männer im 1. Kriegsjahr so gut wie gar nicht ihre Familien besuchen konnten. Eine weitere Lücke in der Geburtenzahl dürfte durch die zahlreichen Kriegstraunungen und die starke Zunahme der Eheschließungen in der Ostmark und im Sudetenland ausgefüllt werden, selbst wenn nur ein Teil dieser zusätzlichen jungen Ehen schon im Jahre 1940 fruchtbar sein würde. Von großer bevölkerungspolitischer Bedeutung ist ferner die im Verhältnis sehr geringe Zahl der bisherigen Kriegstoten, die nur einen Bruchteil der Verluste ausmacht, die die deutschen Heere im Weltkrieg allein in den ersten fünf Kriegsmonaten, also in der Hälfte der Zeit, erlitten haben (250 000 Tote).

Die auf 1 000 Einwohner berechnete Geburtenziffer erreichte im 1. Vierteljahr 1940 im Durchschnitt des gesamten Reiches den hohen Wert von 22,9, sie war damit um 2,3 je 1 000 größer als im 1. Vierteljahr 1939.

Die Lebendgeborenenziffern betragen, auf 1 000 Einwohner und ein ganzes Jahr berechnet:

	im alten Reichsgebiet				im Deutschen Reich	
	1937	1938	1939	1940	1939	1940
1. Vierteljahr	19,4	19,8	20,6	22,5	20,6	22,9
2. „	19,4	19,9	20,9		20,8	
3. „	18,1	19,2	20,3		20,5	
4. „	18,3	19,5	19,5		19,6	
Durchschnitt	18,8	19,6	20,3		20,4	

An dieser Steigerung der Geburtenhäufigkeit waren, mit Ausnahme der Provinz Ostpreußen, alle Gebiete des Reiches beteiligt. Die stärksten Zunahmen wiesen vor allem die Reichsgaue der Ostmark und der Sudetengau auf. In den Gauen Kärnten und Salzburg wurden im 1. Vierteljahr 1940 31,4 Lebendgeborene je 1 000 Einwohner gezählt, und die Gaue Tirol und Oberdonau blieben mit Geburtenziffern von 29,7 und 29,4 je 1 000 nur wenig dahinter zurück. Das sind schon Werte, die den um die Jahrhundertwende festgestellten Geburtenziffern gleichkommen. Im Sudetengau stieg die Geburtenziffer im 1. Vierteljahr 1940 bereits auf 26,2, während sie im 1. Vierteljahr 1939 nur 15,9 je 1 000 betrug. Auf der anderen Seite bleibt das Land Sachsen mit einer absolut unzureichenden Geburtenziffer von nur 18,6 je 1 000 nach wie vor weit hinter dem Reichsdurchschnitt zurück.



**Sterbefälle.** Die Sterblichkeit war im 1. Vierteljahr 1940 infolge der anhaltenden strengen Kälte im ganzen genommen nicht unbeträchtlich erhöht. Insgesamt wurden im Deutschen Reich rd. 29 000 Sterbefälle mehr gezählt als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Auf 1 000 Einwohner kamen 16,1 Todesfälle, das sind 1,2 je 1 000 mehr als im 1. Vierteljahr 1939, in dem die Sterbeziffer durch die damalige Grippeepidemie schon erhöht war.

Die allgemeinen Sterbeziffern betragen, auf 1 000 Einwohner und ein ganzes Jahr berechnet:

	im alten Reichsgebiet				im Deutschen Reich	
	1937	1938	1939	1940	1939	1940
1. Vierteljahr	13,6	12,1	14,2	15,8	14,9	16,1
2. „	„	11,5	12,0	12,4	12,7	„
3. „	„	10,1	10,6	10,5	10,6	„
4. „	„	11,5	11,8	12,2	12,3	„
Durchschnitt	11,7	11,6	12,3	„	12,6	„

Daß diese Erhöhung der Sterblichkeit keinesfalls als Zeichen einer Verschlechterung der Gesundheit des deutschen Volkes infolge des Kriegs bewertet werden kann, geht schon daraus hervor, daß in dem ebenfalls sehr kalten 1. Vierteljahr 1929 die allgemeine Sterbeziffer sogar auf 17,0 je 1 000 anstieg, also noch um 1,2 je 1 000 höher war als im 1. Vierteljahr 1940 im alten Reichsgebiet (15,8). Dabei hat die Zahl der Personen höheren Alters, deren Sterblichkeit ohnehin am größten ist und die unter der strengen Kälte besonders zu leiden haben, in den 11 Jahren seit 1929 so viel zugenommen, daß die allgemeine Sterbeziffer allein dadurch im 1. Vierteljahr 1940 unter sonst gleichen Bedingungen noch um 1.1 je 1 000 hätte höher sein müssen als im 1. Vierteljahr 1929.

Durch die strenge Kälte wurden hauptsächlich ältere, anfällige und mit schweren Leiden behaftete Personen vorzeitig dahingerafft. So weist die vorläufige Auszählung der Todesursachen in den Gemeinden mit über 15 000 Einwohnern vor allem eine starke Zunahme der Sterbefälle an Altersschwäche, Herzkrankheiten, Gehirnschlag und Krebs nach. An diesen Todesursachen, die vorwiegend im höheren Alter auftreten, starben im 1. Vierteljahr 1940 rd. 8 000 Personen mehr als im 1. Vierteljahr 1939, das

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im 1. Vierteljahr 1940	Eheschließungen		Lebendgeborene		Gestorbene <sup>1)</sup> ohne Totgeborene		Säuglingssterbeziffer
	insgesamt	auf 1000	insgesamt	auf 1000	insgesamt	auf 1000	
Ostpreußen <sup>2)</sup> .....	5 342	9,1	15 780	26,8	9 572	16,3	7,7
Berlin .....	15 564	14,4	20 610	19,0	20 987	19,4	6,6
Mark Brandenburg .....	7 682	10,2	15 511	20,6	13 022	17,3	7,3
Pommern .....	5 695	9,5	15 376	25,6	9 764	16,3	6,8
Schlesien <sup>3)</sup> .....	13 211	10,8	30 022	24,6	18 749	15,4	7,0
Sachsen .....	11 199	12,4	20 820	23,0	14 795	16,3	7,4
Schleswig-Holstein .....	4 362	10,9	9 638	24,2	6 317	15,8	6,0
Hannover .....	9 718	11,0	20 420	23,2	13 571	15,4	6,2
Westfalen .....	15 340	11,7	30 834	23,6	19 005	14,5	7,9
Hessen-Nassau .....	8 029	12,0	14 887	22,3	11 125	16,6	5,7
Rheinprovinz .....	23 287	11,7	43 246	21,8	32 171	16,2	8,1
Hohenzollerische Lande .....	176	9,5	473	25,6	267	14,4	6,6
<b>Preußen</b> .....	<b>119 605</b>	<b>11,4</b>	<b>237 617</b>	<b>22,7</b>	<b>169 345</b>	<b>16,1</b>	<b>7,2</b>
Bayern .....	21 961	10,6	48 002	23,3	30 082	14,6	7,9
Sachsen .....	17 423	13,3	24 344	18,6	20 585	15,7	6,0
Württemberg .....	8 537	11,7	17 787	24,5	10 294	14,2	5,1
Baden .....	7 177	11,4	14 537	23,2	9 213	14,7	5,7
Thüringen .....	5 072	11,6	10 032	22,9	7 047	16,1	6,0
Hessen .....	4 176	11,4	7 635	20,8	5 725	15,6	5,9
Hamburg .....	5 935	13,9	8 498	19,8	7 460	17,4	6,5
Mecklenburg .....	2 279	10,1	5 703	25,2	4 229	18,7	7,9
Oldenburg .....	1 379	9,5	4 064	28,0	2 141	14,7	7,0
Braunschweig .....	1 777	12,2	3 180	21,7	2 507	17,1	7,3
Bremen .....	1 480	14,2	2 717	26,2	1 795	17,3	5,8
Anhalt .....	1 365	12,6	2 567	23,7	1 715	15,8	7,8
Lippe .....	563	12,0	1 006	21,4	650	13,8	3,2
Schaumburg-Lippe .....	137	10,2	272	20,3	224	16,7	5,9
Saarland .....	1 266	13,1	2 725	28,3	1 338	13,9	9,6
<b>Reichsgau</b> .....	<b>8 620</b>	<b>18,0</b>	<b>8 644</b>	<b>18,0</b>	<b>10 367</b>	<b>21,6</b>	<b>5,5</b>
Wien .....	5 665	13,3	10 568	24,9	7 075	16,6	7,1
Oberdonau .....	3 801	14,7	7 607	29,4	5 464	21,1	8,8
Steiermark .....	4 689	16,8	7 708	27,6	5 427	19,4	8,3
Kärnten .....	1 999	17,7	3 541	31,4	1 859	16,5	6,7
Salzburg .....	1 145	17,5	2 054	31,4	1 043	15,9	7,4
Tirol .....	1 403	16,9	2 471	29,7	1 235	14,9	5,5
Verw.-Bez. Vorarlberg .....	501	12,7	1 057	26,9	579	14,7	4,5
Sudetengau .....	11 016	14,9	19 369	26,2	13 028	17,6	7,5
Danzig-Westpreußen <sup>4)</sup> .....	1 597	9,0	4 973	28,0	2 926	16,5	6,8
<b>Deutsches Reich<sup>5)</sup></b> .....	<b>240 568</b>	<b>12,0</b>	<b>458 678</b>	<b>22,9</b>	<b>323 353</b>	<b>16,1</b>	<b>7,4</b>
Reg.-Bez. Danzig .....	1 645	6,5	6 978	27,4	4 079	16,0	10,1
„ „ Marienwerder .....	759	6,6	2 894	25,2	1 803	15,7	14,6
„ „ Bromberg .....	652	4,4	3 700	25,2	2 694	18,3	16,2
<b>Reichsgau Danzig-Westpreußen<sup>6)</sup></b> .....	<b>3 056</b>	<b>5,9</b>	<b>13 572</b>	<b>26,3</b>	<b>8 576</b>	<b>16,6</b>	<b>12,7</b>

Anmerkung: Auf 1000 = auf 1000 Einwohner und ein ganzes Jahr berechnet. — Säuglingssterbeziffer = Zahl der im Alter von unter 1 Jahr gestorbenen Kinder auf 100 Lebendgeborene. — <sup>1)</sup> Ohne die Sterbefälle von Wehrmachtangehörigen. — <sup>2)</sup> Ohne die ehemals polnischen Gebiete. — <sup>3)</sup> Gesamter Reichsgau ohne die Kreise Lipno und Rypin.

sind  $\frac{1}{5}$  der gesamten Zunahme der Sterbefälle in diesen Gemeinden (136 454 Sterbefälle gegen 122 824 im 1. Vierteljahr 1939). Ebenso ist eine leichte Zunahme der Sterbefälle an Tuberkulose um 700 sowie an Erkältungskrankheiten um rd. 1 000 Todesfälle allein durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse erklärt.

Hauptsächliche Todesursachen in den Gemeinden mit über 15 000 Einwohnern <sup>1</sup>	Zahl der Sterbefälle von ortsansässigen Personen		Auf 10 000 Einwohner berechnet	
	1. Vj. 1940 <sup>2</sup>	1. Vj. 1939	1. Vj. 1940	1. Vj. 1939
Typhus .....	42	23	0,05	0,03
Masern .....	232	244	0,3	0,3
Scharlach .....	221	206	0,3	0,2
Kehchhusten .....	237	291	0,3	0,3
Diphtherie .....	1 132	884	1,3	1,0
Grippe .....	2 520	4 675	2,9	5,4
Tuberkulose .....	6 641	5 953	7,8	6,8
Krebs und andere bösartige Neubildungen	14 251	13 724	16,8	15,8
Zuckerkrankheit .....	2 453	2 252	2,9	2,6
Gehirnschlag und Lähmungen .....	11 142	10 006	13,1	11,5
Herzkrankheiten .....	23 037	19 420	27,2	22,3
Bronchitis .....	2 552	2 281	3,0	2,6
Lungenentzündung .....	13 374	12 594	15,8	14,5
Blinddarmentzündung .....	449	586	0,5	0,7
Nierenentzündung .....	1 685	1 708	2,0	2,0
Kindbettfeber und sonstige Zufälle der Schwangerschaft und des Kindbetts ...	597	515	<sup>3</sup> ) 3,4	<sup>3</sup> ) 3,4
Alterschwäche .....	12 041	9 119	14,2	10,5
Selbstmord .....	2 152	2 822	2,5	3,2
Mord und Totschlag .....	61	68	0,1	0,1
Verunglückung .....	3 736	2 932	4,4	3,4

**Besondere Todesursachen im 1. Lebensjahr**

Frühgeburt .....	2 177	2 154	12,8	14,3
Angeborene Mißbildungen, Lebensschwäche, Geburtsfolgen .....	3 115	2 561		
Darmkatarrh .....	1 040	649	18,2	17,1
Syphilis .....	28	43	0,2	0,3

<sup>1</sup>) Gemeinden des alten Reichsgebiets und der Ostmark, jedoch ohne Saarland, Karlsruhe, Pirmasens und Zweibrücken. — <sup>2</sup>) Ohne Sterbefälle von Wehrmattsangehörigen. — <sup>3</sup>) Auf 1 000 Lebend- und Totgeborene berechnet. — <sup>4</sup>) Auf 1 000 Lebendgeborene berechnet.

Von der Erhöhung der Sterblichkeit wurde das gesamte Gebiet von Nord- und Mitteldeutschland betroffen, und zwar am stärksten die Provinzen Brandenburg, Pommern, Schleswig-Holstein, Sachsen und Hessen-Nassau und die Länder Mecklenburg, Braunschweig, Thüringen und Anhalt. In diesen Reichsteilen war die Sterbeziffer im 1. Vierteljahr 1940 um 2,5 bis über 4,0 je 1 000 höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres, während im Westen die Rheinprovinz und Westfalen nur Sterblichkeitszunahmen von 1,1 je 1 000 aufwiesen. Süddeutschland und die Ostmark blieben dagegen von der Erhöhung der Sterblichkeit weitgehend verschont. Bayern, Württemberg, Baden und die Reichsgaue Niederrhein, Salzburg und Tirol nebst Vorarlberg konnten sogar mehr oder weniger große Rückgänge der Sterbeziffern melden.

Durch die Kälte wurde auch die Säuglingssterblichkeit in weiten Teilen des Reiches vorübergehend leicht erhöht. Im gesamten Reich wurden im 1. Vierteljahr 1940 rd. 4 200 Todesfälle von unter 1 Jahr alten Kindern mehr gezählt als im 1. Vierteljahr 1939; davon waren 2 500 durch die Zunahme der Geburten und 1 700 durch eine tatsächliche Steigerung der relativen Säuglingssterblichkeit bedingt. Im Reichsdurchschnitt kamen auf 100 Lebendgeborene 7,4 Todesfälle von unter 1 Jahr alten Kindern gegenüber 7,1 je 100 im 1. Vierteljahr 1939.

Die unter Berücksichtigung der vorausgegangenen Geburtenentwicklung berechneten genauer Säuglingssterbeziffern betragen:

	im alten Reichsgebiet			im Deutschen Reich	
	1937	1938	1939	1939	1940
1. Vierteljahr	7,9	6,2	6,8	7,1	7,4
2. „	6,5	6,2	6,1	6,3	
3. „	5,5	5,8	5,5	5,6	
4. „	5,7	5,8	5,7	5,8	
Durchschnitt	6,4	6,0	6,0	6,2	

**Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich im April 1940**

Die bisherige Anhäufung von Kriegstraunungen fand im April unter dem Einfluß der kriegerischen Ereignisse ihr Ende. Damit ging die Zahl der Eheschließungen in diesem Monat zum ersten Male wieder unter den vorjährigen Stand zurück. Da

außerdem der mit dem Osterfest regelmäßig verbundene Anstieg der Heiratshäufigkeit in diesem Jahre bereits in den März fiel, wurde im April auch sonst wenig geheiratet. So wurden im gesamten Deutschen Reich (ohne die ehemals polnischen Gebiete) 16 490 oder 20,3 vH Ehen weniger geschlossen als im April 1939. Auf 1 000 Einwohner kamen nur 9,8 Eheschließungen gegenüber 12,4 je 1 000 im April 1939.

Dagegen hat die Zahl der Geburten auch im April noch weiter stark zugenommen. Es wurden 15 400 oder 11,1 vH Kinder mehr geboren als im entsprechenden Monat des Vorjahrs, und die Geburtenziffer war mit 23,4 je 1 000 Einwohner sogar noch um 0,4 je 1 000 höher als im März 1940 (23,0).

Bevölkerungsbewegung im April 1940	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Tot- geborene	Ge- storbene <sup>1</sup> )	Davon unter 1 Jahr alte Kinder
Preußen .....	31 865	79 478	1 900	53 519	5 438
Bayern .....	6 845	18 249	382	10 635	1 479
Sachsen .....	4 233	8 335	189	6 677	417
Württemberg .....	2 261	5 942	118	2 942	302
Baden .....	1 837	4 714	104	2 635	245
Thüringen .....	1 296	3 385	81	2 111	193
Hessen .....	1 063	2 754	51	1 689	141
Hamburg .....	1 642	2 778	40	2 102	140
Mecklenburg .....	666	1 931	44	1 349	141
Oldenburg .....	408	1 433	39	765	88
Braunschweig .....	492	1 168	24	827	74
Bremen .....	396	913	16	499	43
Anhalt .....	359	844	23	519	54
Lippe .....	126	330	12	198	22
Schaumburg-Lippe .....	34	96	3	67	5
Saarland .....	325	926	22	410	75
Reichsgaue der Ostmark ..	7 556	13 635	340	9 831	1 224
Sudetengau .....	2 960	6 126	139	3 920	497
Reichsgau Danzig-West- preußen (ohne ehemalige polnische Gebiete) <sup>2</sup> ) .....	467	1 662	42	1 044	111
Deutsches Reich <sup>3</sup> ) .....	64 831	154 699	3 569	101 739	10 689
April 1939 .....	81 321	139 300	3 273	86 347	9 111
Jan./April 1940 .....	305 399	613 377	15 009	425 092	42 883
„ „ 1939 .....	245 495	545 487	13 221	380 670	37 076
Auf 1 000 Einwohner					
April 1940 .....	9,8	23,4	0,5	15,4	6,9
„ 1939 .....	12,4	21,2	0,5	13,1	6,5
Jan./April 1940 .....	11,5	23,0	0,6	16,0	7,0
„ „ 1939 .....	9,3	20,8	0,5	14,5	6,8
Reichsgau Danzig-Westpreußen <sup>4</sup> )					
April 1940 .....	1 258	5 641	124	3 244	639
Jan./April 1940 .....	4 314	19 213	469	11 820	2 367
Auf 1 000 Einwohner					
April 1940 .....	7,4	33,1	0,7	19,1	11,3
Jan./April 1940 .....	6,3	28,0	0,7	17,2	12,3

<sup>1</sup>) Ohne die Sterbefälle von Wehrmattsangehörigen. — <sup>2</sup>) Demnach nur ehemalige Freie Stadt Danzig und früherer Reg.-Bezirk Westpreußen. — <sup>3</sup>) Ohne die ehemals polnischen Ostgebiete. — <sup>4</sup>) Gesamter Reichsgau ohne die Kreise Lipno und Rypin.

In den Monaten Januar bis April 1940 wurden somit im Deutschen Reich insgesamt 67 890 Geburten mehr gezählt als in den entsprechenden Monaten des Vorjahrs. Nach Abzug der Geburtenzahl des Schalttages (5 230) ergibt sich für diese vier Monate eine reine Geburtenzunahme von 62 660 oder 11,5 vH.

**Bevölkerungsbewegung im Protektorat Böhmen und Mähren**

Nach der Eingliederung von Böhmen und Mähren als Protektorat in das Gebiet des Großdeutschen Reiches ist auch dort als Zeichen der politischen Befriedung und der wirtschaftlichen Gesundung sehr bald eine beträchtliche Zunahme der Heiratshäufigkeit eingetreten. Bereits im Jahre 1939 wurden im Protektorat Böhmen und Mähren 21 785 oder 37,6 vH Ehen mehr geschlossen als im Jahre 1938. Die Heiratsziffer stieg infolgedessen von 8,3 im Jahre 1938 auf 11,5 im Jahre 1939, ein Wert, der in der ehemaligen tschechoslowakischen Republik, abgesehen von den ersten Jahren nach dem Weltkrieg, niemals er-

reicht wurde. Auch im 1. Vierteljahr 1940 war die Zahl der Eheschließungen wieder um 4 572 oder 31,4 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahrs.

Seit Beginn des Jahres 1940 ist im Protektorat Böhmen und Mähren nun auch wieder eine stärkere Zunahme der Geburten festzustellen. Im 1. Vierteljahr 1940 wurden bereits 5 120 oder,

nach Abzug der auf den Schalltag entfallenden Geburtenzahl, 4 770 Kinder mehr lebend geboren als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Das bedeutet eine Zunahme um 18,1 vH. Auf 1 000 Einwohner des Protektorats kamen im 1. Vierteljahr 1940 18,1 Lebendgeborene, während die Geburtenziffer im 1. Vierteljahr 1939 nur 15,2 je 1 000 betrug.

Bevölkerungsbewegung im Protektorat Böhmen und Mähren	Eheschließungen	Geborene		Gestorbene ohne Totgeborene		Natürliche Bevölkerungszunahme	Auf 1 000 Einwohner entfallen				Säuglingssterbeziffer je 100 Lebendgeborene
		Lebendgeborene	Totgeborene	insgesamt	darunter im Alter von unter 1 Jahr		Eheschließungen	Geborene ohne Totgeborene	Gestorbene	Natürliche Bevölkerungszunahme	
1930	64 471	131 162	2 679	89 894	.	41 268	9,5	19,3	13,2	6,1	.
1931	61 782	124 062	2 482	91 297	.	32 765	9,1	18,2	13,4	4,8	.
1932	61 564	121 286	2 616	91 634	.	29 652	9,0	17,7	13,4	4,3	.
1933	59 158	113 077	2 464	89 131	.	23 946	8,6	16,5	13,0	3,5	.
1934	56 961	109 428	2 353	86 196	.	23 232	8,3	15,9	12,5	3,4	.
1935	54 712	101 860	2 136	87 801	.	14 059	7,9	14,7	12,7	2,0	.
1936	56 926	100 805	2 281	88 424	.	12 381	8,2	14,6	12,8	1,8	.
1937	60 392	100 144	2 265	88 802	.	11 342	8,7	14,4	12,8	1,6	.
1938	57 996	105 487	2 327	91 850	.	13 637	8,3	15,2	13,2	2,0	.
1939	79 781	109 629	2 381	96 375	10 432	13 254	11,5	15,7	13,8	1,9	9,5
1. Vj. 1939	14 539	26 373	594	27 461	2 804	2 804	8,4	15,2	15,8	- 0,6	10,6
1. ▶ 1940	19 111	31 493	717	29 510	3 240	1 983	11,0	18,1	16,9	1,2	10,3

## VERSCHIEDENES

### Das land- und forstwirtschaftliche Grundeigentum der Religionsgemeinschaften, konfessionellen Anstalten und Stiftungen

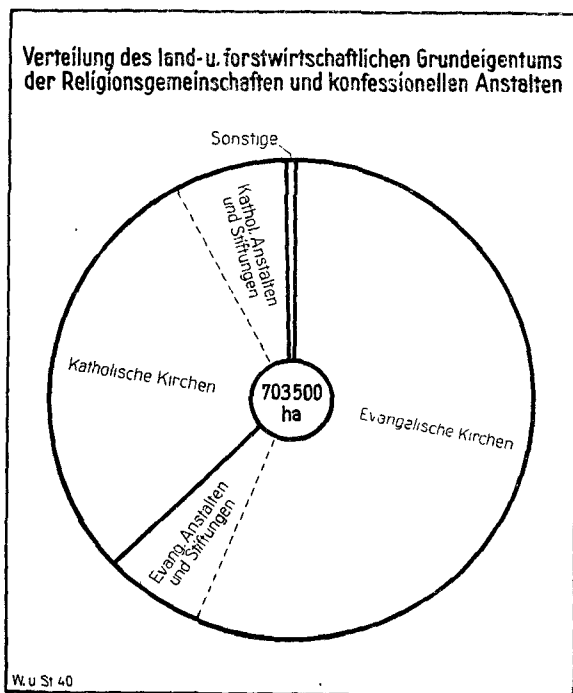
Die Religionsgemeinschaften, konfessionellen Anstalten und Stiftungen besaßen im alten Reichsgebiet nach der Erhebung im Jahre 1937 land- und forstwirtschaftliche Grundstücke im Gesamtumfang von 703 516 ha; Pfarrländereien sind hierin eingeschlossen. Diese Fläche befand sich im Eigentum von insgesamt 29 641 Körperschaften, wobei die Kirchengemeinden und sonstigen örtlich getrennten Gemeinschaften wie auch die einzelnen Anstalten und Stiftungen jeweils als Eigentümer gerechnet sind. Die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe dieser Eigentümer betrug 59 546; auf einen Eigentümer kommen demnach durchschnittlich zwei Betriebe und rd. 24 ha Eigentumsfläche.

Das land- und forstwirtschaftliche Grundeigentum der Religionsgemeinschaften und konfessionellen Anstalten im Jahre 1937 <sup>1)</sup>	Anzahl der Eigentümer	Zahl der Betriebe	Land- u. forstwirtschaftl. Grundeigentum ha	Davon entfielen auf			
				landwirtschaftl. benutzte Fläche		forstwirtschaftl. benutzte Fläche	
				ha	vH	ha	vH
Evangel. Landeskirchen, landeskirchl. Gemeinden usw. ....	15 670	30 962	396 993	347 369	87,5	46 042	11,6
Kathol. Kirchen und Kirchengemeinden ....	10 962	23 606	202 971	161 544	79,6	38 375	18,9
Jüdische Religionsgemeinschaften ....	501	561	263	233	88,6	15	5,7
Sonst. Religionsgemeinschaften ....	96	159	472	450	95,3	22	4,7
Evangel. Anstalten und Stiftungen ....	774	1 553	47 238	33 029	69,9	13 650	28,9
Kathol. Anstalten und Stiftungen ....	1 546	2 602	54 075	32 067	59,3	19 783	36,6
Jüdische Anstalten und Stiftungen ....	14	14	26	18	69,2	2	7,7
Anstalten und Stiftungen aller Art sonst. Religionsgemeinschaften....	78	89	1 478	1 162	78,6	310	21,0
<b>Zusammen</b>	<b>29 641</b>	<b>59 546</b>	<b>703 516</b>	<b>575 872</b>	<b>81,9</b>	<b>118 199</b>	<b>16,8</b>

<sup>1)</sup> Altes Reichsgebiet.

Von der 703 516 ha großen Gesamtfläche der Religionsgemeinschaften, konfessionellen Anstalten und Stiftungen entfällt der größere Teil, und zwar 397 000 ha oder 56 vH, auf evangelische Landeskirchen und landeskirchliche Gemeinden und die dazugehörigen Pfarrländereien. Die katholischen Kirchen und Kirchengemeinden besaßen mit Einschluß der katholischen Pfarrländereien ein land- und forstwirtschaftliches Grundeigentum von 203 000 ha oder 29 vH. Im Eigentum jüdischer Religionsgemeinschaften befanden sich im Jahre 1937 land- und forstwirtschaftliche Grundstücke mit zusammen 263 ha; allen sonstigen Religionsgemeinschaften gehörten insgesamt 472 ha. Von dem land- und forstwirtschaftlichen Grundeigentum konfessioneller Anstalten und Stiftungen entfiel die größere Fläche, und zwar rd. 54 100 ha, auf diejenigen des katholischen Bekenntnisses, während den evangelischen Anstalten und Stiftungen 47 200 ha gehörten. Jüdische Anstalten und Stiftungen hatten 26 ha land- und forstwirtschaftlichen Eigentums und alle sonstigen Anstalten und Stiftungen konfessioneller Art 1478 ha.

Verteilung des land- u. forstwirtschaftlichen Grundeigentums der Religionsgemeinschaften und konfessionellen Anstalten



reien ein land- und forstwirtschaftliches Grundeigentum von 203 000 ha oder 29 vH. Im Eigentum jüdischer Religionsgemeinschaften befanden sich im Jahre 1937 land- und forstwirtschaftliche Grundstücke mit zusammen 263 ha; allen sonstigen Religionsgemeinschaften gehörten insgesamt 472 ha. Von dem land- und forstwirtschaftlichen Grundeigentum konfessioneller Anstalten und Stiftungen entfiel die größere Fläche, und zwar rd. 54 100 ha, auf diejenigen des katholischen Bekenntnisses, während den evangelischen Anstalten und Stiftungen 47 200 ha gehörten. Jüdische Anstalten und Stiftungen hatten 26 ha land- und forstwirtschaftlichen Eigentums und alle sonstigen Anstalten und Stiftungen konfessioneller Art 1478 ha.

Das land- u. forstwirtschaftliche Grundeigentum der Religionsgemeinschaften und konfessionellen Anstalten in den Ländern und Provinzen im Jahre 1937	Land- u. forstwirtschaftl. Grundeigentum der Religionsgemeinschaften, konfessionellen Anstalten, Stiftungen und Vereine insgesamt				davon im Eigentum der													
	Eigentumsfläche ha		vH der Gesamtfläche des betreffenden Gebietes		davon		evangelischen Landeskirchen usw.			Katholischen Kirchen und Kirchengemeinden			Evangelischen Anstalten, Stiftungen und Vereine			Katholischen Anstalten, Stiftungen und Vereine		
					Eigentumsfläche ha	forstwirtschaftl. benutzte Fläche ha	Eigentumsfläche ha	landwirtschaftl. benutzte Fläche ha	forstwirtschaftl. benutzte Fläche ha	Eigentumsfläche ha	landwirtschaftl. benutzte Fläche ha	forstwirtschaftl. benutzte Fläche ha	Eigentumsfläche ha	landwirtschaftl. benutzte Fläche ha	forstwirtschaftl. benutzte Fläche ha	Eigentumsfläche ha	landwirtschaftl. benutzte Fläche ha	forstwirtschaftl. benutzte Fläche ha
	landwirtschaftl. benutzte Fläche ha	forstwirtschaftl. benutzte Fläche ha	landwirtschaftl. benutzte Fläche ha	forstwirtschaftl. benutzte Fläche ha														
Ostpreußen	41 901	1,2	35 458	5 807	21 870	21 345	423	12 212	10 678	1 144	5 426	1 952	3 332	2 369	1 459	908		
Berlin	259	0,7	220	10	216	178	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Mark Brandenburg	64 325	1,8	52 337	10 745	53 213	46 187	6 013	2 743	1 989	671	7 845	3 922	3 776	441	156	285		
Pommern	79 573	2,1	73 309	5 457	59 149	55 461	3 034	6 262	5 760	423	13 917	11 844	2 000	202	202	—		
Schlesien	50 042	1,4	41 869	7 568	11 792	10 760	1 008	28 438	26 010	2 326	1 042	981	60	8 712	4 060	4 176		
Sachsen	66 742	2,9	61 006	5 554	60 765	56 066	4 528	1 479	1 374	101	3 439	2 534	900	989	962	23		
Schleswig-Holstein	13 991	1,0	13 077	804	12 123	11 829	237	115	115	—	1 617	1 031	567	72	38	—		
Hannover	53 530	1,5	47 826	5 301	41 429	37 613	3 512	6 861	6 096	698	3 198	2 747	437	1 983	1 318	654		
Westfalen	30 043	1,6	24 325	5 437	5 033	3 556	1 460	19 863	16 678	3 052	1 163	1 028	113	3 431	2 678	650		
Hessen-Nassau	18 374	1,2	16 478	1 617	11 580	10 635	752	3 139	2 867	209	1 725	1 176	546	1 571	1 475	78		
Rheinprovinz	45 540	2,1	36 429	8 211	5 586	3 467	2 075	31 268	26 466	4 437	1 203	760	435	7 452	5 716	1 255		
Hohenzoll. Lande	1 204	1,1	683	519	1	1	—	1 110	675	433	—	—	—	93	7	86		
Preußen	465 524	1,7	403 017	57 030	282 757	257 098	23 052	113 491	98 708	13 494	40 575	27 975	12 166	27 315	18 071	8 115		
Bayern	96 283	1,3	65 212	28 414	13 755	10 954	2 581	61 422	42 935	16 845	1 250	890	313	19 813	10 402	8 671		
Sachsen	27 371	2,0	18 832	8 055	21 755	16 180	5 428	345	259	85	1 715	1 541	158	3 543	839	2 384		
Württemberg	14 031	0,8	9 401	4 611	3 598	2 107	1 481	8 635	5 690	2 938	365	309	55	1 289	1 162	126		
Baden	29 658	2,2	16 604	12 989	13 634	5 937	7 672	13 766	8 923	4 807	871	761	110	1 307	938	365		
Thüringen	18 467	1,7	14 087	4 312	17 527	13 273	4 187	190	169	21	191	183	8	9	8	1		
Hessen	8 014	1,2	7 544	354	5 483	5 133	307	2 144	2 065	36	142	137	5	231	195	6		
Hamburg	385	1,0	311	1	377	303	1	—	—	—	8	8	—	—	—	—		
Mecklenburg	20 854	1,4	20 178	468	20 231	19 604	466	7	7	—	616	567	2	—	—	—		
Oldenburg	5 199	1,1	4 821	375	2 933	2 747	184	1 915	1 765	149	98	98	—	250	209	41		
Braunschweig	7 755	2,4	7 440	258	7 614	7 304	258	16	16	—	123	118	—	—	—	—		
Bremen	281	1,4	160	—	276	160	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—		
Anhalt	6 186	3,2	5 624	518	5 510	5 101	369	326	326	—	346	193	149	—	—	—		
Lippe	924	0,9	779	126	712	642	53	27	27	—	4	3	—	181	107	73		
Schaumburg-Lippe	450	1,4	449	—	444	443	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—		
Saarland	2 134	1,3	1 413	688	387	383	3	686	654	—	924	240	684	137	136	1		
Deutsches Reich <sup>1)</sup>	703 516	1,6	575 872	118 199	396 993	347 369	46 042	202 971	161 544	38 375	47 238	33 029	13 650	54 075	32 067	19 783		

<sup>1)</sup> Altes Reichsgebiet.

Bei allen genannten Eigentümergruppen überwiegt die landwirtschaftliche Nutzung mehr oder weniger stark gegenüber der forstwirtschaftlichen. Im ganzen nahm sie rd. 82 vH der Gesamtfläche ein, während nur rd. 17 vH auf die forstwirtschaftliche Nutzung entfiel. Der Rest von rd. 3 vH wird zu sonstigen Zwecken land- und forstwirtschaftlicher Art, z. B. zu Gartenbau, Weinbau, als Fischgewässer, als Hof- und Gebädefläche genutzt oder befand sich im Rahmen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebseinheiten als Ödland, Unland, Wegeland u. dgl. außerhalb der eigentlichen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung. Bei den Ländereien der Kirchen und Kirchengemeinden aller Konfessionen tritt die landwirtschaftliche Nutzung im allgemeinen stärker hervor als bei denen der konfessionellen Anstalten und Stiftungen, die in verhältnismäßig erheblichem Umfange forstwirtschaftlich genutzt werden.

Das Grundeigentum der Religionsgemeinschaften und der konfessionellen Anstalten und Stiftungen zusammen ist in den Reichsgebieten ziemlich gleichmäßig verteilt. Der Anteil an der gesamten land- und forstwirtschaftlichen Fläche liegt in den

meisten Gebieten zwischen 1 und 2 vH, nur in wenigen Gebieten ist er kleiner als 1 vH, und zwar in Württemberg (0,8 vH), Lippe (0,9 vH) und Berlin (0,7 vH) oder nennenswert größer als 2 vH, so in der Provinz Sachsen (2,9 vH) und in Anhalt (3,2 vH).

Je nach der Verbreitung der Religionsbekenntnisse finden sich die land- und forstwirtschaftlichen Bodenflächen der evangelischen Landeskirchen und Kirchengemeinden wie auch der evangelischen Anstalten usw. überwiegend in den evangelischen Gebieten, während das Grundeigentum der katholischen Kirchen, Anstalten und Stiftungen vor allem in den überwiegend katholischen Gebieten liegt. So entfallen im nord- und mitteldeutschen Raum vor allem in der Mark Brandenburg, in Mecklenburg, Pommern, Schleswig-Holstein, Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen 92 bis 100 vH aller kirchlichen Ländereien auf die Kirchen und Anstalten des evangelischen Bekenntnisses, während in Bayern, der Rheinprovinz, ferner in Westfalen und Schlesien der weit überwiegende Teil, und zwar 74 bis 85 vH, auf die entsprechenden Institutionen katholischer Konfession entfallen.

## Die Empfänger öffentlicher Fürsorge am 31. Dezember 1939

Die Gesamtzahl der von den Bezirksfürsorgeverbänden laufend in bar unterstützten Parteien (Familien oder Alleinstehende) betrug Ende Dezember 1939 im Deutschen Reich (einschließlich Ostmark und Sudetengau) 1 481 300. Ohne die 76 200 Unterstützungsempfänger des erstmals in die Statistik einbezogenen Sudetengaus ist ihre Zahl gegen Ende September 1939 um 41 000 oder 2,8 vH gesunken, und zwar im alten Reichsgebiet um 39 600 (3,1 vH) auf 1 223 100 und in der Ostmark um 1 400 (0,8 vH) auf 181 900. Im Vergleich zu dem Stand von Ende Dezember 1938 ergibt sich im alten Reichsgebiet eine Abnahme um 229 900 oder 15,8 vH.

Auf je 1 000 Einwohner entfielen Ende Dezember 1939 durchschnittlich 18,6 laufend in bar unterstützte Parteien, wobei die

Zahl für das alte Reichsgebiet 17,6, für die Ostmark 26,1 und für den Sudetengau 25,9 betrug.

An dem weiteren Rückgang der Zahl der laufend unterstützten Parteien von Ende September bis Ende Dezember 1939 (ohne Sudetengau) sind wiederum fast alle Gruppen der Hilfsbedürftigen beteiligt. Die Zahl der unter die gehobene Fürsorge fallenden Parteien verringerte sich um 8 300 (1,1 vH), und zwar sank die Zahl der zusätzlich unterstützten Sozialrentner um 3 500 (0,7 vH) und die der Kleinrentner und Gleichgestellten um 5 100 (2,4 vH). Dagegen ist die Zahl der zusätzlich aus Fürsorgemitteln unterstützten Kriegsoffer und der ihnen gleichgestellten Personen erneut um 300 (1,2 vH) gestiegen<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Wegen der Gründe vgl. \*W. u. St.\* 1940 Heft 11, S. 189.

Von der öffentlichen Fürsorge laufend in bar unterstützte Parteien	Deutsches Reich				
	einschl. Ostmark und Sudetengau		einschl. Ostmark (ohne Sudetengau)		altes Reichsgebiet
	31. Dez. 1939	30. Sept. 1939	31. Dez. 1939	31. Dez. 1938	31. Dez. 1939
	in 1 000				
Kriegsopfer usw. ....	27,5	26,5	26,8	24,9	24,6
Sozialrentner .....	494,9	484,8	481,2	508,2	469,0
Kleinrentnerhilfeempfänger .....	83,9	84,5	83,7	87,7	83,4
Sonstige Kleinrentner .....	71,5	74,5	71,5	79,1	70,2
Gleichgestellte .....	53,0	54,3	53,0	56,9	52,9
Empf. d. gehobenen Fürsorge zus. ....	730,9	724,6	716,3	756,7	700,1
Wohlfahrtserwerbslose .....	9,2	20,7	9,1	58,0	7,0
Zusätzl. unterstützte Alu-Empf. ....	2,4	4,4	2,4	15,7	0,8
Arbeitslose zus. ....	11,6	25,1	11,5	73,7	7,8
Pflegekinder .....	173,3	171,6	171,0	151,3	140,9
Sonstige Hilfsbedürftige .....	557,7	515,4	498,4	471,3	369,2
Juden .....	7,8	9,4	7,8	..	5,2
Hilfsbedürftige insgesamt .....	1 481,3	1 446,0	1 405,0	1 453,0	1 223,1
Auf 1 000 Einwohner .....	18,6	18,9	18,4	22,0	17,6

<sup>1)</sup> Ohne Fürsorgearbeiter, die vom Rechnungsjahr 1939 ab in der Statistik nicht mehr berücksichtigt wurden. — <sup>2)</sup> Bei den übrigen Gruppen von Hilfsbedürftigen mitenthaltend.

In der Ostmark und im Sudetengau ist die gehobene Fürsorge erst am 1. Dezember 1939 eingeführt worden<sup>1)</sup>. Da die Prüfung, in welchen Fällen die Voraussetzungen für die Gewährung der gehobenen Fürsorge vorliegen, längere Zeit beansprucht, ist die Auswirkung aus den nachstehenden Zahlen für den 31. Dezember 1939 noch nicht voll ersichtlich. Die Zahl der Empfänger der gehobenen Fürsorge betrug:

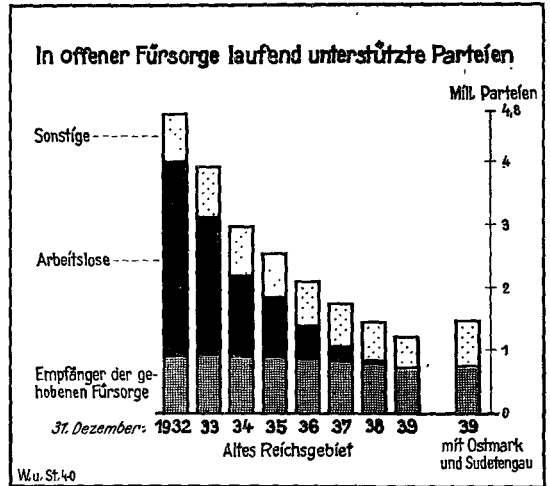
	in der Ostmark	im Sudetengau
Kriegsopfer usw. ....	2 249	684
Sozialrentner .....	12 268	13 672
Kleinrentner usw. ....	1 703	232
Insgesamt ....	16 220	14 588
auf 1000 Einwohner .....	2,3	5,0

Im alten Reichsgebiet entfielen vergleichsweise auf 1 000 Einwohner 10,1 Empfänger der gehobenen Fürsorge. Der Anteil der Empfänger der gehobenen Fürsorge an der Gesamtzahl der laufend unterstützten Hilfsbedürftigen betrug im alten Reichsgebiet 57,2 vH, in der Ostmark 8,9 vH und im Sudetengau 19,1 vH.

Der bis zur vollen Auswirkung der Neuregelung der Arbeitslosenhilfe vom 5. September 1939<sup>2)</sup> noch erscheinende Restbestand an arbeitsfähigen Hilfsbedürftigen hat von Ende September bis Ende Dezember 1939 weiterhin um 13 600 (54,5 vH) auf 11 500 abgenommen. Die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen sank um 11 600 auf 9 100 (einschließlich Sudetengau 9 200), und die Zahl der zusätzlich aus Fürsorgemitteln unterstützten

<sup>1)</sup> Verordnung vom 20. November 1939 (RGBl. I S. 2282). — <sup>2)</sup> Vgl. »W. u. St.« 1940, Heft 11 S. 189.

Empfänger von Arbeitslosenunterstützung verringerte sich um 2 000 auf 2 400, wovon nur 800 auf das alte Reichsgebiet und 1 600 auf die Ostmark entfielen.



Am 31. Dez. 1939 laufend in bar unterstützte Parteien nach Gebieten und der Art der Bezirksfürsorgeverbände	Anzahl		Am 31. Dez. 1939 laufend in bar unterstützte Parteien nach Gebieten und der Art der Bezirksfürsorgeverbände	Anzahl	
	in 1 000	auf 1 000 Einw.		in 1 000	auf 1 000 Einw.
Ostpreußen .....	56,0	21,3	Mecklenburg .....	16,1	17,9
Berlin .....	133,1	30,7	Braunschweig .....	9,5	16,3
Mark Brandenburg ..	42,2	14,0	Oldenburg .....	5,9	10,2
Pommern .....	42,6	17,8	Bremen .....	6,7	14,9
Schlesien .....	110,5	23,6	Anhalt .....	6,2	14,3
Sachsen .....	57,7	15,9	Lippe .....	1,6	8,4
Schleswig-Holstein ...	32,1	20,2	Schaumburg-Lippe ...	0,9	16,5
Hannover .....	49,7	14,3	Saarland .....	4,5	5,4
Westfalen .....	71,8	13,8	Wien .....	73,3	38,2
Hessen-Nassau .....	38,5	14,4	Niederdonau .....	32,7	19,3
Rheinprovinz .....	120,0	15,2	Oberdonau .....	24,1	23,4
Hohenzoller. Lande ..	0,6	8,3	Steiermark .....	29,5	26,4
Preußen .....	754,9	18,1	Kärnten .....	11,3	25,0
Bayern .....	128,1	15,6	Salzburg .....	5,4	21,0
Sachsen .....	128,0	24,5	Tirol/Vorarlberg .....	5,6	11,5
Württemberg .....	34,7	12,0	Sudetensland .....	76,2	25,9
Baden .....	43,4	17,3	Deutsches Reich	1 481,3	18,6
Thüringen .....	18,6	10,7	davon:		
Hamburg .....	41,6	24,3	Städtische BFV. ...	776,9	24,3
Hessen .....	22,3	15,2	Ländliche BFV. ...	704,4	14,8

Die »sonstigen Hilfsbedürftigen« in der allgemeinen Fürsorge, die die stärkste Gruppe unter den Fürsorgeempfängern bilden, haben von Ende September bis Ende Dezember 1939 um 17 000 (3,3 vH) abgenommen; unter Einschluß des Sudetengaus betrug ihre Zahl 557 700.

## Die Kriminalität im 4. Vierteljahr 1939

Im 4. Vierteljahr 1939 betrug die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze<sup>1)</sup> rechtskräftig abgeurteilten Personen insgesamt 46 379, die der Verurteilten 42 627 = 91,9 vH der Abgeurteilten insgesamt. Von den Verurteilten ist bei 41 463 = 97,3 vH auf Strafe, bei 911 = 2,1 vH auf Strafe und Maßregel erkannt worden und bei 253 = 0,6 vH auf Grund des Jugendgerichtsgesetzes von Strafe abgesehen worden. Bei den letzteren wurden jedoch von den Gerichten in überwiegendem Maße Erziehungsmaßregeln angeordnet, deren Gesamtzahl sich im 4. Vierteljahr 1939 auf 653 belief.

Die Zahl der Verurteilten ist mithin im Berichtszeitraum, der das erste volle Kalendervierteljahr des gegenwärtigen Krieges umfaßt, im Vergleich zum 3. Vierteljahr 1939 (80 782 Verurteilte) um 47,2 vH, zum 4. Vierteljahr 1938 (90 681) sogar um 53,0 vH

niedriger. Damit hat sich also die in dem vorangegangenen Bericht über die Kriminalität im 3. Vierteljahr 1939<sup>2)</sup> ausgesprochene Erwartung eines beträchtlichen zahlenmäßigen Kriminalitätsrückganges unter dem Einfluß des Krieges durch die Einberufung einer großen Zahl von Männern zum Wehrmachtsdienst wie z. T. auch als Auswirkung des »Gnadenerlasses des Führers und Reichskanzlers für die Zivilbevölkerung« vom 9. September 1939 vollauf bestätigt.

Die Zahl der Freigesprochenen beziffert sich auf 3 053 = 6,6 vH der Angeklagten. Bei 54 Personen wurde neben Freisprechung auf eine Maßregel und bei 126 selbständig auf eine

<sup>1)</sup> Ohne die Aburteilungen wegen Verbrechen und Vergehen, die zur Zuständigkeit des Volksgerichtshofes gehören. — <sup>2)</sup> Vgl. »W. u. St.« 20. Jg. 1940 Nr. 11 S. 191.

Maßregel erkannt, während in 9 Fällen der Antrag auf selbständige Anordnung einer Maßregel abgelehnt worden ist.

In 510 Fällen (1,1 vH) erfolgte Einstellung des Verfahrens durch das Gericht.

Was die verschiedenen persönlichen Verhältnisse der Verurteilten anbetrifft, so ist als besonders günstige Erscheinung in der Kriminalitätsgestaltung während des Berichtszeitraums die anteilmäßige Abnahme in der kriminellen Betätigung der Frauen wie der Jugendlichen hervorzuheben, deren Kriminalität während des Weltkrieges ein bemerkenswertes Anschwellen zu verzeichnen hatte. Die Zahl der verurteilten weiblichen Personen, die im 4. Vierteljahr 1939 5 938 beträgt, hat sich gegenüber dem 3. Vierteljahr 1939 (12 837) um 53,7 vH, gemessen an der Gesamtzahl der Verurteilten von 15,9 vH auf 13,9 vH vermindert. In verhältnismäßig noch stärkerem Umfange, und zwar um rd. 70 vH ist gegenüber dem Vorvierteljahr die Zahl der straffälligen Jugendlichen, d. h. der Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren, von 5 027 auf 1 988 zurückgegangen

und ihr Anteil an der Gesamtzahl der Verurteilten von 6,2 vH auf 4,7 vH gesunken.

Bei der Ausländerkriminalität hat sich der schon in den vorangegangenen Vierteljahren zu beobachtende zahlenmäßige Rückgang im Berichtsvierteljahr in erheblichem Umfange verstärkt. Die Zahl der verurteilten Ausländer beträgt im 4. Vierteljahr 1939 1 295 gegen 1 723 im 3. Vierteljahr 1939 bei einer anteilmäßigen Erhöhung von 2,1 vH auf 3,0 vH der Verurteilten insgesamt.

Auch bei den Vorbestraften ist eine bemerkenswerte zahlenmäßige Verminderung vom 3. zum 4. Vierteljahr 1939 festzustellen. Die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze bereits einmal oder mehrmals Vorbestraften unter den Verurteilten ist von 28 946 um 31,1 vH auf 19 930 zurückgegangen, im Verhältnis zur Zahl der Gesamtverurteilten dagegen von 35,8 vH auf 46,8 vH gestiegen. Mehr als viermal vorbestraft waren 7 497 (3. Vierteljahr 8 108) oder 37,6 vH (28,0 vH) der Gesamtzahl der Vorbestraften.

Die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze verurteilten Glaubensjuden beträgt 596 = 1,4 vH gegen 1 259 = 1,6 vH im Vierteljahr zuvor. Da nur Glaubensjuden nachgewiesen werden, handelt es sich hierbei nur um Mindestzahlen der jüdischen Kriminalität.

Entsprechend dem Rückgang in der Gesamtkriminalität haben auch die wichtigsten strafbaren Handlungen in der Verurteiltenzahl fast ausnahmslos eine mehr oder weniger starke Verminderung aufzuweisen.

Über die im 4. Vierteljahr 1939 wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze erkannten Strafen unterrichtet die nachstehende Übersicht.

Die Kriminalität im Deutschen Reich im 4. Vierteljahr 1939 Vorläufige Ergebnisse	Rechtskräftig verurteilte Personen				
	insgesamt	weiblich	14 bis unter 18 Jahre alt	vorbestraft	Israeliten (Glaubensjuden)
<b>Verbrechen u. Vergehen gegen Reichsgesetze insgesamt*)</b> .....	<b>42 627</b>	<b>5 938</b>	<b>1 988</b>	<b>19 930</b>	<b>596</b>
davon gegen					
das Strafgesetzbuch .....	32 943	4 760	1 667	16 763	95
andere Reichsgesetze .....	9 684	1 178	321	3 167	501
<b>Bemerkenswert durch Schwere, Zahl oder Eigenart:</b>					
Widerstand gegen die Staatsgewalt	611	31	7	359	—
Hausfriedensbruch .....	287	15	8	155	4
Arrestbruch .....	38	4	—	13	—
Geldfälschung .....	8	1	—	5	—
Verletzungen der Eidespflicht .....	317	140	8	123	3
<b>Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit</b> .....	<b>4 521</b>	<b>153</b>	<b>224</b>	<b>2 147</b>	<b>13</b>
Beleidigung .....	1 274	305	5	499	8
Mord .....	32	2	4	16	—
Totschlag .....	49	14	1	20	—
Kindesmord .....	39	39	3	—	—
Abtreibung .....	564	370	6	201	3
Fahrlässige Tötung .....	240	25	4	77	—
Leichte Körperverletzung .....	646	43	21	267	—
Gefährliche Körperverletzung .....	1 247	79	50	569	2
Schwere Körperverletzung .....	49	5	3	24	—
Fahrlässige Körperverletzung .....	2 106	84	45	536	—
Nötigung und Bedrohung .....	204	8	4	116	—
Einfacher Diebstahl <sup>1)</sup> .....	8 028	2 025	679	4 150	18
Schwerer Diebstahl <sup>1)</sup> .....	2 175	157	314	1 268	2
Unterschlagung .....	1 517	198	49	1 003	2
Raub <sup>2)</sup> und räuberische Erpressung	118	2	15	72	—
Erpressung .....	108	11	9	66	1
Hehlerei <sup>3)</sup> .....	594	171	23	272	—
Betrug <sup>4)</sup> .....	3 765	380	48	2 897	20
Fälschen öffentl. usw. Urkunden	826	132	39	490	10
Vergehen in bezug auf Glücksspiele oder Lotterien .....	309	—	19	100	—
Sachbeschädigung .....	400	20	26	148	—
Vorsätzliche Brandstiftung .....	50	13	12	17	—
Fahrlässige Brandstiftung .....	178	55	4	43	—
Verbrechen und Vergehen im Amte	267	7	2	51	2
<b>Verbrechen und Vergehen gegen die Gewerbeordnung<sup>5)</sup></b> .....	<b>141</b>	<b>52</b>	<b>—</b>	<b>46</b>	<b>—</b>
die Gewerbeordnung und das Gaststättengesetz <sup>6)</sup> .....	222	96	1	79	1
die Konkursordnung <sup>7)</sup> .....	9	2	—	6	—
das Gesetz über den Verkehr mit Lebensmitteln usw. <sup>8)</sup> .....	217	78	1	58	—
die Reichsversicherungsordnung	53	4	—	30	—
das Kraftfahrzeuggesetz .....	3 112	146	128	703	—
das Viehseuchengesetz .....	97	14	—	16	—
die Verordnung u. d. Arbeitszeit	13	9	—	5	—
das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten .....	18	14	2	6	—
das Waffengesetz .....	154	3	15	51	—
die Paßvorschriften .....	299	68	4	67	32
das Tierschutzgesetz .....	253	13	22	85	—
die Vorschriften über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln usw. ....	295	73	2	77	82
das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre <sup>9)</sup> .....	82	1	—	32	50

\*) Ohne die Verurteilungen wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze, die zur Zuständigkeit des Volksgerichtshofs gehören. — <sup>1)</sup> Auch im wiederholten Rückfall. — <sup>2)</sup> Auch im Rückfall. — <sup>3)</sup> Sonntagsruhe und Ladenschluß. — <sup>4)</sup> Konzessionspflicht. — <sup>5)</sup> Einfacher und betrügerlicher Bankrott. — <sup>6)</sup> Lebensmittelfälschung. — <sup>7)</sup> Rassenschande.

Strafart	Verhängte Strafen <sup>1)</sup>		Strafart	Verhängte Strafen <sup>1)</sup>	
	insges.	dar. geg. Jugendl.		insges.	dar. geg. Jugendl.
Todesstrafe .....	47	3	Gefängnisstrafe insgesamt	23 726	1 246
Zuchthausstrafe			davon		
lebenslange .....	4	—	von weniger als 3 Monaten	7 356	568
zeitliche .....	2 802	8	von 3 Mon. bis unt. 1 Jahr	12 278	580
davon			von 1 Jahr und mehr..	4 092	98
von weniger als 3 Jahren .....	1 819	1	Festungshaft .....	—	—
von 3 Jahren u. mehr	983	7	Haft .....	132	—
			Geldstrafe .....	15 868	484

<sup>1)</sup> Einschließlich der Doppelstrafen. Vgl. auch Anm. \*) in der Übersicht über die verurteilten Personen.

Zu der vorstehenden Übersicht ist zu bemerken, daß auf Grund der »Verordnung zum Schutz gegen jugendliche Schwerverbrecher« vom 4. Oktober 1939 (RGBl. I S. 2000) gegen Jugendliche, gegen die nach § 9 Abs. 2 und 3 des Jugendgerichtsgesetzes grundsätzlich weder auf Todesstrafe noch auf Zuchthausstrafe erkannt werden kann, auch diese Strafen verhängt werden können, wenn die Jugendlichen über 16 Jahre alt und nach ihrer geistigen und sittlichen Entwicklung einer über 18 Jahre alten Person gleichzuachten sind und wenn die bei der Tat gezeigte, besonders verwerfliche verbrecherische Gesinnung oder der Schutz des Volkes eine solche Bestrafung erforderlich macht.

Von den in § 42 a StGB. genannten Maßregeln der Sicherung und Besserung sind im 4. Vierteljahr 1939 insgesamt rechtskräftig angeordnet worden:

Unterbringung in einer Heil- oder Pflegeanstalt .....	314
Unterbringung in einer Trinkerheilstätte oder einer Entziehungsanstalt .....	71
Unterbringung in einem Arbeitshaus <sup>1)</sup> .....	219
Sicherungsverwahrung .....	524
Entmannung gefährlicher Sittlichkeitsverbrecher .....	60
Untersagung der Berufsausübung .....	78

<sup>1)</sup> Die Unterbringung kann nur neben der Verurteilung zu Haftstrafe wegen einer der in § 42 d StGB. genannten Übertretungen angeordnet werden.

Auf Maßregeln der Sicherung und Besserung wurde im einzelnen erkannt u. a. bei den Verurteilungen wegen Unzucht mit Personen unter 14 Jahren in 116 Fällen = 6,7 vH, wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfall in 118 Fällen = 7,1 vH, wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall in 104 Fällen = 20,9 vH und wegen Betruges im wiederholten Rückfall in 171 Fällen = 12,5 vH der wegen der jeweiligen Straftaten insgesamt Verurteilten.

# Weitere Teilergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 17. Mai 1939

## Die Ständige Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen und nach der sozialen Stellung

Mark Brandenburg, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Hannover,  
Hessen-Nassau, Hessen, bayerischer Regierungsbezirk Pfalz, Saarland,  
Reichsgaue der Ostmark (ohne Wien)

Als erstes Ergebnis der Berufszählung 1939 wurde in Heft 10 dieser Zeitschrift die Gliederung der Ständigen Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen und nach der sozialen Stellung für die größeren und kleineren Verwaltungsbezirke und die einzelnen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern der Reichsteile Ostpreußen, Pommern und Oldenburg veröffentlicht. Im vorliegenden Heft folgen die entsprechenden Ergebnisse für weitere 14 Reichsteile, und zwar 4 norddeutsche und 4 westdeutsche Reichsteile und die Reichsgaue der Ostmark (außer Wien).

Bei der Auswertung der Übersichten ist zu beachten, daß es sich nicht um eine Gliederung der Erwerbspersonen handelt, sondern daß die Berufszugehörigen nachgewiesen werden, d. h. die Erwerbspersonen und selbständigen Berufslosen mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf. Durch den verschiedenen großen Anteil von Angehörigen ohne Hauptberuf in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen und sozialen Stellungen können die Veränderungen bei den Erwerbspersonen und selbständigen Berufslosen bei Nachweisungen über die Berufszugehörigen verstärkt oder abgeschwächt in Erscheinung treten. Wieweit das der Fall ist, läßt sich nicht angeben, da die entsprechenden Zahlen der letzten Zählungen<sup>1)</sup> veraltet sind, Ergebnisse der Zählung 1939 hierüber

jedoch noch nicht vorliegen. Bei einem eingehenden Vergleich mit den Ergebnissen der früheren Zählungen wäre weiter zu berücksichtigen, daß damals von den Erwerbspersonen ein großer Teil arbeitslos war. Für die ostmärkischen Reichsgaue liegt Vergleichsmaterial nur für die Gliederung nach Wirtschaftsabteilungen, nicht für die nach der sozialen Stellung vor. Es ist hierbei zu bedenken, daß im Zeitpunkt der Zählung die Ostmark erst seit einem Jahr wieder mit dem Reich vereinigt war und daß das Intervall zwischen den beiden letzten Zählungen in der Ostmark noch vier Jahre Niedergang und nur ein Jahr Wiederaufbau umfaßte, während im alten Reichsgebiet ausschließlich Wiederaufbaujahre in den Zählungsabschnitt fielen.

### Gliederung nach Wirtschaftsabteilungen

Während in den Reichsteilen Ostpreußen, Pommern und Oldenburg<sup>1)</sup>, überall die »Land- und Forstwirtschaft« die am stärksten besetzte Wirtschaftsabteilung war, ist das bei den diesmal veröffentlichten 16 Reichsteilen nur in Mecklenburg und in den ostmärkischen Reichsgauen (außer Tirol) der Fall. Aber auch hier hat sich außer in Niederdonau das Übergewicht der

<sup>1)</sup> In den Reichsteilen des alten Reichsgebiets ohne Saarland am 16. 6. 1933, im Saarland am 25. 6. 1935 und in den ostmärkischen Reichsgauen am 22. 3. 1934.

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.« 1940, Nr. 10 S. 159.

Die Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen	Zählungsjahr	Bevölkerung <sup>1)</sup>	davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilung											
			Land- und Forstwirtschaft		Industrie und Handwerk		Handel und Verkehr		Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen		Hausliche Dienste		Selbständige Berufslose <sup>2)</sup>	
			in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH
Mark Brandenburg	1939	2 912 388	666	22,9	1 062	36,4	402	13,8	323	11,1	57	2,0	402	13,8
	1933	2 692 080	757	28,1	910	33,8	387	14,4	195	7,2	48	1,8	395	14,7
Mecklenburg	1939	876 412	280	32,0	243	27,7	122	14,0	104	11,8	23	2,6	104	11,9
	1933	804 948	308	38,3	178	22,1	118	14,6	64	7,9	23	2,9	114	14,2
Schleswig-Holstein	1939	1 538 888	321	20,9	492	32,0	248	16,1	239	15,5	37	2,4	202	13,1
	1933	1 420 265	363	25,6	424	29,9	262	18,4	133	9,3	34	2,4	204	14,4
Hannover	1939	3 406 496	914	26,8	1 144	33,6	545	16,0	338	9,9	67	2,0	398	11,7
	1933	3 209 272	997	31,1	999	31,1	548	17,1	217	6,8	59	1,8	389	12,1
Hessen-Nassau	1939	2 632 837	484	18,4	1 042	39,6	431	16,4	267	10,1	51	1,9	358	13,6
	1933	2 584 828	548	21,2	973	37,6	459	17,8	202	7,8	52	2,0	351	13,6
Hessen	1939	1 445 933	281	19,4	620	42,9	201	13,9	133	9,2	24	1,6	187	13,0
	1933	1 429 048	307	21,5	588	41,1	218	15,3	108	7,5	23	1,6	185	13,0
Bayer. Reg.-Bez. Pfalz	1939	1 015 182	194	19,2	475	46,8	127	12,5	93	9,1	17	1,6	109	10,8
	1933	984 412	208	21,1	451	45,8	129	13,1	65	6,6	16	1,7	115	11,7
Saarland	1939	823 978	59	7,1	437	53,0	121	14,7	71	8,6	14	1,8	122	14,8
	1935	812 256	54	6,7	434	53,4	122	15,1	51	6,2	11	1,4	140	17,2
Niederdonau	1939	1 671 458	701	41,9	481	28,8	153	9,1	115	6,9	21	1,3	200	12,0
	1934	1 725 200	691	40,1	499	28,9	167	9,7	93	5,4	27	1,5	248	14,4
Oberdonau	1939	1 018 721	381	37,4	308	30,3	105	10,3	70	6,8	16	1,6	139	13,6
	1934	1 010 800	385	38,1	313	31,0	104	10,3	52	5,1	18	1,8	139	13,7
Steiermark	1939	1 107 039	450	40,7	315	28,4	107	9,6	71	6,4	21	1,9	143	13,0
	1934	1 123 000	474	42,2	302	26,9	113	10,1	60	5,4	22	1,9	152	13,5
Kärnten	1939	439 721	169	38,4	123	27,9	49	11,2	34	7,8	9	2,1	56	12,6
	1934	436 300	176	40,2	121	27,8	46	10,6	24	5,5	9	2,1	60	13,8
Salzburg	1939	253 618	78	30,5	70	27,4	40	15,9	24	9,5	6	2,5	36	14,2
	1934	245 800	80	32,7	66	26,7	37	15,1	18	7,4	7	2,7	38	15,4
Tirol	1939	478 292	141	29,5	153	32,0	68	14,2	44	9,2	16	3,4	56	11,7
	1934	471 200	146	30,9	151	32,1	69	14,7	38	8,1	10	2,1	57	12,1

<sup>1)</sup> Für 1939 »Ständige Bevölkerung«, d. h. Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen; für 1933 bzw. 1935 und 1934 gesamte Wohnbevölkerung. — <sup>2)</sup> Das sind im wesentlichen Rentempfänger, Pensionare, von eigenem Vermögen oder Unterstützungen lebende Personen und deren Angehörige ohne Hauptberuf.



Land- und Forstwirtschaft über die nächststärkste Wirtschafts-  
 abteilung Industrie und Handwerk seit der letzten Zählung ver-  
 ringert.

Von je 100 der Bevölkerung entfielen:

		auf Land- u. Forst- wirtschaft	auf Industrie und Handwerk
Mecklenburg .....	1939	32,0	27,7
	1933	38,3	22,1
Niederdonau .....	1939	41,9	28,8
	1934	40,1	28,9
Oberdonau .....	1939	37,4	30,3
	1934	38,1	31,0
Kärnten .....	1939	38,4	27,9
	1934	40,2	27,8
Salzburg .....	1939	30,5	27,4
	1934	32,7	26,7
Steiermark .....	1939	40,7	28,4
	1934	42,2	26,9

In der Provinz Hannover waren 1933 Land- und Forstwirt-  
 schaft und Industrie und Handwerk nahezu gleich besetzt. 1939  
 dagegen entfiel auf Industrie und Handwerk ein Drittel der Bevöl-  
 kerung, auf die Land- und Forstwirtschaft jedoch nur noch ein  
 Viertel.

Von dem Rückgang der land- und forstwirtschaftlichen Bevöl-  
 kerung, der bereits für Ostpreußen, Pommern und Oldenburg  
 festgestellt worden war, sind von den hier behandelten Reichs-  
 teilen alle mit Ausnahme des Saarlandes und des Reichsgaues  
 Niederdonau betroffen. In Brandenburg, Schleswig-Holstein und

nung treten. In der Land- und Forstwirtschaft dürften sich auch  
 die Einziehungen zur Ableistung der Wehrpflicht stärker bemerk-  
 bar machen als bei anderen Wirtschaftsabteilungen, bei denen  
 diese Verluste meist durch starken Zuwachs ausgeglichen wurden.

Soweit nicht die Wirtschaftsabteilung »Land- und Forstwirt-  
 schaft« am stärksten besetzt ist, nimmt die Wirtschaftsabteilung  
 »Industrie und Handwerk« den ersten Platz ein. Ihre Berufs-  
 zugehörigen haben in allen Reichsteilen außer den Reichsgauen  
 Oberdonau und Niederdonau zugenommen. Im Saarland und in  
 Tirol war die Zunahme mit rd. 1 vH allerdings sehr gering  
 und bleibt hinter der Zunahme der Bevölkerung zurück. In  
 der Mark Brandenburg, in Schleswig-Holstein und in Hannover  
 betrug sie jedoch etwa ein Sechstel, in Mecklenburg sogar über  
 ein Drittel des Bestandes von 1933. Es sind dies gleichzeitig  
 die Reichsteile, in denen auch die Bevölkerung die größte  
 Zunahme aufweist.

Die Entwicklung der Zahl der Berufszugehörigen in Handel  
 und Verkehr war uneinheitlich. In den meisten Reichsteilen  
 zeigt sich eine Abnahme, die in Niederdonau, Hessen,  
 Nassau, Steiermark und Schleswig-Holstein mit 8,7 vH, 7,8 vH,  
 6,1 vH, 5,7 vH und 5,3 vH nicht unbedeutend war. Eine Zu-  
 nahme ist in der Mark Brandenburg, in Mecklenburg, in Ober-  
 donau, Salzburg und Kärnten zu verzeichnen. In den beiden  
 norddeutschen Reichsteilen war sie allerdings weniger stark als die  
 Vermehrung der Bevölkerung, so daß der Anteil der Berufs-  
 zugehörigen in Handel und Verkehr an der Bevölkerung sogar  
 abgenommen hat.

Die Berufszugehörigen in der Wirtschaftsabteilung »Öffent-  
 licher Dienst und private Dienstleistungen« haben in  
 allen Reichsteilen zugenommen, am stärksten in den norddeut-  
 schen Reichsteilen. Diese Zunahme erklärt sich dadurch, daß in  
 der Wirtschaftsabteilung »Öffentlicher Dienst und private Dienst-  
 leistungen« mit der allgemeinen öffentlichen Verwaltung vor  
 allem Wirtschaftszweige zusammengefaßt sind, die seit der Macht-  
 übernahme im Rahmen des Wiederaufbaues der deutschen Wehr-  
 macht und zur Förderung der völkischen und wirtschaftlichen  
 Erstarbung ausgebaut werden mußten.

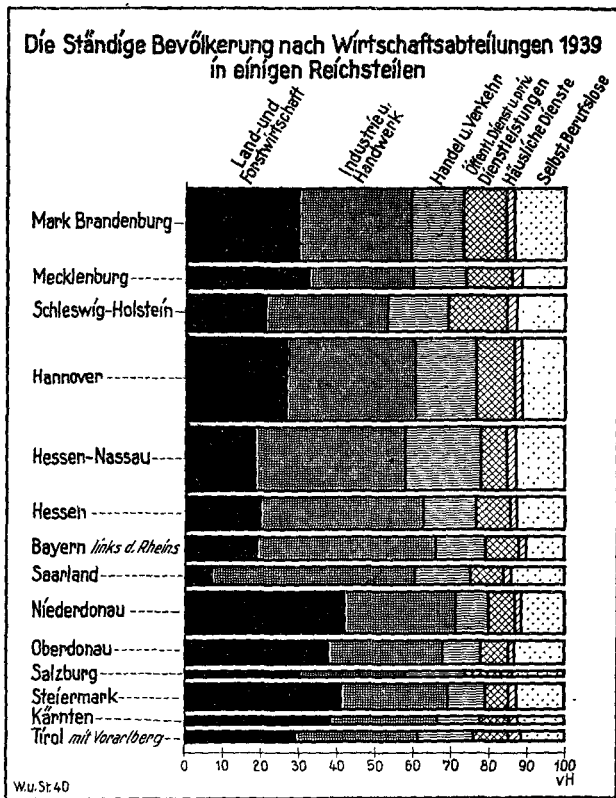
Die Wirtschaftsabteilung »Öffentlicher Dienst und private  
 Dienstleistungen« umfaßt neben der allgemeinen Verwaltung vor  
 allem die Wehrmacht<sup>1)</sup> mit ihren sämtlichen Einrichtungen, wie  
 Marineverwaltungen, Munitionsanstalten, Remonteamter, Lehr-  
 und Forschungsanstalten u. dgl. Die von der Wehrmacht beschäf-  
 tigten Arbeitskräfte haben sich seit 1933 vervielfacht. Der eben-  
 falls hier gezählte Reichsarbeitsdienst<sup>2)</sup> ist überhaupt erst nach  
 1933 geschaffen worden. Die öffentliche Arbeits- und Wirtschafts-  
 lenkung trat mit der Organisation der gewerblichen Wirtschaft,  
 dem Reichsnährstand, der Deutschen Arbeitsfront usw. an die  
 Stelle privater Interessenvertretungen und hatte für den Wieder-  
 aufbau und den Ausbau des Wirtschaftslebens größte Bedeutung.  
 In diesem Rahmen wird auch die ehemalige Reichsanstalt für  
 Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mit ihrem aus-  
 gedehnten Unterbau örtlicher Dienststellen erfaßt, die 1933  
 entsprechend ihrem damaligen Charakter beim Versicherungs-  
 wesen (Wirtschaftsabteilung »Handel und Verkehr«) gezählt  
 wurde. Die gesteigerte politische, soziale und gesundheitliche  
 Betreuung des deutschen Volkes führte, wenn auch weitgehend  
 mit ehrenamtlichen Helfern durchgeführt, zu einem verstärkten  
 Einsatz von hauptamtlichen Kräften in der NSDAP. und ihren  
 Gliederungen, vor allem bei der NSV. und ihren zahlreichen  
 Einrichtungen (z. B. Schwesternstationen, Kindergärten u. dgl.).  
 Wie stark die genannten Teile der Wirtschaftsabteilung »Öffent-  
 licher Dienst und private Dienstleistungen« im einzelnen an ihrer  
 erhöhten Besetzung mitwirken, läßt sich vor der Fertigstellung  
 eingehender Berufszählungsergebnisse nicht angeben.

Die Zahl der selbständigen Berufslosen mit ihren An-  
 gehörigen ohne Hauptberuf ist trotz der Zunahme an alten Leuten  
 im Verhältnis zur Bevölkerungszahl fast überall zurückgegangen.  
 In den meisten Reichsteilen fand sogar ein absoluter Rückgang  
 statt, der auf die Wiedereingliederung noch arbeitsfähiger  
 Kräfte in das Wirtschaftsleben zurückzuführen ist.

<sup>1)</sup> Die Berufszählung weist, da sie sich auf die »Ständige Bevölkerung«  
 beschränkt, nur die Offiziere, Unteroffiziere und langdienenden Mannschaften  
 der Wehrmacht, die Reichsarbeitsdienstführer sowie die Beamten, Angestellten  
 und Arbeiter der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes nach, nicht aber  
 die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und die Arbeits-  
 maidnen.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 261)

Die Ständige Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen 1939  
 in einigen Reichsteilen



Hessen-Nassau war er mit über einem Zehntel am stärksten. Der  
 Rückgang dürfte vor allem auf die Abwanderung oder den Berufs-  
 wechsel von landwirtschaftlichen Arbeitern, z. T. auch von mit-  
 helfenden Familienangehörigen, zurückzuführen sein. Es ist  
 aber auch zu berücksichtigen, daß bei der letzten Zählung zahl-  
 reiche Erwerbslose mit ihren Angehörigen auf Grund ihrer letzten  
 Tätigkeit der Land- und Forstwirtschaft zugerechnet worden  
 sind, die nach dem Wiederaufbau der Wirtschaft seit der national-  
 sozialistischen Machtübernahme aber wohl größtenteils in anderen  
 Wirtschaftszweigen Arbeit gefunden haben. Bei Ausschaltung  
 dieses Personenkreises würde der Rückgang der Berufszugehörigen  
 in der Land- und Forstwirtschaft nur noch halb so stark in Erschei-

Die Ständige Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen am 17. Mai 1939

Mark Brandenburg, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Hannover,  
Hessen-Nassau, Hessen, bayerischer Regierungsbezirk Pfalz, Saarland,  
Reichsgaue der Ostmark (ohne Wien)

Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Ständige Be- völkerung <sup>2)</sup>	Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilungen										Am 16. Juni 1933 entfielen auf Land- und Forstwirtschaft			
		Land- und Forstwirtschaft		Industrie und Handwerk		Handel und Verkehr		Öffentl. Dienst und private Dienstleistung		Hausliche Dienste		Selbständige Berufslose		in 1000	vH der Gesamtbevölke- rung
		in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH		
<b>Provinz Mark Brandenburg</b>															
<b>Prov. Mark Brandenburg</b>	<b>2 912 388</b>	<b>666,5</b>	<b>22,9</b>	<b>1061,5</b>	<b>36,4</b>	<b>401,5</b>	<b>13,8</b>	<b>323,5</b>	<b>11,1</b>	<b>57,4</b>	<b>2,0</b>	<b>402,0</b>	<b>13,8</b>	<b>757,2</b>	<b>28,1</b>
<b>Reg.-Bez. Potsdam</b> .....	<b>1 631 900</b>	<b>328,5</b>	<b>20,1</b>	<b>604,3</b>	<b>37,0</b>	<b>231,2</b>	<b>14,2</b>	<b>208,1</b>	<b>12,8</b>	<b>34,1</b>	<b>2,1</b>	<b>225,7</b>	<b>13,8</b>	<b>373,9</b>	<b>26,4</b>
<b>Stadtkreise</b>															
Brandenburg (Havel) .....	79 052	1,1	1,4	44,6	56,5	10,3	13,0	9,3	11,8	1,4	1,7	12,4	15,6	1,7	2,6
Eberswalde .....	38 161	0,6	1,4	17,3	45,3	7,7	20,3	4,9	12,9	0,8	2,1	6,9	18,0	0,7	2,2
Potsdam .....	126 241	4,5	3,5	36,2	28,7	26,0	20,6	33,7	26,8	4,6	3,6	21,2	16,8	5,6	4,8
Rathenow .....	32 124	0,5	1,7	19,1	59,4	4,3	13,2	3,5	10,9	0,6	1,9	4,1	12,9	0,7	2,6
Wittenberge .....	27 834	0,3	1,2	13,2	47,4	7,9	28,4	1,8	6,6	0,5	1,8	4,1	14,6	0,5	2,1
<b>Landkreise</b>															
Angermünde .....	66 138	24,5	37,1	18,5	27,9	8,3	12,5	4,4	6,7	1,3	2,0	9,1	13,8	26,6	40,8
Schwedt a/O., Stadt .....	9 161	0,9	9,9	3,2	34,4	1,5	16,2	1,6	17,7	0,3	2,9	1,7	18,9	1,1	12,0
Beeskow-Storkow .....	60 713	16,7	27,4	22,1	36,5	7,0	11,5	5,4	8,9	1,2	2,0	8,3	13,7	19,5	34,2
Jüterbog-Luckenwalde .....	85 516	18,4	21,6	28,7	33,6	8,7	10,2	18,5	21,6	1,5	1,7	9,7	11,3	22,2	28,5
Jüterbog, Stadt .....	12 595	0,4	3,1	2,7	21,7	2,2	17,0	5,6	44,6	0,3	2,4	1,4	11,2	0,6	6,1
Luckenwalde, Stadt .....	28 668	0,4	1,4	17,2	60,1	3,4	11,9	3,5	12,3	0,6	1,9	3,6	12,4	0,7	2,5
Niederbarnim .....	232 106	17,9	7,7	108,3	46,7	37,3	16,1	25,1	10,8	4,0	1,7	39,5	17,0	22,1	12,2
Bernau b. Berlin, Stadt .....	13 853	0,5	3,8	6,4	46,3	2,4	17,4	2,2	15,9	0,3	1,6	2,1	15,0	0,7	6,2
Oranienburg, Stadt .....	29 232	0,5	1,9	13,8	47,1	3,1	10,6	4,3	14,7	0,4	1,4	7,1	24,3	0,9	5,5
Neuenhagen b. Berlin .....	11 997	0,3	2,1	5,0	41,4	2,8	23,4	2,0	16,7	0,2	1,9	1,7	14,5	0,3	3,9
Rüdersdorf (b. Berlin) .....	11 507	0,4	3,7	7,0	60,9	1,3	11,2	0,8	6,8	0,2	1,8	1,8	15,6	0,5	4,9
Oberbarnim .....	90 511	20,7	22,9	35,9	39,7	10,1	11,2	8,2	9,1	1,9	2,0	13,7	15,1	22,8	27,4
Finow, Stadt .....	10 481	0,1	0,9	8,4	79,8	0,6	5,5	0,4	3,5	0,1	1,5	0,9	8,8	0,2	2,0
Freienwalde (O.), Bad, Stadt .....	11 416	0,6	5,5	4,4	38,3	1,9	16,5	2,0	17,8	0,3	2,9	2,2	19,0	0,8	7,6
Strausberg, Stadt .....	11 674	0,4	3,1	5,1	43,5	1,8	15,1	1,3	11,3	0,2	2,0	2,9	25,0	0,5	5,3
Osthavelland .....	123 452	18,4	15,0	55,9	45,2	16,5	13,4	17,2	13,9	2,5	2,0	12,9	10,5	21,1	22,7
Falkensee .....	24 824	0,5	2,0	12,6	50,7	4,3	17,6	3,6	14,4	0,5	2,1	3,3	13,2	0,6	4,0
Hennigsdorf .....	12 983	0,2	1,3	10,1	77,8	1,0	7,7	0,7	5,4	0,2	1,4	0,8	6,4	0,2	1,8
Nauen, Stadt .....	11 907	0,8	6,6	4,8	40,5	2,8	23,4	1,9	16,0	0,3	2,6	1,3	10,9	1,0	9,3
Velten, Stadt .....	9 753	0,2	2,2	6,6	68,1	1,0	9,7	0,8	8,4	0,2	1,8	1,0	9,8	0,3	3,9
Ostprignitz .....	70 843	32,6	46,0	15,8	22,4	7,5	10,6	4,4	6,2	1,4	1,9	9,1	12,9	35,6	49,7
Prenzlau .....	64 641	27,6	42,8	14,1	21,8	6,7	10,4	6,6	10,1	1,6	2,5	8,0	12,4	29,8	48,0
Prenzlau, Stadt .....	24 984	1,6	6,3	8,6	34,5	4,6	18,4	5,3	21,2	0,7	2,7	4,2	16,9	2,9	13,0
Ruppin .....	88 219	27,3	31,0	21,5	24,4	10,4	11,7	13,0	14,7	1,8	2,0	14,2	16,2	31,3	37,9
Neuruppin, Stadt .....	24 559	0,7	2,9	6,2	25,1	3,9	16,0	7,7	31,3	0,6	2,4	5,5	22,3	1,0	4,7
Teltow .....	169 656	20,2	11,9	67,4	39,7	26,5	15,6	30,0	17,7	3,9	2,3	21,7	13,8	23,5	20,2
Klein-Machnow .....	12 565	0,1	1,2	3,4	27,1	3,3	25,9	3,1	24,3	0,9	7,1	1,8	14,4	0,1	3,4
Teltow, Stadt .....	12 131	0,4	3,7	6,1	50,3	1,9	15,8	1,7	14,0	0,3	2,1	1,7	14,1	0,6	6,7
Templin .....	58 374	18,9	32,3	19,5	33,5	7,8	13,3	3,8	6,5	1,2	2,0	7,2	12,4	20,6	36,8
Zehdenick, Stadt .....	12 544	0,6	5,1	7,3	57,9	2,5	19,8	0,6	5,1	0,2	1,7	1,3	10,4	0,8	7,5
Westhavelland .....	46 025	18,5	40,3	15,5	33,6	4,3	9,3	2,3	5,0	0,8	1,8	4,6	10,0	20,5	48,2
Westprignitz .....	63 439	24,3	38,4	15,7	24,7	8,8	13,8	5,5	8,7	1,1	1,8	8,0	12,6	27,4	44,1
Perleberg, Stadt .....	12 342	0,9	7,3	3,2	25,9	2,6	20,7	3,6	29,3	0,3	2,7	1,7	14,1	1,5	13,5
Zauch-Belzig .....	108 855	35,3	32,4	34,9	32,1	15,3	14,0	10,4	9,6	2,0	1,9	11,0	10,0	41,7	43,3
Werder (H.), Stadt .....	11 314	2,0	18,0	3,7	32,6	1,8	15,9	2,5	22,4	0,3	2,8	1,0	8,3	3,0	34,0
<b>Reg.-Bez. Frankfurt</b> .....	<b>1 280 488</b>	<b>337,9</b>	<b>26,4</b>	<b>457,2</b>	<b>35,7</b>	<b>170,4</b>	<b>13,3</b>	<b>115,3</b>	<b>9,0</b>	<b>23,3</b>	<b>1,8</b>	<b>176,4</b>	<b>13,8</b>	<b>383,2</b>	<b>30,0</b>
<b>Stadtkreise</b>															
Cottbus .....	53 468	0,6	1,1	18,9	35,3	14,4	26,9	8,7	16,2	1,5	2,9	9,4	17,6	0,7	1,3
Forst (Lausitz) .....	37 975	0,5	1,4	23,8	62,6	4,9	13,0	2,8	7,5	1,1	2,7	4,9	12,8	0,7	1,8
Frankfurt (Oder) .....	76 990	2,1	2,7	21,8	28,3	21,1	27,4	17,3	22,4	1,9	2,5	12,8	16,7	2,4	3,2
Guben .....	43 914	1,3	3,0	22,0	50,0	6,9	15,8	6,0	13,6	1,0	2,3	6,7	15,3	1,5	3,4
Landsberg (Warthe) .....	46 559	1,5	3,2	17,5	37,6	9,8	21,1	7,1	15,1	1,1	2,3	9,6	20,7	2,1	4,6
<b>Landkreise</b>															
Calau .....	111 047	18,1	16,3	61,9	55,8	10,8	9,7	5,7	5,1	2,1	1,9	12,4	11,2	21,0	19,2
Senftenberg (Nd. L.), Stadt .....	17 566	0,2	1,3	9,9	56,0	3,2	18,1	1,6	9,3	0,4	2,4	2,3	12,9	0,3	1,7
Cottbus .....	59 427	20,9	35,1	19,8	33,4	9,5	15,9	2,7	4,6	0,6	1,1	5,9	9,9	24,7	43,7

<sup>1)</sup> Gebietsstand vom 17. 5. 1939; der am 1. 11. 1938 in Kraft getretene Gebietsaustausch zwischen Hannover und Bremen ist jedoch berücksichtigt worden. (Es wurden der Stadtkreis Bremerhaven in den Stadtkreis Wesermünde und Teile der Landkreise Osterholz, Verden und Bremen in die Stadt Bremen eingegliedert.) — <sup>2)</sup> Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Noch: Die Ständige Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen am 17. Mai 1939

Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Ständige Be- völkerung <sup>2)</sup>	Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilungen										Am 16. Juni 1933 entfielen auf Land- und Forstwirtschaft			
		Land- und Forstwirtschaft		Industrie und Handwerk		Handel und Verkehr		Öffentl. Dienst und private Dienstleistung		Häusliche Dienste		Selbständige Berufslose		in 1000	vH der Gesamt- bevölke- rung
		in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH		
<b>Noch: Provinz Mark Brandenburg</b>															
Crossen (Oder) .....	59 158	21,2	35,9	16,2	27,3	9,1	15,3	4,5	7,6	0,8	1,4	7,4	12,5	23,6	39,9
Crossen (O.), Kreisstadt .....	8 622	0,4	4,9	2,4	27,3	1,8	21,0	2,5	29,4	0,3	3,5	1,2	13,9	0,7	9,0
Sommerfeld (Nd. L.), Stadt .....	10 578	0,7	6,4	5,0	47,3	1,9	18,0	0,8	7,1	0,2	2,3	2,0	18,9	0,7	6,2
Guben .....	45 390	18,2	40,0	14,6	32,2	5,3	11,6	1,8	4,1	0,4	0,9	5,1	11,2	20,6	43,9
Königsberg Nm. ....	95 924	31,1	32,4	26,9	23,1	13,9	14,5	8,9	9,3	1,8	1,9	13,3	13,8	34,6	35,7
Küstrin, Stadt .....	21 499	0,8	3,8	5,8	26,9	6,1	28,5	5,0	23,1	0,6	2,6	3,2	15,1	11,0	51,8
Landsberg (Warthe) .....	52 481	24,3	46,3	13,2	25,2	4,6	8,8	2,0	3,7	0,6	1,1	7,8	14,9	27,3	49,5
Lebus .....	105 080	33,6	32,0	33,0	31,4	11,9	11,3	9,4	9,0	2,2	2,0	15,0	14,3	37,4	35,8
Fürstenwalde (Sp.), Stadt .....	28 088	0,6	2,2	14,3	50,9	3,9	13,9	4,4	15,5	0,6	2,0	4,3	15,5	0,7	2,9
Luckau (Nd. Lausitz) .....	77 616	23,1	29,7	30,5	39,2	8,0	10,4	5,4	7,0	1,2	1,6	9,4	12,1	25,9	34,4
Finsterwalde (Nd. L.), Stadt .....	18 473	0,6	3,1	10,6	57,5	2,5	13,8	2,1	11,2	0,4	2,0	2,3	12,4	0,7	4,1
Lübben (Spreewald) .....	32 068	14,9	46,4	5,8	18,2	3,1	9,7	2,8	8,7	0,5	1,5	5,0	15,5	16,4	49,9
Lübben (Spreewald), Kreisstadt .....	10 100	0,8	8,4	2,7	26,3	1,7	16,4	2,1	21,0	0,3	2,8	2,5	25,1	1,0	9,8
Meseritz .....	35 155	11,8	33,6	8,5	24,1	4,6	12,9	4,6	13,1	0,6	1,7	5,1	14,6	13,9	41,1
Meseritz, Stadt .....	10 848	0,8	7,1	2,7	25,0	2,0	18,5	2,6	24,1	0,2	2,5	2,5	22,8	1,1	11,9
Oststernberg .....	40 595	16,5	15,0	10,3	40,7	3,1	25,2	3,9	7,6	0,7	9,7	6,1	1,8	20,8	49,6
Schwerin (Warthe) .....	20 912	8,2	39,1	5,1	24,3	1,6	7,8	2,5	11,9	0,4	2,0	3,1	14,9	9,8	46,6
Soldin .....	48 655	25,1	51,5	10,5	21,6	4,1	8,3	2,5	5,2	0,8	1,7	5,7	11,7	26,4	52,5
Sorau .....	91 099	21,1	23,2	40,8	44,8	8,7	9,5	6,3	6,9	1,5	1,7	12,7	13,9	24,1	27,0
Sorau, Stadt .....	23 945	0,5	2,3	10,1	42,2	3,5	14,7	4,1	17,1	0,6	2,6	5,1	21,1	0,7	3,2
Spremberg (Lausitz) .....	44 389	4,9	11,0	28,0	63,1	3,7	8,4	2,4	5,4	0,7	1,6	4,7	10,5	5,7	13,4
Spremberg (Lausitz), Kreisstadt .....	13 945	0,1	0,9	8,1	53,4	2,0	14,5	1,5	10,6	0,4	2,5	1,8	13,1	0,2	1,6
Weststernberg .....	44 381	17,4	39,2	12,6	28,4	4,9	10,9	2,7	6,0	0,6	1,5	6,2	14,0	19,2	41,8
Züllichau-Schwiebus .....	58 205	21,7	37,3	15,6	26,8	6,4	11,0	5,4	9,3	1,1	1,9	8,0	13,7	24,5	41,4
Schwiebus, Stadt .....	10 432	0,7	6,7	4,4	42,3	2,1	20,0	1,2	11,9	0,3	3,0	1,7	16,1	0,9	8,8

**Mecklenburg**

<b>Mecklenburg</b> .....	<b>876 412</b>	<b>279,8</b>	<b>32,0</b>	<b>243,1</b>	<b>27,7</b>	<b>122,4</b>	<b>14,0</b>	<b>103,7</b>	<b>11,8</b>	<b>23,1</b>	<b>9,6</b>	<b>104,3</b>	<b>11,9</b>	<b>307,9</b>	<b>38,3</b>
<b>Stadtkreise</b>															
Güstrow .....	26 672	1,0	3,6	8,3	31,2	5,6	20,8	7,5	28,2	0,8	3,0	3,5	13,2	1,8	7,9
Neubrandenburg .....	21 033	0,7	3,5	9,3	44,3	4,4	20,9	3,4	16,0	0,5	2,6	2,7	12,7	1,2	8,1
Neustrelitz .....	23 807	1,0	4,1	6,2	26,3	5,2	21,6	6,8	28,5	0,7	2,9	3,9	16,6	1,6	8,1
Rostock .....	118 048	2,3	1,9	52,6	44,6	27,0	22,9	17,2	14,6	3,1	2,6	15,8	13,4	4,1	4,3
Schwerin .....	60 938	1,7	2,7	13,7	22,5	15,8	26,0	17,3	28,4	2,0	3,3	10,4	17,1	2,4	4,3
Wismar .....	33 839	0,8	2,3	16,9	50,1	6,0	17,7	4,5	13,4	0,9	2,6	4,7	13,9	1,7	6,2
<b>Landkreise</b>															
Güstrow .....	56 314	30,0	53,4	10,8	19,2	4,6	8,1	3,4	6,0	1,3	2,4	6,2	10,9	32,4	68,6
Hagenow .....	51 751	22,3	43,0	13,3	25,8	5,5	10,7	4,3	8,2	1,0	1,8	5,4	10,5	24,7	50,2
Ludwigslust .....	51 263	18,0	35,1	15,0	29,3	5,8	11,3	6,2	12,0	1,0	1,9	5,3	10,4	21,4	42,4
Ludwigslust, Stadt .....	9 107	0,4	4,2	2,2	24,0	1,9	20,6	3,0	33,7	0,3	3,4	1,3	14,1	0,3	4,4
Malchin .....	58 423	27,4	47,0	12,9	22,0	6,2	10,6	3,7	6,3	1,7	2,9	6,5	11,2	29,1	49,2
Parchim .....	54 942	23,9	43,6	12,2	22,2	6,5	11,9	4,3	7,9	1,3	2,3	6,7	12,1	25,3	46,4
Parchim, Stadt .....	14 331	1,1	7,9	4,9	34,1	3,0	20,7	2,7	18,8	0,4	2,9	2,2	15,6	1,3	9,7
Rostock .....	72 867	31,3	43,0	19,0	26,0	8,0	10,9	4,5	6,2	2,1	2,9	8,0	11,0	34,5	50,0
Schönberg .....	41 445	19,2	46,2	9,0	21,8	3,9	9,4	4,2	10,1	1,0	2,6	4,1	9,9	19,8	50,6
Schwerin .....	35 811	22,1	61,8	5,0	13,9	2,5	6,9	2,2	6,2	0,8	2,3	3,2	8,9	24,7	68,0
Stargard .....	63 814	29,7	46,6	15,0	23,5	5,8	9,1	4,3	6,7	1,8	2,8	7,2	11,3	31,6	51,7
Waren .....	59 098	24,6	41,6	15,6	26,4	5,9	10,0	5,4	9,1	1,6	2,7	6,0	10,2	26,3	50,2
Waren, Stadt .....	15 059	1,1	7,4	7,0	46,7	3,1	20,3	1,6	10,6	0,4	2,7	1,9	12,3	1,3	11,6
Wismar .....	46 347	23,7	51,3	8,2	17,7	3,9	8,3	4,6	10,0	1,4	3,0	4,5	9,7	25,4	58,5

**Provinz Schleswig-Holstein**

<b>Prov. Schleswig-Holstein</b> .....	<b>1 538 888</b>	<b>321,0</b>	<b>20,9</b>	<b>491,8</b>	<b>32,0</b>	<b>248,2</b>	<b>16,1</b>	<b>239,2</b>	<b>15,5</b>	<b>37,3</b>	<b>2,4</b>	<b>201,4</b>	<b>13,1</b>	<b>363,1</b>	<b>25,6</b>
<b>Stadtkreise</b>															
Flensburg .....	68 042	1,1	1,5	22,4	32,9	16,6	24,4	15,6	23,0	2,0	3,0	10,3	15,2	2,1	3,2
Kiel .....	261 298	2,0	0,8	97,9	37,5	42,9	16,4	77,9	29,8	6,7	2,5	33,9	13,0	4,2	1,9
Lübeck .....	149 502	3,9	2,6	64,3	43,0	34,3	23,0	22,5	15,1	3,8	2,5	20,7	13,8	5,4	4,1
Neumünster .....	51 639	0,7	1,4	24,4	47,2	11,6	22,5	6,9	13,3	1,1	2,1	6,9	13,5	1,4	2,9

<sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> s. Anm. <sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> auf S. 252.

Noch: Die Ständige Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen am 17. Mai 1939

Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Ständige Be- völkerung <sup>2)</sup>	Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilungen										Am 16. Juni 1933 entfielen auf Land- und Forstwirtschaft			
		Land- und Forstwirt- schaft		Industrie und Handwerk		Handel und Verkehr		Öffentl. Dienst und private Dienstleistung		Häusliche Dienste		Selbständige Beruflose		in 1000	vH der Gesamt- bevölke- rung
		in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH		

Noch: Provinz Schleswig-Holstein

Landkreise	Ständige Bevölkerung	Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentl. Dienst und private Dienstleistung	Häusliche Dienste	Selbständige Beruflose	in 1000	vH der Gesamtbevölkerung						
Eckernförde .....	41 693	15,7	37,6	8,1	19,3	4,2	10,1	7,8	18,8	1,1	2,6	4,8	11,6	17,9	46,7
Eckernförde, Stadt .....	12 478	0,3	2,6	2,8	22,1	2,1	16,9	5,4	42,7	0,4	3,5	1,5	12,2	0,7	6,5
Eiderstedt .....	14 770	5,9	39,9	2,8	19,0	2,1	14,2	2,0	13,4	0,4	2,4	1,6	11,1	6,7	46,6
Etutin .....	50 826	11,8	23,2	16,6	32,8	8,1	15,9	5,8	11,4	1,7	3,3	6,8	13,4	13,4	27,5
Flensburg .....	43 887	21,3	48,6	9,2	21,0	3,7	8,3	2,7	6,2	0,9	2,1	6,1	13,3	23,1	52,9
Herzogtum Lauenburg .....	69 965	19,5	27,9	22,9	32,7	9,9	14,1	6,9	9,8	2,0	2,9	8,8	12,6	21,7	32,5
Husum .....	46 591	18,3	39,3	10,7	22,9	8,0	17,0	3,6	7,8	0,9	2,0	5,1	11,0	20,8	45,6
Husum, Stadt .....	14 226	0,8	5,7	3,7	25,7	5,2	30,4	2,1	15,0	0,4	3,2	2,0	14,0	1,5	11,3
Norderdithmarschen .....	43 627	15,8	36,2	11,0	25,3	6,8	15,7	4,4	10,0	0,9	2,1	4,7	10,7	18,2	42,4
Heide, Stadt .....	12 413	0,5	4,3	3,7	30,1	3,8	30,1	2,4	19,6	0,4	3,0	1,6	12,9	0,9	7,7
Oldenburg i. Holstein .....	49 924	18,2	36,4	10,8	21,6	6,4	12,9	6,9	13,8	1,4	2,9	6,2	12,4	21,1	45,3
Pinneberg .....	109 087	20,7	18,9	42,1	38,6	19,2	17,6	11,5	10,5	2,3	2,2	13,3	12,2	21,2	21,5
Elmsborn, Stadt .....	22 033	1,1	5,0	10,8	49,1	4,5	20,3	2,3	10,3	0,6	2,8	2,7	12,5	1,1	5,3
Pinneberg, Stadt .....	13 369	1,0	7,2	5,7	42,6	2,5	18,8	2,0	15,0	0,3	2,2	1,9	14,2	1,0	9,0
Plön .....	67 145	22,7	33,7	17,9	26,7	6,8	10,1	9,8	14,7	1,8	2,7	8,1	12,1	25,2	41,3
Rendsburg .....	96 386	27,2	28,2	31,0	32,1	12,7	13,2	11,1	11,5	1,9	2,0	12,5	13,0	30,9	34,2
Rendsburg, Stadt .....	21 514	0,4	1,7	7,9	36,9	4,3	19,8	5,0	23,4	0,6	2,3	3,3	15,4	0,8	4,0
Schleswig .....	73 627	23,9	32,5	16,0	21,8	8,7	11,8	11,0	15,0	1,6	2,1	12,4	16,8	27,3	37,9
Schleswig, Stadt .....	23 081	0,6	2,8	5,2	22,4	3,7	15,9	7,8	33,6	0,7	3,0	5,1	22,3	0,9	4,3
Segeberg .....	53 445	23,6	44,1	11,9	22,2	5,4	10,1	4,4	8,3	1,0	1,9	7,1	13,4	25,5	49,7
Steinburg .....	82 999	19,4	23,4	26,6	32,1	13,7	16,5	9,2	11,1	1,8	2,1	12,3	14,8	21,8	26,7
Itzehoe, Stadt .....	21 401	0,4	2,0	7,9	37,0	4,8	22,3	4,2	19,7	0,7	3,0	3,4	16,0	0,7	3,1
Stormarn .....	67 789	16,5	24,3	21,6	31,8	11,5	17,0	7,0	10,4	1,7	2,5	9,5	14,0	18,1	31,5
Süderdithmarschen .....	53 676	18,4	34,3	14,2	26,4	9,1	17,0	4,1	7,5	1,0	1,9	6,9	12,9	21,1	39,1
Süd Tondern .....	42 970	14,5	33,8	9,5	22,1	6,5	15,0	8,0	18,6	1,2	2,8	3,3	7,7	15,9	42,7

Provinz Hannover

Prov. Hannover <sup>1)</sup>	Ständige Bevölkerung	Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentl. Dienst und private Dienstleistung	Häusliche Dienste	Selbständige Beruflose	in 1000	vH der Gesamtbevölkerung						
Prov. Hannover <sup>1)</sup> .....	3 406 496	913,7	26,8	1144,2	38,6	545,0	16,0	338,2	9,9	67,2	2,0	398,2	11,7	996,7	31,1
Reg.-Bez. Hannover .....	951 986	167,0	17,6	359,9	37,8	174,3	18,3	101,8	10,7	20,2	2,1	128,8	13,5	186,4	20,6
Stadtkreise															
Hameln .....	29 978	0,6	1,9	12,3	41,1	6,9	22,9	4,4	14,7	0,9	3,1	4,9	16,3	0,7	2,5
Hannover .....	464 646	5,4	1,2	195,7	42,1	112,1	24,1	66,0	14,2	11,9	2,6	73,5	15,8	8,0	1,8
Landkreise															
Grafschaft Diepholz .....	49 143	28,8	58,6	8,2	16,7	4,6	9,4	4,0	8,2	0,5	1,1	3,0	6,0	31,9	66,1
» Hoya .....	78 686	38,1	48,4	18,5	23,5	11,6	14,7	3,9	5,0	1,1	1,4	5,5	7,0	42,5	54,3
» Schaumburg .....	50 730	12,7	25,1	20,2	39,9	6,5	12,7	2,7	5,4	1,0	1,9	7,6	15,0	13,9	28,3
Hameln-Pyrmont .....	51 406	14,9	28,9	17,9	34,9	6,6	12,8	3,3	6,5	1,0	2,0	7,7	14,9	16,3	32,2
Hannover .....	89 156	12,4	13,8	44,3	49,7	12,3	13,8	7,0	7,9	1,5	1,7	11,7	13,1	13,7	18,5
Langenhagen .....	9 723	0,4	4,2	3,9	39,8	1,2	11,8	2,8	29,0	0,1	1,5	1,3	13,7	0,4	7,8
Neustadt a. Rbge .....	38 554	13,3	34,5	11,7	30,4	4,5	11,7	3,8	9,8	0,7	1,6	4,6	12,0	14,6	41,5
Nienburg a. Weser .....	65 497	31,2	47,7	15,9	24,3	6,4	9,7	5,0	7,7	1,0	1,5	6,0	9,1	34,1	53,1
Nienburg a. Weser, Stadt .....	12 383	0,4	3,3	4,5	36,7	2,6	20,6	2,6	21,2	0,4	3,2	1,9	15,0	0,5	4,4
Springe .....	34 190	9,8	28,6	15,0	44,0	2,9	8,4	1,6	4,7	0,6	1,8	4,3	12,5	10,7	33,6
Reg.-Bez. Hildesheim .....	624 257	130,5	20,9	249,5	40,0	83,6	13,4	63,6	10,3	12,7	2,0	84,4	13,5	140,9	23,7
Stadtkreise															
Göttingen .....	49 668	0,5	0,9	12,5	25,2	12,2	24,5	12,8	25,8	1,6	3,2	10,1	20,4	0,7	1,5
Goslar .....	25 555	0,8	3,1	10,8	42,3	5,1	19,9	4,2	16,4	0,8	3,3	3,9	15,0	1,0	4,5
Hildesheim .....	68 679	1,0	1,4	27,2	39,7	13,6	19,7	13,2	19,2	2,0	2,9	11,7	17,1	1,5	2,4
Landkreise															
Alfeld .....	51 149	12,0	23,4	22,5	44,1	5,4	10,4	3,9	7,7	0,9	1,8	6,4	12,6	12,7	25,0
Duderstadt .....	28 325	9,7	34,2	11,3	39,9	2,4	8,5	1,7	6,2	0,4	1,3	2,8	9,9	10,1	34,9
Einbeck .....	26 633	9,0	33,6	9,3	35,1	2,6	9,8	1,9	7,3	0,5	1,8	3,3	12,4	9,6	35,3
Einbeck, Stadt .....	10 046	0,4	4,4	4,8	47,6	1,5	15,3	1,4	13,5	0,3	3,0	1,6	16,2	0,6	6,4
Göttingen .....	38 394	14,6	37,9	10,1	26,3	5,4	14,2	4,0	10,4	0,5	1,3	3,8	9,9	15,3	41,4
Goslar .....	43 169	10,2	23,6	21,4	49,6	4,2	9,7	1,9	4,5	0,7	1,6	4,8	11,0	11,1	33,6
Hildesheim .....	33 111	7,7	23,4	15,3	46,1	3,5	10,5	2,1	6,4	0,5	1,4	4,0	12,2	8,5	27,7

<sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> s. Anm. <sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> auf S. 252.

Noch: Die Ständige Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen am 17. Mai 1939

Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Ständige Be- völkerung <sup>2)</sup>	Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilungen										Am 16. Juni 1933 entfielen auf Land- und Forstwirtschaft			
		Land- und Forstwirtschaft		Industrie und Handwerk		Handel und Verkehr		Öffentl. Dienst und private Dienstleistung		Häusliche Dienste		Selbständige Berufslose		in 1000	vH der Gesamtbe- völkerung
		in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH		
<b>Noch: Provinz Hannover</b>															
Marienburg i. Hann. ....	37 361	13,4	35,8	13,8	36,8	3,2	8,6	1,7	4,7	0,7	1,8	4,6	12,3	14,7	39,8
Münden (Hann. Münden) ...	29 734	6,9	23,2	11,2	37,6	4,3	14,5	3,1	10,5	0,5	1,8	3,7	12,4	7,5	25,8
Münden (Hann. Münden), Stadt..	13 346	0,3	2,1	5,9	44,1	2,5	18,6	2,2	16,7	0,4	3,1	2,0	15,4	0,4	3,2
Northeim .....	57 859	18,4	31,8	18,8	32,4	8,4	14,6	4,6	7,9	1,0	1,6	6,7	11,7	18,8	33,1
Northeim, Stadt .....	11 033	0,4	3,3	2,9	26,7	3,5	31,5	2,2	20,3	0,3	3,0	1,7	15,2	0,4	4,3
Osterode am Harz .....	50 402	12,4	24,7	24,1	47,8	4,9	9,7	2,9	5,8	0,8	1,5	5,3	10,5	13,2	27,0
Peine .....	56 266	11,2	19,9	28,6	50,9	5,2	9,2	2,9	5,1	1,1	1,9	7,3	13,0	12,7	23,6
Peine, Stadt .....	18 297	0,3	1,5	10,5	57,5	2,6	13,9	1,7	9,4	0,5	2,7	2,7	15,0	0,5	2,6
Zellerfeld .....	27 952	2,9	10,2	12,7	45,4	3,2	11,6	2,5	8,9	0,8	2,9	5,9	21,0	3,4	12,5
Clausthal-Zellerfeld, Stadt .....	11 312	0,5	4,6	5,1	45,0	1,2	10,6	1,5	13,0	0,3	2,5	2,7	24,3	0,6	5,6
<b>Reg.-Bez. Lüneburg .....</b>	<b>540 048</b>	<b>187,1</b>	<b>34,6</b>	<b>160,1</b>	<b>99,6</b>	<b>68,6</b>	<b>12,7</b>	<b>55,4</b>	<b>10,3</b>	<b>9,6</b>	<b>1,8</b>	<b>59,2</b>	<b>11,0</b>	<b>208,0</b>	<b>42,2</b>
Stadtkreise															
Celle .....	35 622	1,2	3,3	13,2	37,0	6,5	18,2	8,5	24,0	1,1	3,2	5,1	14,3	1,2	4,2
Lüneburg .....	33 535	0,5	1,4	11,5	34,2	6,8	20,3	7,8	23,3	1,0	3,0	5,9	17,8	0,9	2,7
Landkreise															
Burgdorf .....	61 406	16,4	26,7	21,5	35,0	10,1	16,4	4,2	6,9	1,0	1,6	8,2	13,4	18,3	31,9
Lehrte, Stadt .....	11 729	0,6	4,7	3,9	33,5	4,5	38,8	0,8	7,0	0,2	1,7	1,7	14,3	0,6	5,6
Celle .....	52 305	18,2	34,8	17,7	33,8	3,9	7,5	6,7	12,9	0,8	1,6	5,0	9,4	21,0	44,6
Dannenberg .....	40 530	21,4	52,9	7,7	19,0	4,2	10,5	2,1	5,0	0,6	1,5	4,5	11,1	23,7	57,4
Fallingb. Ostel .....	39 985	13,7	34,3	14,8	37,0	3,8	9,5	3,7	9,1	0,7	1,8	3,3	8,3	17,7	49,7
Gifhorn .....	71 335	31,3	43,9	21,5	30,2	6,4	8,9	5,3	7,5	0,9	1,2	5,9	8,3	34,2	54,8
Harburg .....	65 031	27,4	42,1	17,6	27,1	9,1	14,0	3,1	4,8	1,0	1,5	6,8	10,5	29,7	48,3
Lüneburg .....	46 448	21,8	46,8	10,9	23,4	4,6	10,0	3,8	8,3	0,6	1,4	4,7	10,1	23,9	54,1
Soltau .....	32 469	10,7	32,8	8,6	26,6	4,0	12,3	5,8	17,8	0,6	1,8	2,8	8,7	11,7	43,5
Uelzen .....	61 382	24,6	40,1	15,2	24,7	9,2	15,0	4,3	7,0	1,2	1,9	6,9	11,3	25,9	44,9
Uelzen, Stadt .....	14 267	0,3	2,4	4,7	32,7	4,6	32,1	2,1	14,5	0,5	3,7	2,1	14,6	0,4	3,1
<b>Reg.-Bez. Stade<sup>1)</sup> .....</b>	<b>493 480</b>	<b>161,5</b>	<b>32,7</b>	<b>129,6</b>	<b>26,3</b>	<b>93,2</b>	<b>18,9</b>	<b>48,4</b>	<b>9,8</b>	<b>9,4</b>	<b>1,9</b>	<b>51,4</b>	<b>10,4</b>	<b>171,4</b>	<b>36,7</b>
Stadtkreise															
Cuxhaven .....	31 046	4,2	13,6	7,6	24,4	9,3	29,9	6,2	20,0	0,8	2,8	2,9	9,3	3,9	15,0
Wesermünde <sup>1)</sup> .....	110 982	7,8	7,1	32,8	29,5	39,6	35,7	14,5	13,0	2,6	2,3	13,7	12,4	6,2	6,0
Landkreise															
Bremervörde .....	45 455	26,9	59,3	7,8	17,1	3,9	8,5	2,9	6,3	0,5	1,1	3,5	7,7	27,9	63,4
Land Hadeln .....	43 827	18,7	42,8	10,6	24,1	5,3	12,2	2,9	6,6	1,0	2,3	5,3	12,0	20,8	47,7
Osterholz <sup>1)</sup> .....	41 526	15,2	36,6	15,3	36,8	4,5	10,9	2,0	5,0	0,6	1,4	3,9	9,3	17,2	42,7
Rotenburg (Hann.) .....	33 821	15,5	46,0	6,6	19,4	3,2	9,5	4,4	13,0	0,5	1,5	3,6	10,6	16,7	53,8
Stade .....	85 548	31,3	36,5	21,8	25,5	12,8	15,0	8,3	9,8	1,8	2,1	9,5	11,1	33,0	40,4
Stade, Stadt .....	17 428	0,8	4,8	6,0	34,4	3,3	18,8	4,7	26,8	0,6	3,4	2,0	11,8	1,1	7,5
Verden <sup>1)</sup> .....	51 643	17,8	34,4	14,9	29,0	8,7	16,8	4,7	9,1	0,9	1,7	4,6	9,0	20,3	40,6
Verden, Stadt .....	11 237	0,3	2,3	3,7	32,9	2,5	22,6	2,8	25,3	0,4	3,8	1,5	13,1	0,4	4,1
Wesermünde .....	49 632	23,9	48,2	12,3	24,7	5,9	11,9	2,4	4,9	0,7	1,5	4,4	8,8	25,5	53,4
<b>Reg.-Bez. Osnabrück .....</b>	<b>505 427</b>	<b>171,5</b>	<b>33,9</b>	<b>165,6</b>	<b>32,8</b>	<b>72,4</b>	<b>14,3</b>	<b>39,5</b>	<b>7,8</b>	<b>8,8</b>	<b>1,8</b>	<b>47,6</b>	<b>9,4</b>	<b>179,4</b>	<b>38,4</b>
Stadtkreis															
Osnabrück .....	97 918	1,4	1,5	39,4	40,2	27,6	28,2	13,1	13,3	2,7	2,8	13,7	14,0	1,9	2,0
Landkreise															
Aschendorf-Hümmling .....	61 719	27,2	44,1	12,6	20,5	5,4	8,8	4,7	7,5	0,7	1,2	11,1	17,9	26,5	55,4
Papenburg, Stadt .....	11 637	2,2	18,8	5,0	43,0	1,8	16,1	1,3	10,9	0,3	2,4	1,0	8,8	1,9	17,9
Bersenbrück .....	57 165	31,0	54,2	12,5	21,8	5,6	9,8	4,3	7,5	0,8	1,4	3,0	5,3	32,9	58,5
Grafschaft Bentheim .....	66 072	23,0	34,8	28,2	42,8	6,0	9,0	4,6	6,9	1,0	1,5	3,3	5,0	23,2	38,1
Nordhorn, Stadt .....	23 290	1,6	7,1	16,8	72,0	1,8	7,8	1,5	6,5	0,4	1,6	1,2	5,0	1,6	7,9
Lingen .....	47 118	22,2	47,2	7,8	16,6	9,1	19,3	4,1	8,7	0,8	1,6	3,1	6,6	23,3	51,2
Lingen, Stadt .....	12 854	0,2	1,6	2,7	20,6	5,5	42,7	2,6	20,2	0,4	3,1	1,5	11,8	0,3	2,3
Melle .....	27 256	11,9	43,8	9,5	34,8	2,3	8,4	1,3	4,7	0,4	1,5	1,9	6,8	13,3	40,4
Meppen .....	46 864	22,0	47,0	11,7	24,9	5,7	12,0	3,0	6,4	0,7	1,5	3,8	8,2	22,3	54,9
Osnabrück .....	82 632	22,2	26,8	39,8	48,2	8,8	10,7	3,9	4,7	1,4	1,7	6,5	7,9	24,1	31,9
Wittlage .....	18 683	10,6	56,5	4,1	22,0	1,9	10,2	0,7	3,5	0,3	1,7	1,1	6,1	11,9	62,7

<sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> s. Anm. <sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> auf S. 252.

Noch: Die Ständige Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen am 17. Mai 1939

Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Ständige Be- völkerung <sup>2)</sup>	Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilungen												Am 16. Juni 1933 entfielen auf Land- und Forstwirtschaft	
		Land- und Forstwirtschaft		Industrie und Handwerk		Handel und Verkehr		Öffentl. Dienst und private Dienstleistung		Hausliche Dienste		Selbständige Berufslose		in 1000	vH der Gesamt- bevölke- rung
		in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH		
<b>Noch: Provinz Hannover</b>															
<b>Reg.-Bez. Aurich</b> .....	<b>291 298</b>	<b>96,2</b>	<b>33,0</b>	<b>79,5</b>	<b>27,3</b>	<b>53,0</b>	<b>18,2</b>	<b>29,4</b>	<b>10,1</b>	<b>6,5</b>	<b>2,2</b>	<b>26,7</b>	<b>9,2</b>	<b>110,5</b>	<b>39,0</b>
<b>Stadtkreis</b>															
<b>Emden</b> .....	34 746	1,7	5,0	9,8	28,2	14,0	40,2	4,4	12,9	1,2	3,4	3,6	10,3	2,1	6,0
<b>Landkreise</b>															
<b>Aurich</b> .....	52 312	22,6	43,2	14,0	26,7	6,3	12,0	4,7	9,0	0,8	1,5	3,9	7,6	25,7	60,0
<b>Leer</b> .....	99 258	34,0	34,3	27,3	27,4	17,7	17,9	9,1	9,1	2,0	2,0	9,2	9,3	38,5	39,8
Leer, Stadt .....	13 908	0,8	5,4	4,3	30,9	3,9	28,1	2,5	18,3	0,5	3,9	1,9	13,4	1,0	7,2
<b>Norden</b> .....	62 226	17,4	27,9	18,8	30,3	10,9	17,5	6,7	10,7	1,8	2,9	6,6	10,7	20,6	34,4
Norden, Stadt .....	12 306	0,7	5,8	4,1	33,6	3,2	26,4	1,9	15,2	0,5	3,7	1,9	15,3	1,1	8,9
<b>Wittmund</b> .....	42 756	20,5	47,9	9,6	22,6	4,1	9,5	4,5	10,5	0,7	1,6	3,4	7,9	23,6	67,1
<b>Provinz Hessen-Nassau</b>															
<b>Prov. Hessen-Nassau</b> ....	<b>2 632 836</b>	<b>483,7</b>	<b>18,4</b>	<b>1041,7</b>	<b>39,6</b>	<b>430,8</b>	<b>16,4</b>	<b>266,9</b>	<b>10,1</b>	<b>51,4</b>	<b>1,9</b>	<b>358,3</b>	<b>13,6</b>	<b>548,4</b>	<b>21,2</b>
<b>Reg.-Bez. Kassel</b> .....	<b>1 190 373</b>	<b>289,7</b>	<b>24,3</b>	<b>453,2</b>	<b>38,1</b>	<b>161,9</b>	<b>13,6</b>	<b>120,9</b>	<b>10,1</b>	<b>19,8</b>	<b>1,7</b>	<b>144,9</b>	<b>12,2</b>	<b>326,0</b>	<b>28,4</b>
<b>Stadtkreise</b>															
<b>Fulda</b> .....	31 645	0,5	1,7	11,9	37,5	7,6	24,1	5,6	17,7	1,0	3,1	5,0	15,9	0,8	2,7
<b>Hanau</b> .....	40 260	0,5	1,2	19,3	48,0	7,2	17,7	6,5	16,1	0,9	2,3	5,9	14,7	0,7	1,8
<b>Kassel</b> .....	211 624	2,9	1,4	82,2	38,8	51,4	24,3	35,9	17,0	5,6	2,6	33,6	15,9	4,5	2,3
<b>Marburg a. d. Lahn</b> .....	26 764	0,6	2,2	6,0	22,4	5,1	19,0	7,1	26,6	1,1	4,2	6,9	25,6	0,7	2,6
<b>Landkreise</b>															
<b>Kreis der Eder</b> .....	19 507	7,5	38,4	5,0	25,8	2,9	14,6	1,8	9,5	0,5	2,4	1,8	9,3	8,1	41,4
» des Eisenberges .....	24 491	11,0	45,0	7,0	28,3	2,5	10,3	1,7	7,0	0,4	1,7	1,9	7,7	11,8	49,1
<b>Eschwege</b> .....	49 842	13,3	28,6	17,9	35,9	5,6	11,4	6,3	12,7	0,7	1,4	6,0	12,0	14,9	30,8
Gem. Eschwege, Stadt .....	15 462	0,5	3,4	5,3	34,4	3,0	19,2	4,0	25,8	0,4	2,3	2,3	14,9	0,7	4,9
<b>Frankenberg (Eder)</b> .....	36 006	17,0	47,3	9,5	26,3	2,9	8,0	2,6	7,1	0,3	0,9	3,7	10,4	19,0	54,0
<b>Fritzlar-Homburg</b> .....	56 427	20,2	35,8	19,4	34,3	4,6	8,3	5,2	9,1	0,8	1,4	6,2	11,1	22,5	40,4
<b>Fulda</b> .....	69 963	27,6	39,5	24,0	34,3	6,4	9,1	4,2	6,0	0,7	1,0	7,1	10,1	32,4	47,5
<b>Gelnhausen</b> .....	54 051	17,5	32,3	20,3	37,6	6,1	11,3	4,1	7,5	0,7	1,4	5,4	9,9	19,7	36,8
<b>Hanau</b> .....	58 884	9,3	15,8	32,2	54,6	6,3	10,7	4,1	7,0	0,6	1,0	6,4	10,9	10,8	19,1
<b>Herrschaft Schmalkalden</b> .....	51 666	5,9	11,4	32,7	63,3	4,8	9,2	2,6	5,1	0,6	1,2	5,1	9,8	6,2	12,2
Schmalkalden, Stadt .....	10 661	0,3	2,5	5,3	49,3	2,0	19,0	1,3	12,3	0,3	2,7	1,5	14,2	0,3	2,4
<b>Hersfeld</b> .....	48 504	12,0	24,8	21,7	44,7	5,3	10,9	4,1	8,5	0,8	1,7	4,6	9,4	13,5	29,9
Hersfeld, Stadt .....	14 095	0,5	3,6	6,5	46,0	2,7	19,1	2,3	16,4	0,5	3,3	1,6	11,6	0,6	4,6
<b>Hofgeismar</b> .....	40 665	14,9	36,7	12,9	31,6	4,5	11,1	3,2	7,8	0,6	1,4	4,6	11,4	16,7	41,3
<b>Hünfeld</b> .....	24 884	12,0	48,3	6,2	25,1	2,1	8,3	1,7	6,8	0,3	1,0	2,6	10,5	13,4	53,4
<b>Kassel</b> .....	50 379	9,1	18,1	25,8	51,3	5,7	11,2	4,2	8,3	0,5	0,9	5,1	10,2	10,8	24,7
<b>Marburg a. d. Lahn</b> .....	65 435	27,4	41,9	21,3	32,6	5,7	8,7	3,8	5,8	0,8	1,2	6,4	9,8	29,9	46,3
<b>Melsungen</b> .....	33 997	10,4	30,7	12,7	37,5	4,3	12,6	2,2	6,3	0,4	1,2	4,0	11,7	11,7	35,0
<b>Rotenburg i. Hessen-Nassau</b> .....	41 863	12,7	30,4	14,4	34,4	7,3	17,4	2,6	6,2	0,6	1,3	4,3	10,3	14,4	37,2
<b>Schlüchtern</b> .....	31 338	12,6	40,1	9,7	31,1	3,2	10,2	2,1	6,7	0,4	1,3	3,3	10,6	14,1	44,8
<b>Kreis der Twiste</b> .....	17 650	7,6	42,7	4,2	23,9	1,3	7,3	2,3	13,2	0,3	1,8	2,0	11,1	8,0	48,5
<b>Witzenhausen</b> .....	37 262	9,4	25,2	16,5	44,3	3,6	9,7	2,6	6,9	0,6	1,7	4,6	12,2	10,9	30,1
<b>Wolfhagen</b> .....	27 084	11,6	42,9	8,0	29,4	2,0	7,5	1,7	6,2	0,3	1,1	3,5	12,9	12,5	47,2
<b>Ziegenhain</b> .....	40 182	16,1	40,0	12,6	31,3	3,5	8,7	2,7	6,6	0,4	1,1	4,9	12,3	17,8	44,5
<b>Reg.-Bez. Wiesbaden</b> .....	<b>1 442 463</b>	<b>194,0</b>	<b>13,5</b>	<b>588,4</b>	<b>40,8</b>	<b>268,9</b>	<b>19,6</b>	<b>146,0</b>	<b>10,1</b>	<b>31,7</b>	<b>2,2</b>	<b>213,5</b>	<b>14,8</b>	<b>222,4</b>	<b>15,5</b>
<b>Stadtkreise</b>															
<b>Frankfurt a. M.</b> .....	548 220	7,8	1,4	223,2	40,7	147,6	26,9	66,1	12,1	14,1	2,6	89,4	16,3	9,9	1,8
<b>Wiesbaden</b> .....	165 646	5,5	3,3	58,2	35,1	33,8	20,4	28,9	17,5	5,1	3,1	34,1	20,6	7,4	4,6
<b>Landkreise</b>															
<b>Biedenkopf</b> .....	39 136	12,5	31,8	18,1	46,3	3,0	7,6	1,7	4,4	0,4	1,2	3,4	8,7	13,3	34,1
<b>Dillkreis</b> .....	63 705	13,2	20,7	30,1	47,2	7,1	11,1	4,0	6,3	1,0	1,6	8,3	13,1	14,0	22,4
<b>Limburg a. L.</b> .....	61 610	14,1	22,9	22,8	37,0	10,6	17,2	4,8	7,7	1,1	1,8	8,2	13,4	16,4	25,9
Limburg a. L., Stadt .....	11 772	0,3	2,1	3,1	26,2	3,8	32,6	2,4	20,2	0,4	3,7	1,8	15,2	0,3	2,6
<b>Main-Taunuskreis</b> .....	71 235	11,0	15,4	38,6	54,2	8,4	11,8	3,5	4,9	1,1	1,6	8,6	12,1	12,4	18,4
<b>Oberlahnkreis</b> .....	41 843	11,9	28,5	16,0	38,3	3,6	8,5	2,8	6,8	0,7	1,6	6,8	16,3	13,8	33,6

<sup>1), 2) s. Anm. 1) u. 2) auf S. 252.</sup>

Noch: Die Ständige Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen am 17. Mai 1939

Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Ständige Be- völkerung <sup>2)</sup>	Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilungen										Am 16. Juni 1933 entfielen auf Land- und Forstwirtschaft			
		Land- und Forstwirt- schaft		Industrie und Handwerk		Handel und Verkehr		Öffentl. Dienst und private Dienstleistung		Häusliche Dienstleistungen		Selbständige Beruflose		in 1000	vH der Gesamt- bevölke- rung
		in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH		

**Noch: Provinz Hessen-Nassau**

Obertaunuskreis .....	53 021	3,5	6,6	23,8	44,9	8,8	16,7	6,4	12,1	1,7	3,1	8,8	16,6	4,3	8,4
Homburg v. d. H., Bad, Stadt ..	18 541	0,7	3,8	7,3	39,2	3,9	21,1	2,6	14,3	0,6	3,3	3,4	18,3	0,9	4,9
Oberursel (Taunus), Stadt .....	11 481	0,5	4,5	6,1	53,3	1,7	15,0	1,0	9,0	0,4	3,0	1,8	15,2	0,7	6,7
Oberwesterwaldkreis .....	56 969	22,0	38,7	21,6	38,0	4,7	8,2	2,9	5,1	0,6	1,0	5,2	9,0	25,8	44,0
Rheingaukreis .....	40 697	9,9	24,3	13,2	32,5	7,0	17,2	3,4	8,3	1,0	2,4	6,2	15,3	10,3	24,8
Sankt Goarshausen .....	47 913	12,9	27,0	14,3	29,8	10,2	21,3	3,8	7,9	0,9	1,8	5,8	12,2	14,6	30,2
Unterlahnkreis .....	47 581	12,5	26,3	15,7	33,0	6,8	14,4	4,5	9,4	0,9	1,8	7,2	15,1	14,0	28,8
Untertaunuskreis .....	34 860	14,1	40,5	10,3	29,6	3,1	8,9	2,7	7,6	0,5	1,5	4,2	11,9	15,5	44,3
Unterwesterwaldkreis .....	60 073	14,7	24,4	28,7	47,8	5,5	9,2	3,9	6,4	1,0	1,7	6,3	10,5	17,5	29,5
Usingen .....	19 023	7,9	41,3	6,4	33,5	1,5	7,8	0,9	4,9	0,2	1,2	2,1	11,3	9,3	47,7
Wetzlar .....	90 931	20,5	22,5	47,3	52,0	7,3	8,0	5,8	6,4	1,3	1,5	8,7	9,6	24,1	28,0
Wetzlar, Stadt .....	19 327	0,3	1,8	10,9	56,4	2,5	12,8	2,9	14,9	0,6	2,9	2,1	11,2	6,5	2,8

**Hessen**

<b>Hessen</b> .....	<b>1 445 933</b>	<b>280,5</b>	<b>19,4</b>	<b>620,3</b>	<b>42,9</b>	<b>201,2</b>	<b>13,9</b>	<b>133,3</b>	<b>9,2</b>	<b>23,6</b>	<b>1,6</b>	<b>187,0</b>	<b>13,0</b>	<b>307,3</b>	<b>21,5</b>
<b>Stadtkreise</b>															
Darmstadt .....	110 552	2,4	2,2	36,4	32,9	23,4	21,2	22,4	20,2	3,4	3,1	22,6	20,4	2,4	2,1
Gießen .....	42 948	1,1	2,6	11,8	27,6	9,7	22,7	11,5	26,6	1,4	3,3	7,4	17,2	1,3	3,1
Mainz .....	154 033	4,6	3,0	68,8	44,7	32,5	21,1	20,2	13,1	3,3	2,1	24,6	16,0	5,8	3,8
Offenbach a. M. ....	85 128	1,0	1,1	50,2	59,0	11,1	13,0	7,7	9,1	1,4	1,7	13,7	16,1	1,1	1,3
Worms .....	49 654	1,0	2,0	23,0	46,3	9,9	19,9	6,5	13,1	1,1	2,1	8,2	16,6	1,2	2,4
<b>Landkreise</b>															
Alsfeld .....	43 819	20,7	47,2	13,0	29,6	2,9	6,6	2,1	5,0	0,4	0,9	4,7	10,7	22,5	51,0
Alzey .....	53 192	24,1	45,3	13,4	25,1	6,2	11,7	3,5	6,6	0,7	1,3	5,3	10,0	27,7	49,9
Bergstraße .....	97 105	18,1	18,7	48,4	49,8	9,7	10,0	7,1	7,3	1,5	1,5	12,3	12,7	19,3	20,1
Bensheim, Stadt .....	15 631	1,3	8,6	7,1	45,1	2,2	13,8	2,1	13,6	0,4	2,7	2,5	16,2	1,5	9,7
Viernheim .....	12 778	1,1	8,4	8,3	65,0	1,3	9,9	0,7	5,6	0,1	0,9	1,3	10,2	1,1	9,0
Bingen .....	58 610	20,4	34,8	17,1	29,2	9,6	16,4	4,3	7,3	1,1	1,8	6,1	10,6	22,6	38,8
Bingen, Stadt .....	16 527	1,5	9,2	5,3	31,9	4,5	27,2	2,0	12,2	0,5	3,0	2,7	16,5	1,6	9,9
Ingelheim a. Rhein, Stadt ..	11 035	3,3	29,5	4,4	39,6	1,5	13,7	0,7	6,7	0,2	2,2	0,9	8,3	3,5	33,1
Büdingen .....	59 568	24,2	40,7	20,1	33,8	4,5	7,5	4,1	6,8	0,8	1,3	5,9	9,9	26,7	44,0
Darmstadt .....	59 052	10,1	17,2	27,9	47,3	8,6	14,5	4,6	7,7	0,8	1,3	7,1	12,0	10,8	18,7
Dieburg .....	65 865	15,8	24,0	30,8	46,7	7,2	10,9	3,8	5,8	0,6	0,9	7,7	11,7	16,5	25,9
Erbach .....	49 132	16,1	32,8	21,1	42,9	3,5	7,2	2,8	5,8	0,6	1,1	5,0	10,2	17,2	34,5
Friedberg .....	95 071	20,1	21,2	36,0	37,8	15,0	15,7	9,6	10,1	1,6	1,7	12,8	13,5	22,4	24,0
Friedberg, Stadt .....	11 593	0,4	3,8	3,5	30,1	2,8	23,8	2,4	21,1	0,3	2,7	2,2	18,5	0,6	5,0
Gießen .....	69 114	23,9	34,6	26,9	38,9	6,6	9,6	4,3	6,2	0,8	1,1	6,6	9,6	25,7	37,5
Groß-Gerau .....	78 604	11,5	14,6	44,7	56,8	8,8	11,2	4,4	5,6	0,9	1,2	8,3	10,6	13,0	18,5
Rüsselsheim, Stadt .....	15 678	0,3	2,0	12,7	80,8	0,8	5,5	0,5	3,3	0,3	1,6	1,1	6,8	0,4	3,5
Lauterbach .....	33 712	16,4	48,6	9,5	28,1	2,1	6,2	2,1	6,4	0,4	1,2	3,2	9,5	17,7	52,2
Mainz .....	55 443	19,5	35,1	18,8	33,8	8,1	14,6	2,9	5,3	0,7	1,4	5,4	9,8	21,9	39,7
Offenbach a. M. ....	104 427	8,7	8,4	64,5	61,8	13,0	12,4	5,2	5,0	1,3	1,2	11,7	11,2	8,5	8,6
Mühlheim .....	10 473	0,3	2,8	7,2	69,1	1,0	9,3	0,5	4,9	0,1	0,6	1,4	13,3	0,5	4,8
Neu-Isenburg, Stadt .....	15 064	0,4	2,4	8,6	57,2	2,9	19,0	1,0	6,7	0,2	1,7	2,0	13,0	0,4	3,3
Worms .....	80 904	20,7	25,5	38,0	47,0	8,9	11,1	4,1	5,0	0,8	1,0	8,4	10,4	22,9	28,1
Lampertheim .....	13 844	1,5	11,2	8,5	61,5	1,2	8,4	0,8	5,9	0,1	0,8	1,7	12,2	1,6	12,0

**Bayern links des Rheins: Reg.-Bez. Pfalz**

<b>Reg.-Bez. Pfalz</b> .....	<b>1 015 182</b>	<b>194,4</b>	<b>19,2</b>	<b>474,5</b>	<b>46,8</b>	<b>127,3</b>	<b>12,5</b>	<b>92,9</b>	<b>9,1</b>	<b>16,7</b>	<b>1,6</b>	<b>109,4</b>	<b>10,8</b>	<b>208,1</b>	<b>21,1</b>
<b>Stadtkreise</b>															
Frankenthal .....	27 021	1,2	4,5	15,4	57,1	2,8	10,4	2,6	9,5	0,6	2,3	4,4	16,2	1,2	4,5
Kaiserslautern .....	65 890	0,9	1,4	29,3	44,4	14,7	22,3	10,6	16,1	1,6	2,4	8,8	13,4	0,8	1,3
Ludwigshafen a. Rh. ....	143 934	2,6	1,8	83,9	53,3	23,0	16,0	11,8	8,2	3,1	2,2	19,5	13,5	2,5	1,8
Neustadt a. d. Weinstr. ....	23 941	0,6	2,5	9,4	39,5	5,5	23,0	4,3	17,9	0,8	3,2	3,3	13,9	0,7	3,1
Pirmasens .....	48 676	0,5	1,1	28,4	58,3	6,7	13,7	7,3	15,0	1,0	2,0	4,8	9,9	0,5	1,1
Speyer .....	28 509	1,0	3,6	12,9	45,1	4,3	15,0	5,4	18,9	0,8	3,0	4,1	14,4	1,2	4,2
Zweibrücken .....	28 221	0,9	3,3	14,1	49,8	4,1	14,5	4,8	17,1	0,7	2,6	3,6	12,7	1,2	4,5
<b>Kreisunm. Stadt</b>															
Landau i. d. Pfalz .....	22 428	0,8	3,7	6,1	27,1	5,0	22,5	6,1	27,1	0,7	3,1	3,7	16,5	1,0	5,0

<sup>1), 2)</sup> s. Anm. <sup>1)</sup> u. <sup>2)</sup> auf S. 252.



Noch: Die Ständige Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen am 17. Mai 1939

Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Ständige Be- völkerung <sup>2)</sup>	Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilungen										Am 16. Juni 1933 entfielen auf Land- und Forstwirtschaft			
		Land- und Forstwirtschaft		Industrie und Handwerk		Handel und Verkehr		Öffentl. Dienst und private Dienstleistung		Häusliche Dienste		Selbständige Berufslose		in 1000	vH der Gesamtbevölke- rung
		in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH		

Noch: Reg.-Bez. Pfalz

Landkreise																	
Bergzabern .....	41 771	13,6	32,7	15,9	38,2	3,6	8,5	3,6	8,5	0,6	1,3	4,5	10,8	15,3	37,7		
Frankenthal .....	44 131	10,8	24,5	21,2	47,9	5,0	11,4	2,1	4,8	0,7	1,5	4,3	9,9	11,2	25,6		
Germersheim .....	63 467	21,5	33,9	24,4	33,5	6,9	10,3	5,5	8,6	0,6	1,0	4,6	7,2	22,4	37,0		
Kaiserslautern .....	72 171	15,9	22,0	34,1	47,3	8,8	12,2	4,8	6,6	0,8	1,1	7,8	10,8	15,8	22,5		
Kirchheimbolanden .....	28 618	9,6	33,7	11,4	39,8	2,4	8,2	1,7	6,1	0,4	1,5	3,1	10,7	10,5	35,8		
Kusel .....	65 770	20,1	30,6	30,3	46,2	4,5	6,8	3,5	5,3	0,7	1,0	6,7	10,1	20,5	30,7		
Landau i. d. Pfalz .....	53 058	23,2	43,7	15,6	29,3	5,7	10,8	3,9	7,3	0,7	1,3	4,0	7,6	26,3	49,3		
Ludwigshafen a. Rhein .....	30 168	5,7	18,9	16,9	55,9	3,0	10,0	1,1	3,7	0,3	1,0	3,2	10,5	5,8	21,0		
Neustadt a. d. Weinstr. ....	74 906	21,8	29,1	30,5	40,7	9,4	12,5	4,8	6,5	1,3	1,7	7,1	9,5	24,3	33,4		
Haßloch .....	10 971	1,7	15,7	6,0	54,1	1,4	12,7	0,6	5,6	0,1	1,2	1,2	10,7	1,5	14,3		
Pirmasens .....	64 147	13,7	21,4	37,1	57,8	4,4	6,9	4,4	6,9	0,5	0,7	4,0	6,3	15,5	25,9		
Rockenhausen .....	35 479	14,7	41,3	11,6	32,8	2,9	8,1	2,0	5,6	0,4	1,3	3,9	10,9	15,9	42,8		
Speyer .....	25 784	6,0	23,4	13,0	50,2	3,3	12,6	1,1	4,3	0,2	0,9	2,2	8,6	5,7	23,0		
Schifferstadt .....	11 057	1,3	11,7	5,9	53,4	2,0	17,7	0,6	5,1	0,1	1,0	1,2	11,1	1,2	12,2		
Zweibrücken .....	27 092	8,9	33,0	13,2	48,6	1,5	5,4	1,6	5,8	0,2	0,7	1,7	6,5	9,8	37,0		

Saarland

Saarland .....	823 978	58,9	7,1	437,0	53,9	121,1	14,7	70,7	8,6	14,6	1,8	121,7	14,8	54,3	6,7		
Stadtkreis																	
Saarbrücken .....	131 285	1,3	1,0	50,1	38,2	39,1	29,7	18,5	14,1	3,8	2,9	18,5	14,1	1,5	1,2		
Landkreise																	
Homburg .....	52 477	6,6	12,5	25,8	49,2	6,9	13,2	5,4	10,2	0,8	1,6	7,0	13,3	6,6	13,2		
Höcherberg .....	13 420	0,7	5,0	8,2	61,2	1,1	8,4	1,0	7,5	0,2	1,5	2,2	16,4	0,6	4,3		
Homburg, Stadt .....	20 061	0,9	4,3	9,3	46,2	3,9	19,4	3,0	14,8	0,4	2,0	2,6	13,3	0,8	4,4		
Merzig .....	39 439	6,0	15,3	18,9	48,0	4,4	11,1	4,3	11,0	0,6	1,5	5,2	13,1	5,6	14,4		
Merzig, Stadt .....	12 560	0,8	6,3	5,4	43,1	1,7	13,5	2,1	17,0	0,3	2,0	2,3	18,1	0,7	5,4		
Ottweiler .....	142 532	10,1	7,1	79,6	55,8	16,1	11,3	9,2	6,5	2,2	1,5	25,3	17,8	8,5	5,9		
Neunkirchen, Stadt .....	39 348	0,4	1,1	21,4	54,5	6,1	15,4	3,7	9,4	0,9	2,2	6,8	17,4	0,4	1,0		
Saarbrücken .....	215 016	7,1	3,3	129,1	60,0	28,4	13,2	14,0	6,5	3,6	1,7	32,8	15,3	6,6	3,1		
Dudweiler .....	24 601	0,2	0,6	13,8	56,2	4,5	18,1	1,6	6,6	0,4	1,8	4,1	16,7	0,2	0,7		
Friedrichsthal .....	13 600	0,0	0,3	8,9	65,3	1,5	11,1	0,7	5,1	0,2	1,4	2,3	16,8	0,1	0,5		
Püttlingen .....	12 920	0,3	2,4	8,4	65,4	1,2	9,1	0,6	4,5	0,2	1,5	2,2	17,1	0,3	2,2		
Sulzbach .....	20 849	0,1	0,7	12,0	57,7	2,7	13,1	1,6	7,7	0,4	1,8	4,0	19,0	0,1	0,6		
Völklingen, Stadt .....	35 150	0,4	1,2	22,5	64,1	4,2	11,9	2,6	7,3	0,8	2,1	4,7	13,4	0,4	1,2		
Saarlautern .....	148 271	16,2	10,9	84,4	56,9	14,3	9,6	11,3	7,6	2,0	1,4	20,1	13,6	14,4	9,8		
Dillingen .....	13 750	0,4	2,7	8,0	58,1	1,9	14,1	1,3	9,4	0,3	2,1	1,9	13,6	0,4	2,7		
Saarlautern, Stadt .....	31 482	1,8	5,7	16,9	53,7	4,3	13,6	3,8	12,2	0,7	2,0	4,0	12,8	1,8	5,8		
Sankt Ingbert .....	58 557	6,0	10,2	34,1	58,2	6,2	10,6	4,1	7,1	1,0	1,6	7,2	12,3	5,8	10,1		
Sankt Ingbert, Stadt .....	22 270	0,4	1,6	13,5	60,8	2,8	12,4	2,1	9,5	0,5	2,2	3,0	13,5	0,3	1,5		
Sankt Wendel .....	36 401	5,7	15,5	15,0	41,1	5,7	15,8	3,8	10,6	0,6	1,5	5,6	15,5	5,2	15,0		
Sankt Wendel, Stadt .....	9 673	0,3	3,4	2,2	22,7	2,8	29,1	2,4	25,1	0,3	2,5	1,7	17,2	0,4	4,3		

Reichsgau Niederdonau

Reichsgau Niederdonau ..	1 671 458	700,7	11,9	481,1	28,8	152,5	9,1	115,3	6,9	21,2	1,3	200,7	12,0				
Stadtkreise																	
Krems an der Donau .....	25 906	4,3	16,7	7,7	29,8	3,7	14,2	4,3	16,5	0,7	2,7	5,2	20,1				
Sankt Pölten .....	41 819	1,9	4,5	16,5	39,5	10,0	23,9	5,3	12,8	0,8	1,9	7,3	17,4				
Wiener Neustadt .....	36 449	1,0	2,8	14,4	39,5	6,5	17,9	7,7	21,0	0,8	2,2	6,0	16,6				
Landkreise																	
Amstetten .....	90 985	36,1	39,7	26,0	28,5	10,0	11,0	4,5	5,0	1,2	1,3	13,2	14,5				
Amstetten, Stadt .....	10 114	0,5	5,3	3,2	31,9	2,9	28,9	1,1	11,2	0,3	2,6	2,1	20,1				
Baden .....	103 440	15,5	15,0	52,3	50,6	10,7	10,3	9,3	8,9	1,9	1,9	13,7	13,3				
Baden, Stadt .....	22 981	1,5	6,4	7,5	32,7	4,3	18,7	4,3	18,8	1,0	4,5	4,4	18,9				
Berndorf, Stadt .....	10 959	0,5	3,9	8,0	73,0	0,7	6,3	0,4	3,7	0,1	1,0	1,3	12,1				
Bruck an der Leitha .....	107 868	49,2	45,6	31,4	29,1	8,7	8,1	8,1	7,5	1,1	1,0	9,4	8,7				
Engerau, Stadt .....	14 238	0,9	6,5	9,0	63,4	1,5	10,8	1,4	9,7	0,2	1,4	1,2	8,2				
Eisenstadt .....	73 341	32,6	44,5	24,4	33,3	4,4	6,0	5,4	7,4	0,8	1,0	5,7	7,8				
Gänserndorf .....	77 196	38,9	50,4	16,1	20,8	8,5	11,1	3,6	4,6	0,8	1,0	9,3	12,1				
Gmünd .....	56 484	22,3	39,5	18,0	31,8	5,5	9,7	2,7	4,8	0,5	0,9	7,5	13,3				

<sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> s. Anm. <sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> auf S. 252.

Noch: Die Ständige Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen am 17. Mai 1939

Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Ständige Be- völkerung <sup>2)</sup>	Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilungen										Am 16. Juni 1933 entfielen auf Land- und Forstwirtschaft			
		Land- und Forstwirt- schaft		Industrie und Handwerk		Handel und Verkehr		Öffentl. Dienst und private Dienstleistung		Häusliche Dienste		Selbständige Berufslöse		in 1000	vH der Gesamt- bevölke- rung
		in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH		

Noch: Reichsgau Niederdonau

Hollabrunn.....	70 091	43,2	61,7	10,6	15,1	4,4	6,3	3,7	5,3	0,8	1,1	7,4	10,5	.	.
Horn.....	42 253	20,3	48,0	8,5	20,0	3,8	9,1	3,1	7,2	0,6	1,5	6,0	14,2	.	.
Korneuburg.....	44 489	16,2	36,5	12,1	27,3	4,1	9,2	5,3	11,8	0,7	1,6	6,1	13,6	.	.
Stoekerau, Stadt.....	11 317	0,5	4,2	4,9	43,3	1,4	12,9	2,4	21,5	0,3	2,3	1,8	15,8	.	.
Krems an der Donau.....	50 069	29,9	59,8	9,2	18,4	3,1	6,1	1,9	3,7	0,6	1,2	5,4	10,8	.	.
Lilienfeld.....	28 414	8,0	28,2	12,3	43,2	2,6	9,1	1,3	4,8	0,4	1,4	3,8	13,3	.	.
Melk.....	71 468	31,9	44,6	20,0	28,0	5,5	7,6	3,7	5,2	0,9	1,3	9,5	13,3	.	.
Mistelbach.....	93 465	58,4	62,5	15,5	16,6	6,8	7,3	4,0	4,2	1,1	1,1	7,7	8,3	.	.
Neubistritz.....	19 120	10,2	53,5	4,3	22,5	0,8	4,1	1,2	6,5	0,1	0,5	2,5	12,9	.	.
Neunkirchen.....	87 476	19,1	21,8	6,8	47,8	9,3	10,6	5,0	5,7	1,2	1,4	11,1	12,7	.	.
Neunkirchen, Stadt.....	10 519	0,2	2,5	6,2	58,6	1,2	11,8	1,1	10,4	0,2	1,7	1,6	15,0	.	.
Nikolsburg.....	76 791	38,0	49,5	16,5	21,5	7,7	10,0	6,2	8,0	0,8	1,1	7,6	9,9	.	.
Lundenburg, Stadt.....	10 583	1,0	9,5	3,5	32,8	2,8	26,6	1,4	13,7	0,2	1,7	1,7	15,7	.	.
Oberpullendorf.....	57 734	33,8	68,6	15,3	26,5	2,3	4,1	2,2	3,8	0,4	0,7	3,7	6,3	.	.
Sankt Pölten.....	88 478	33,5	37,9	26,7	30,1	9,5	10,7	4,7	5,3	1,2	1,3	12,9	14,7	.	.
Scheibbs.....	35 056	18,3	52,2	8,5	24,4	2,3	6,5	1,3	3,6	0,5	1,4	4,2	11,9	.	.
Tulln.....	49 505	23,1	46,8	11,2	22,6	4,7	9,6	3,1	6,2	0,7	1,3	6,7	13,5	.	.
Waydhofen a. d. Thaya.....	46 517	23,8	51,2	11,0	23,8	2,6	5,6	2,5	5,3	0,5	1,0	6,1	13,1	.	.
Wiener Neustadt.....	48 577	12,3	25,4	20,3	41,8	4,1	8,4	5,0	10,2	0,5	1,1	6,4	13,1	.	.
Znaim.....	90 352	43,8	48,5	20,7	22,9	7,5	8,3	7,2	7,9	1,2	1,4	10,0	11,0	.	.
Znaim, Stadt.....	23 770	2,6	11,0	7,9	33,4	4,1	17,1	4,1	17,1	0,7	3,1	4,4	18,3	.	.
Zwettl.....	58 115	34,8	59,9	9,8	16,9	3,4	5,9	3,2	5,6	0,5	0,8	6,4	10,9	.	.

Reichsgau Oberdonau

Reichsgau Oberdonau...	1 018 721	381,2	37,4	308,4	30,3	104,8	10,3	69,6	6,8	16,0	1,6	138,7	13,6	.	.
Stadtkreise															
Linz.....	123 044	2,8	2,3	40,5	32,9	31,2	25,4	21,6	17,5	3,5	2,9	23,4	19,0	.	.
Steyr.....	29 293	0,8	2,9	17,5	59,8	3,0	10,1	3,2	10,8	0,6	2,1	4,2	14,3	.	.
Landkreise															
Braunau am Inn.....	62 503	31,4	50,3	16,2	25,8	4,1	6,6	2,7	4,3	0,8	1,3	7,3	11,7	.	.
Freistadt.....	61 343	35,5	57,9	13,1	21,3	3,6	5,9	2,6	4,2	0,5	0,9	6,0	9,8	.	.
Gmunden.....	79 532	19,7	24,3	28,4	35,7	8,8	11,1	5,0	6,2	1,8	2,3	15,8	19,9	.	.
Gmunden, Stadt.....	10 076	0,6	5,9	3,5	34,3	1,6	16,2	1,8	17,4	0,5	5,2	2,1	21,0	.	.
Ischl, Bad, Markt.....	10 396	1,4	13,5	3,4	33,0	1,7	16,7	1,0	9,1	0,3	3,2	2,6	24,5	.	.
Grieskirchen.....	71 230	36,3	51,0	17,4	24,5	5,5	7,6	3,2	4,4	0,9	1,3	7,9	11,2	.	.
Kapfritz.....	47 669	23,2	48,6	13,2	27,6	3,1	6,6	2,2	4,7	0,5	1,0	5,5	11,5	.	.
Kirchdorf a. d. Krems.....	41 015	18,2	44,3	12,1	29,4	3,1	7,6	1,8	4,4	0,6	1,6	5,2	12,7	.	.
Krumm au a. d. Moldau.....	49 270	21,4	43,4	15,5	31,5	2,8	5,7	2,8	5,7	0,6	1,2	6,2	12,6	.	.
Linz.....	75 892	29,9	39,4	24,5	32,3	6,8	9,0	4,4	5,7	1,0	1,3	9,3	12,3	.	.
Perg.....	44 402	20,4	45,9	12,5	28,2	3,2	7,2	1,8	3,9	0,4	1,0	6,1	13,8	.	.
Ried im Innkreis.....	47 340	23,4	49,5	11,0	23,3	3,4	7,2	2,9	6,2	0,7	1,5	5,9	12,3	.	.
Rohrbach.....	50 235	28,1	55,9	13,4	26,6	2,1	4,3	1,4	2,9	0,4	0,8	4,8	9,5	.	.
Schärding.....	46 197	22,6	49,0	11,6	25,2	3,7	7,9	2,0	4,2	0,5	1,1	5,8	12,6	.	.
Steyr.....	44 776	18,5	41,4	13,6	30,4	3,4	7,6	2,3	5,1	0,6	1,3	6,4	14,2	.	.
Vöcklabruck.....	80 157	30,9	38,6	26,8	33,4	7,9	9,8	3,0	3,7	1,2	1,5	10,4	13,0	.	.
Wels.....	64 823	18,0	27,8	21,2	32,7	8,9	13,8	6,9	10,7	1,3	1,9	8,5	13,1	.	.
Wels, Stadt.....	25 127	1,2	4,8	9,0	35,9	5,4	21,4	4,8	19,0	0,8	3,2	3,9	15,7	.	.

Reichsgau Salzburg

Reichsgau Salzburg.....	253 618	77,5	30,5	69,5	27,4	40,3	15,9	24,0	9,5	6,2	2,5	36,1	14,2	.	.
Stadtkreis															
Salzburg.....	75 019	2,6	3,5	20,5	27,3	19,4	25,9	14,4	19,2	3,0	4,0	15,1	20,1	.	.
Landkreise															
Bischofshofen.....	42 824	15,9	37,1	9,9	23,0	7,9	18,5	3,0	7,1	0,8	1,9	5,3	12,4	.	.
Hallein.....	27 094	9,2	34,0	10,2	37,8	2,3	8,4	1,3	4,7	0,4	1,6	3,7	13,5	.	.
Hallein, Stadt.....	11 040	0,9	8,4	5,9	53,3	1,1	10,0	0,8	7,6	0,3	2,4	2,0	18,3	.	.
Salzburg.....	49 586	23,0	46,3	13,3	26,9	4,5	9,1	2,1	4,2	0,8	1,7	5,9	11,8	.	.
Tamsweg.....	14 254	8,6	59,9	2,7	19,1	0,7	4,9	0,7	4,7	0,2	1,5	1,4	9,9	.	.
Zell am See.....	44 841	18,2	40,7	12,9	28,7	5,5	12,2	2,5	5,7	0,9	2,1	4,8	10,6	.	.

<sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> s. Anm. <sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> auf S. 252.

Noch: Die Ständige Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen am 17. Mai 1939.

Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Ständige Bevölkerung <sup>2)</sup>	Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilungen										Am 16. Juni 1933 entfielen auf Land- und Forstwirtschaft			
		Land- und Forstwirtschaft		Industrie und Handwerk		Handel und Verkehr		Öffentl. Dienst und private Dienstleistung		Häusliche Dienste		Selbständige Berufslose		in 1000	vH der Gesamtbevölkerung
		in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH		

Reichsgau Steiermark

<b>Reichsgau Steiermark</b> ..	<b>1 107 039</b>	<b>450,3</b>	<b>40,7</b>	<b>314,7</b>	<b>28,4</b>	<b>106,7</b>	<b>9,6</b>	<b>71,2</b>	<b>6,4</b>	<b>20,8</b>	<b>1,9</b>	<b>143,3</b>	<b>13,0</b>	.	.
<b>Stadtkreis</b>														.	.
Graz .....	204 779	6,7	3,3	64,0	31,2	40,8	19,9	34,4	16,8	8,8	4,3	50,1	24,5	.	.
<b>Landkreise</b>														.	.
Bruck an der Mur .....	46 874	9,2	19,6	24,0	51,2	5,3	11,3	2,3	4,8	0,9	2,0	5,2	11,1	.	.
Bruck an der Mur, Stadt .....	12 995	0,6	4,8	5,9	45,3	2,9	22,3	1,2	9,5	0,3	2,4	2,1	15,7	.	.
Kapfenberg, Stadt .....	12 180	0,5	4,3	9,0	74,1	1,1	3,8	0,4	3,3	0,2	1,8	1,0	7,7	.	.
Deutschlandsberg .....	53 460	31,1	53,2	11,3	21,2	2,5	4,6	1,9	3,5	0,6	1,1	6,1	11,4	.	.
Feldbach .....	75 035	56,1	74,8	7,9	10,5	2,8	3,8	2,1	2,8	0,5	0,7	5,6	7,4	.	.
Fürstenfeld .....	62 944	41,0	65,1	11,1	17,7	2,7	4,3	2,2	3,5	0,5	0,8	5,4	8,6	.	.
Graz, Umgebung .....	71 119	36,4	51,1	18,7	26,3	3,9	5,5	3,3	4,6	0,9	1,3	7,9	11,2	.	.
Hartberg .....	56 067	37,1	60,1	9,5	16,9	3,0	5,3	1,6	2,9	0,5	1,0	4,4	7,8	.	.
Judenburg .....	72 891	20,1	27,6	27,2	37,4	9,9	13,5	4,4	6,0	1,3	1,7	10,0	13,8	.	.
Fohnsdorf .....	10 521	0,8	8,0	7,0	67,0	0,5	4,7	0,4	3,6	0,2	1,8	1,6	14,9	.	.
Knittelfeld, Stadt .....	12 186	0,2	1,4	3,2	26,1	4,7	38,8	1,1	8,6	0,3	2,5	2,7	22,6	.	.
Leibnitz .....	64 186	42,7	68,5	10,1	15,7	2,9	4,6	2,3	3,6	0,7	1,0	5,5	8,6	.	.
Leoben .....	74 618	9,9	13,3	41,0	54,9	8,8	11,8	4,0	5,4	1,5	2,0	9,4	12,6	.	.
Donawitz, Stadt .....	17 131	0,3	1,9	12,3	72,0	1,4	7,8	0,7	4,3	0,3	1,7	2,1	12,3	.	.
Eisenerz, Markt .....	11 378	0,4	3,7	9,0	78,5	0,8	7,3	0,3	2,5	0,2	1,6	0,7	6,4	.	.
Leoben, Stadt .....	11 886	0,2	2,1	5,2	43,7	2,1	17,4	1,9	15,7	0,5	4,0	2,0	17,1	.	.
Liezen .....	51 128	21,3	41,6	13,4	26,2	6,2	12,1	3,0	6,0	1,0	1,9	6,2	12,2	.	.
Mürzzuschlag .....	46 685	11,7	25,1	19,1	40,8	6,4	13,6	1,8	3,9	0,8	1,8	6,9	14,3	.	.
Murau .....	29 366	16,7	57,0	5,8	19,6	2,2	7,4	1,2	4,0	0,6	2,1	2,9	9,9	.	.
Oberwart .....	56 331	30,9	54,9	15,7	27,9	2,6	4,7	2,5	4,4	0,4	0,8	4,2	7,3	.	.
Radkersburg .....	26 711	18,8	70,6	3,2	12,0	1,1	4,0	1,0	3,9	0,3	1,0	2,3	8,5	.	.
Voitzberg .....	44 600	18,0	40,4	17,0	38,1	2,4	5,5	1,4	3,0	0,7	1,6	5,1	11,4	.	.
Weiz .....	70 245	42,6	60,6	15,8	22,5	3,2	4,6	1,8	2,6	0,7	1,1	6,1	8,6	.	.

Reichsgau Kärnten

<b>Reichsgau Kärnten</b> .....	<b>439 721</b>	<b>168,9</b>	<b>28,4</b>	<b>122,7</b>	<b>27,9</b>	<b>49,1</b>	<b>11,2</b>	<b>34,4</b>	<b>7,8</b>	<b>9,2</b>	<b>2,1</b>	<b>55,4</b>	<b>12,6</b>	.	.
<b>Stadtkreise</b>														.	.
Klagenfurt .....	53 516	1,8	3,5	15,5	29,0	9,9	18,4	12,9	24,2	2,2	4,0	11,2	20,9	.	.
Villach .....	24 461	1,0	4,1	6,1	24,8	8,0	32,8	3,4	13,8	0,9	3,5	5,1	21,0	.	.
<b>Landkreise</b>														.	.
Hermagor .....	18 630	9,7	52,1	4,8	25,5	1,2	6,4	0,9	5,0	0,2	1,1	1,8	9,9	.	.
Klagenfurt-Land .....	60 725	27,6	45,5	17,1	28,1	4,9	8,1	3,3	5,5	1,1	1,8	6,7	11,0	.	.
Lienz .....	32 298	17,3	53,4	6,2	19,1	2,8	8,7	2,2	6,9	0,5	1,7	3,3	10,2	.	.
St. Veit a. d. Glan .....	56 369	24,0	42,6	16,7	29,6	5,2	9,2	2,5	4,4	1,3	2,3	6,7	11,9	.	.
Spittal a. d. Drau .....	55 467	24,5	44,1	16,0	28,8	5,5	10,0	2,8	5,0	1,1	2,0	5,6	10,1	.	.
Villach .....	55 834	19,1	34,2	19,3	34,5	6,9	12,4	2,5	4,5	0,8	1,5	7,2	12,9	.	.
Völkermarkt .....	37 567	21,2	56,5	8,7	23,1	2,1	5,5	1,7	4,6	0,5	1,3	3,4	9,0	.	.
Wolfsberg .....	44 854	22,6	50,5	12,6	28,1	2,5	6,7	2,1	4,6	0,7	1,4	4,4	9,7	.	.

Reichsgau Tirol mit Verw.-Bez. Vorarlberg

<b>Reichsgau Tirol mit Verw.-Bez. Vorarlberg</b>	<b>478 292</b>	<b>141,1</b>	<b>29,5</b>	<b>153,0</b>	<b>32,0</b>	<b>68,0</b>	<b>14,2</b>	<b>44,1</b>	<b>9,2</b>	<b>16,2</b>	<b>3,4</b>	<b>55,9</b>	<b>11,7</b>	.	.
<b>Reichsgau Tirol</b> .....	<b>323 456</b>	<b>98,7</b>	<b>30,5</b>	<b>90,4</b>	<b>28,0</b>	<b>47,9</b>	<b>14,8</b>	<b>32,0</b>	<b>9,9</b>	<b>13,5</b>	<b>4,2</b>	<b>41,0</b>	<b>12,6</b>	.	.
<b>Stadtkreis</b>														.	.
Innsbruck .....	76 526	1,8	2,4	19,4	25,4	21,1	27,6	15,4	20,1	2,8	3,6	16,0	20,9	.	.

<sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> s. Anm. <sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> auf S. 252.

Noch: Die Ständige Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen am 17. Mai 1939.

Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Ständige Bevölkerung <sup>2)</sup>	Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilungen										Am 16. Juni 1933 entfielen auf Land- und Forstwirtschaft			
		Land- und Forstwirtschaft		Industrie und Handwerk		Handel und Verkehr		Öffentl. Dienst und private Dienstleistung		Häusliche Dienste		Selbständige Berufslose		in 1000	vH der Gesamtbevölkerung
		in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH		

Noch: Reichsgau Tirol mit Verw.-Bez. Vorarlberg

Landkreise	Ständige Bevölkerung	Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentl. Dienst und private Dienstleistung	Häusliche Dienste	Selbständige Berufslose	in 1000	vH der Gesamtbevölkerung				
Imst .....	25 386	8,6	33,9	6,1	24,0	1,1	4,3	1,1	4,4	6,8	26,9	1,7	6,6
Innsbruck .....	65 887	22,3	33,8	20,7	31,5	8,2	12,4	5,4	8,1	1,1	1,7	8,2	12,5
Hall i. Tirol, Solbad, Stadt ..	11 892	0,7	6,1	4,1	34,4	1,7	14,4	2,2	18,8	0,3	2,1	2,9	24,2
Kitzbühel .....	30 355	13,9	45,9	7,7	25,2	3,5	11,4	1,4	4,8	0,7	2,2	3,2	10,5
Kufstein .....	45 026	16,5	36,6	13,9	30,9	5,7	12,6	2,9	6,4	0,8	1,8	5,2	11,7
Landeck .....	25 468	11,6	45,7	6,0	23,4	3,2	12,7	2,2	8,6	0,4	1,4	2,1	8,2
Reutte .....	17 503	8,2	47,1	5,3	30,1	1,7	9,8	1,0	5,9	0,3	1,6	1,0	5,5
Schwaz .....	37 305	15,7	42,0	11,3	30,4	3,4	9,2	2,6	7,0	0,7	1,7	3,6	9,7
<b>Verw.-Bez. Vorarlberg .....</b>	<b>154 836</b>	<b>42,4</b>	<b>27,4</b>	<b>62,5</b>	<b>40,4</b>	<b>20,1</b>	<b>13,0</b>	<b>12,1</b>	<b>7,8</b>	<b>2,7</b>	<b>1,7</b>	<b>15,0</b>	<b>9,7</b>
Landkreise	Ständige Bevölkerung	Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentl. Dienst und private Dienstleistung	Häusliche Dienste	Selbständige Berufslose	in 1000	vH der Gesamtbevölkerung				
Bludenz .....	31 671	10,9	34,5	10,9	34,4	4,8	15,1	1,9	5,9	0,5	1,6	2,7	8,5
Bregenz .....	53 508	18,3	34,2	18,6	34,7	6,6	12,3	4,4	8,3	1,0	1,8	4,6	8,7
Bregenz, Stadt .....	18 003	1,3	7,1	7,2	40,0	3,8	21,4	2,6	14,2	0,5	2,7	2,6	14,6
Feldkirch .....	69 657	13,2	18,9	33,1	47,5	8,7	12,5	5,8	8,3	1,2	1,8	7,7	11,0
Dornbirn, Stadt .....	17 385	2,0	11,3	9,9	56,9	2,1	12,3	1,2	7,1	0,4	2,2	1,8	10,2
Feldkirch, Stadt .....	13 067	1,4	10,7	4,5	34,1	2,4	18,7	2,0	15,3	0,3	2,1	2,5	19,1

<sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> s. Anm. <sup>1)</sup> u. <sup>2)</sup> auf S. 252.

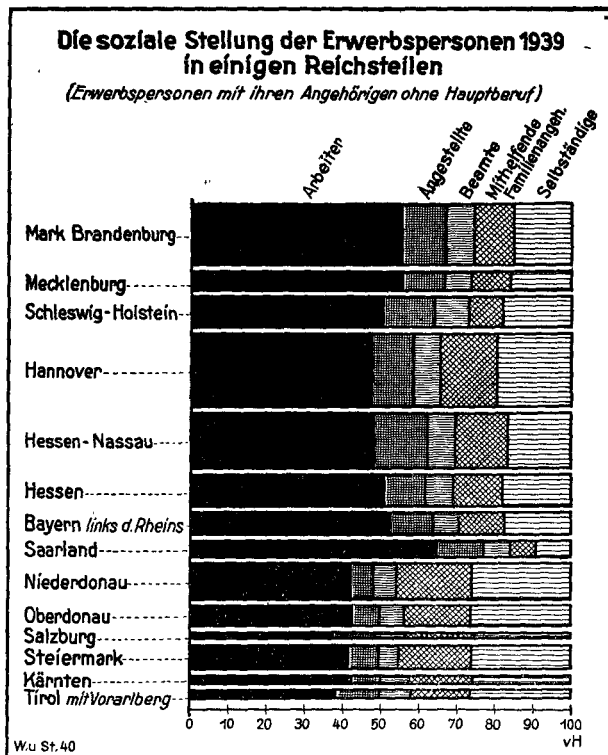
Gliederung nach der sozialen Stellung

Bei der Betrachtung der sozialen Stellung fällt vor allem die in allen Reichsteilen — für die ostmärkischen Gauen liegen allerdings Vergleichszahlen über die Entwicklung in den einzelnen sozialen Schichten nicht vor — festzustellende Abnahme der Selbständigen mit ihren Angehörigen auf. Bei dem allgemeinen Wirtschaftsaufschwung haben offenbar viele Erwerbstätige, die in den Krisenjahren vor 1933 mangels anderer Existenzmöglichkeiten eine an sich wenig einträgliche und auf die Dauer unzureichende selbständige Tätigkeit aufgenommen oder beibehalten hatten, diese Tätigkeit aufgegeben, um eine lohnendere Arbeit in abhängiger Stellung aufzunehmen. In vielen Fällen (z. B. bei kleinen Landwirten) wird die frühere selbständige Tätigkeit nicht ganz aufgegeben, sondern zum Nebenberuf geworden sein. Die vorgesehenen Auszählungen über die Nebenberufe werden hierüber Aufschluß geben können.

Die Schicht der mithelfenden Familienangehörigen hat in allen Reichsteilen beachtliche Zunahmen zu verzeichnen. Bei einer gesonderten Betrachtung der beiden Geschlechter ergeben sich für die männlichen mithelfenden Familienangehörigen durchweg Abnahmen. Die Zunahme der mithelfenden Familienangehörigen ist also einer stärkeren Mithilfe der Frauen und Mädchen zu verdanken, die in ihrem Einsatz nicht nur die Abgänge bei den Männern ausglich, sondern noch darüber hinaus andere Arbeitsplätze einnahmen.

Die Zahl der Beamten mit Angehörigen hat im Zusammenhang mit der gestiegenen Bedeutung der Wirtschaftsabteilung »Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen« zugenommen. Erheblich stärker noch war die zahlenmäßige und anteilmäßige Zunahme der Angestellten mit ihren Angehörigen. Weit aus am

(Fortsetzung des Textes auf Seite 268)



Die Erwerbspersonen mit ihren Angehörigen ohne

Mark Brandenburg, Mecklenburg, Schleswig-bayerischer Regierungen Reichsgaue der Ost

Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Erwerbspers. mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf	Davon waren										Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Erwerbspers. mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf	Selbständige		
		Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Beamte		Angestellte		Arbeiter				in 1000	vH	
		in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH					
<b>Provinz Mark Brandenburg</b>														<b>Noch: Provinz</b>		
<b>Prov. Mark Brandenburg</b>	<b>2 510 351</b>	<b>375,2</b>	<b>15,0</b>	<b>264,4</b>	<b>10,5</b>	<b>189,2</b>	<b>7,5</b>	<b>290,1</b>	<b>11,6</b>	<b>1391,5</b>	<b>55,4</b>	Guben .....	40 325	8,7	21,5	
<b>Reg.-Bez. Potsdam</b>	<b>1 406 191</b>	<b>189,0</b>	<b>13,4</b>	<b>124,1</b>	<b>8,9</b>	<b>112,9</b>	<b>8,0</b>	<b>183,6</b>	<b>13,1</b>	<b>796,6</b>	<b>56,7</b>	Königsberg Nm. ....	82 675	13,5	16,4	
<b>Stadtkreise</b>																
Brandenburg (Havel) ....	66 696	4,9	7,4	1,3	1,9	5,8	8,6	12,2	18,4	42,5	63,7	Küstrin, Stadt .....	18 257	2,0	11,1	
Eberswalde .....	31 307	2,4	7,7	0,5	1,7	3,8	12,3	5,8	18,4	18,8	59,9	Landsberg (Warthe) .....	44 641	11,2	25,2	
Potsdam .....	105 043	10,0	9,6	2,5	2,4	19,0	18,1	22,5	21,4	51,0	48,5	Lebus .....	90 070	13,6	15,0	
Rathenow .....	27 996	3,0	10,6	0,6	2,1	2,1	7,7	5,3	18,9	17,0	60,7	Fürstenwalde (Spree), Stadt..	23 734	2,3	9,8	
Wittenberge .....	23 761	2,2	9,2	0,5	2,2	2,5	10,6	3,0	12,6	15,6	65,4	Luckau (Nd. Lausitz) ....	68 222	12,5	18,4	
<b>Landkreise</b>																
Angermünde .....	57 034	8,9	15,7	7,3	12,9	3,3	5,7	4,0	6,9	33,5	58,8	Finsterwalde (Nd. Laus.), Stadt	16 176	1,8	10,7	
Schwedt a./O., Stadt .....	7 431	1,2	16,1	0,5	6,5	0,9	11,8	0,7	10,2	4,1	55,4	Lübben (Spree), Kreisstadt	7 563	1,2	15,7	
Beeskow-Storkow .....	52 380	8,8	16,8	7,4	14,1	2,6	4,9	4,0	7,7	29,6	56,5	Meseritz .....	30 020	5,6	18,5	
Jüterbog-Luckenwalde .....	75 837	11,5	15,2	9,3	12,3	6,7	8,9	8,0	10,5	40,3	53,1	Meseritz, Stadt .....	8 379	0,9	10,0	
Jüterbog, Stadt .....	11 181	1,2	10,5	0,4	3,5	2,3	21,0	1,8	16,3	5,5	48,7	Oststernberg .....	34 490	8,0	23,3	
Luckenwalde, Stadt .....	25 117	2,7	10,8	0,6	2,5	1,0	3,8	3,7	14,8	17,1	68,1	Schwerin (Warthe) .....	17 790	3,3	18,4	
Niederbarnim .....	192 634	21,4	11,1	8,6	4,5	14,2	7,4	33,2	17,2	115,2	59,8	Soldin .....	42 947	8,6	20,1	
Bernau b. Berlin, Stadt .....	11 769	1,1	9,0	0,3	2,9	1,2	10,1	2,0	17,0	7,2	61,0	Sorau .....	78 420	12,7	16,2	
Oranienburg, Stadt .....	22 133	1,7	7,7	0,5	2,2	3,6	16,2	3,9	17,8	12,4	56,1	Sorau, Stadt .....	18 899	2,3	12,2	
Neuenhagen b. Berlin .....	10 250	1,0	9,7	0,2	2,2	1,0	9,7	2,5	24,4	5,6	54,0	Spremberg (Lausitz) .....	39 732	3,9	9,9	
Rüdersdorf (b. Berlin) .....	9 711	0,8	8,7	0,3	2,5	0,3	3,3	1,1	11,6	7,2	73,8	Spremberg (Laus.), Kreisstadt	12 122	1,5	12,1	
Oberbarnim .....	76 816	10,1	13,1	6,1	8,0	4,6	6,0	7,7	10,0	48,3	62,9	Weststernberg .....	38 168	7,1	18,6	
Finow, Stadt .....	9 557	0,5	5,2	0,1	1,2	0,2	1,7	1,3	13,9	7,5	78,0	Züllichau-Schwiebus .....	50 234	10,8	21,4	
Freienwalde (Oder), Bad, Stadt	9 252	1,2	13,1	0,4	3,8	1,3	13,9	1,4	15,1	5,0	54,1	Schwiebus, Stadt .....	8 754	1,3	14,3	
Strausberg, Stadt .....	8 751	1,0	11,0	0,3	3,2	0,8	8,8	1,2	14,3	5,5	62,7	<b>Mecklen</b>				
Osthavelland .....	110 533	10,7	9,7	5,9	5,3	9,4	8,5	17,2	15,6	67,3	60,9	<b>Mecklenburg</b> .....	<b>772 129</b>	<b>122,9</b>	<b>15,9</b>	
Falkensee .....	21 535	1,7	8,0	0,4	2,0	1,9	8,5	6,7	31,2	10,8	50,3	<b>Stadtkreise</b>				
Hennigsdorf .....	12 154	0,6	4,8	0,2	1,7	0,5	3,8	2,2	18,2	8,7	71,5	Güstrow .....	23 144	2,7	11,6	
Nauen, Stadt .....	10 612	1,1	10,1	0,3	2,9	1,0	9,6	1,8	16,6	6,4	60,8	Neubrandenburg .....	18 363	2,1	11,3	
Velten, Stadt .....	6 798	0,6	7,4	0,2	2,2	0,5	5,2	1,2	13,2	6,3	72,0	Neustrelitz .....	19 859	2,3	11,7	
Ostprignitz .....	61 671	13,0	21,2	10,9	17,7	2,6	4,1	4,4	7,1	30,8	49,9	Rostock .....	102 210	11,1	10,8	
Prenzlau .....	56 620	7,7	33,6	4,5	7,9	3,7	6,5	4,3	7,6	36,4	64,4	Schwerin .....	50 530	6,3	12,4	
Prenzlau, Stadt .....	20 758	2,6	12,5	0,6	2,7	2,8	13,4	3,0	14,3	11,8	57,1	Wismar .....	29 113	2,8	9,6	
Ruppin .....	73 970	12,7	17,2	9,8	13,2	6,6	8,9	6,9	9,3	38,0	51,4	<b>Landkreise</b>				
Neuruppin, Stadt .....	19 081	2,3	11,9	0,6	3,0	4,2	22,2	3,5	18,2	8,5	44,7	Güstrow .....	50 147	8,7	17,4	
Teltow .....	147 960	17,2	11,6	9,5	6,4	14,3	9,7	28,0	18,9	79,0	53,4	Hagenow .....	46 310	10,1	21,8	
Klein Machnow .....	10 751	1,7	15,4	0,2	1,6	1,6	14,9	4,8	44,9	2,5	23,2	Ludwigslust .....	45 943	10,0	21,8	
Teltow, Stadt .....	10 417	0,9	8,6	0,2	2,4	0,7	7,2	2,3	21,6	6,3	60,2	Ludwigslust, Stadt .....	7 820	1,1	14,2	
Templin .....	51 163	8,2	16,0	5,7	11,2	2,2	4,2	3,6	7,1	31,5	61,5	Malchin .....	51 879	8,7	16,8	
Zehdenick, Stadt .....	11 235	1,5	13,6	0,4	3,8	0,4	3,1	0,8	7,0	8,1	72,5	Parchim .....	48 270	10,4	21,5	
Westhavelland .....	41 421	5,9	14,2	5,1	12,2	1,3	3,1	2,5	6,1	26,6	64,4	Parchim, Stadt .....	12 097	1,9	15,6	
Westprignitz .....	55 442	11,6	20,9	10,1	18,2	3,2	5,8	3,7	6,8	26,8	48,3	Rostock .....	64 884	11,4	17,6	
Perleberg, Stadt .....	10 601	1,4	13,6	0,4	3,9	1,8	17,0	1,7	16,1	5,3	50,0	Schönberg .....	37 336	6,8	18,3	
Zauch-Belzig .....	97 907	16,7	19,1	18,4	18,8	5,1	5,2	7,3	7,4	48,4	49,5	Schwerin .....	32 628	7,3	22,4	
Werder (Havel), Stadt .....	10 371	1,6	15,2	0,9	9,2	1,3	12,7	1,3	12,1	5,3	50,8	Stargard .....	56 619	8,1	14,4	
<b>Reg.-Bez. Frankfurt</b>	<b>1 104 160</b>	<b>186,2</b>	<b>16,9</b>	<b>140,3</b>	<b>12,7</b>	<b>76,3</b>	<b>6,9</b>	<b>106,5</b>	<b>9,6</b>	<b>594,9</b>	<b>53,9</b>	Waren .....	53 056	7,6	14,4	
<b>Stadtkreise</b>																
Cottbus .....	44 054	5,7	12,8	1,0	2,2	6,6	15,1	9,8	22,3	21,0	47,6	Waren, Stadt .....	13 212	1,5	11,5	
Forst (Lausitz) .....	33 111	4,4	13,4	0,8	2,3	1,7	5,2	4,6	13,8	21,6	65,3	Wismar .....	41 838	6,4	15,3	
Frankfurt (Oder) .....	64 153	6,9	10,7	1,4	2,2	12,9	20,1	12,5	19,5	30,5	47,5	<b>Provinz Schles</b>				
Guben .....	37 179	4,5	12,1	1,2	3,3	3,6	9,6	5,8	15,6	22,1	59,4	<b>Prov. Schlesw.-Holstein</b>	<b>1 337 438</b>	<b>238,4</b>	<b>17,8</b>	
Landsberg (Warthe) .....	36 940	4,5	12,1	1,0	2,8	4,7	12,9	6,7	18,1	20,1	54,1	<b>Stadtkreise</b>				
<b>Landkreise</b>																
Calau .....	98 595	11,3	11,4	9,0	9,1	4,2	4,2	9,8	10,0	64,3	65,3	Flensburg .....	57 683	7,5	13,0	
Senftenberg (Nd. Laus.), Stadt	15 309	1,3	8,9	0,4	2,5	1,4	9,0	2,2	14,4	10,0	65,2	Kiel .....	227 433	18,5	8,1	
Cottbus .....	53 544	10,7	19,9	10,7	20,1	2,1	4,0	2,8	5,3	27,2	50,7	Lübeck .....	128 831	13,8	10,7	
Crossen (Oder) .....	51 764	11,3	21,7	11,1	21,5	3,1	6,0	3,3	6,4	23,0	44,4	Neumünster .....	44 703	4,5	10,1	
Crossen (Oder), Kreisstadt ..	7 426	1,1	15,0	0,4	5,2	1,5	20,4	1,3	17,9	3,1	41,5					
Sommerfeld (Nd. Laus.), Stadt	8 579	1,2	14,0	0,5	6,6	0,9	10,1	1,0	11,3	5,0	58,0					

<sup>1)</sup> Gebietsstand vom 17. 5. 1939; der am 1. 11. 1939 in Kraft getretene Gebietsaustausch zwischen Hannover und Bremen ist jedoch berücksichtigt worden. (Es

**Hauptberuf nach der sozialen Stellung am 17. Mai 1939**

**Holstein, Hannover, Hessen-Nassau, Hessen, bezirk Pfalz, Saarland, mark (ohne Wien)**

Davon waren								Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Erwerbspers. mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf	Davon waren									
Mithelfende Familienangehörige		Beamte		Angestellte		Arbeiter				Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Beamte		Angestellte		Arbeiter	
in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH			in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH
<b>Mark Brandenburg</b>																			
9,2	22,8	1,2	3,1	1,8	4,5	19,4	48,1												
10,3	12,4	6,3	7,6	6,9	8,4	45,7	55,2												
0,6	3,2	3,9	21,4	3,0	16,1	8,8	48,2												
9,9	22,1	1,4	3,1	1,7	3,9	20,4	45,7												
9,3	10,4	4,9	5,4	8,4	9,3	53,9	59,9												
0,7	2,7	2,3	9,7	3,9	16,6	14,5	61,2												
11,2	16,4	3,4	4,9	5,8	8,6	35,3	51,8												
0,7	4,2	1,2	7,7	2,5	15,4	10,0	62,0												
7,0	25,9	1,9	6,9	1,8	6,7	8,8	32,4												
0,6	7,7	1,3	17,7	1,2	16,0	3,3	42,9												
4,1	13,6	3,5	11,8	2,0	6,9	14,8	49,2												
0,2	2,6	1,8	21,7	1,2	14,3	4,3	51,4												
6,2	18,0	1,6	4,6	2,3	6,5	16,4	47,6												
2,4	13,7	1,5	8,2	1,1	6,2	9,5	53,5												
6,7	15,8	1,5	3,4	2,3	5,3	23,8	55,4												
10,0	12,7	4,0	5,1	6,6	8,5	45,1	57,5												
0,5	2,8	2,6	13,6	3,2	16,8	10,3	54,6												
2,9	7,3	1,3	3,4	4,4	11,0	27,2	68,4												
0,3	2,8	0,9	7,2	2,1	17,8	7,3	60,1												
6,9	18,1	1,7	4,4	2,1	5,6	20,4	53,3												
7,8	15,7	3,1	6,2	3,8	7,6	24,7	49,1												
0,3	3,6	0,6	6,8	1,4	16,1	5,2	59,2												
79,5	10,3	54,8	7,1	85,4	11,1	429,5	55,6												
0,5	2,4	3,1	13,4	4,3	18,8	12,5	53,8												
0,4	2,2	2,0	10,9	3,4	18,6	10,5	57,0												
0,6	3,0	3,0	15,3	3,9	19,4	10,1	50,6												
1,7	1,7	9,4	9,2	23,5	23,0	56,5	55,3												
1,2	2,4	9,4	13,6	12,1	24,0	21,5	42,6												
0,5	1,7	3,0	10,4	5,0	17,1	17,8	61,2												
6,6	13,2	2,0	4,0	2,2	4,4	30,6	61,0												
9,2	19,9	2,6	5,7	3,1	6,7	21,3	45,9												
9,5	20,7	3,5	7,6	3,6	7,9	19,3	42,0												
0,3	4,2	1,9	24,4	1,4	13,1	3,1	39,1												
5,2	10,0	2,0	3,9	3,1	5,9	32,9	63,4												
8,3	17,1	2,9	6,0	3,0	6,2	23,7	49,2												
0,7	6,1	1,7	13,9	1,4	11,9	6,4	52,5												
8,3	12,8	2,2	3,3	4,6	7,1	38,4	59,2												
4,6	12,3	1,6	4,3	2,3	6,1	22,0	59,0												
7,1	21,8	1,0	3,1	1,2	3,7	16,0	49,0												
5,9	10,4	2,0	3,6	3,4	5,9	37,2	65,7												
5,0	9,5	2,9	5,3	4,3	8,0	33,3	62,8												
0,4	3,3	1,3	9,8	1,8	13,2	8,2	62,2												
4,7	11,3	2,2	5,2	2,5	6,0	26,0	62,2												
<b>wig-Holstein</b>																			
121,5	9,1	118,9	8,9	180,7	13,6	677,9	60,7												
1,0	1,7	9,4	16,3	10,7	18,6	29,1	50,5												
3,0	1,3	36,7	16,2	53,9	23,7	115,3	50,7												
2,5	1,9	11,2	8,7	26,1	20,3	75,2	58,4												
0,9	1,9	5,1	11,5	6,2	13,9	28,0	62,6												
<b>Landkreise</b>																			
<b>Eckernförde</b>																			
Eckernförde .....																			
Eckernförde, Stadt .....																			
<b>Eiderstedt</b>																			
Eutin .....																			
<b>Flensburg</b>																			
Herzogtum Lauenburg ...																			
Husum .....																			
Husum, Stadt .....																			
<b>Norderdithmarschen</b>																			
Heide, Stadt .....																			
<b>Oldenburg i. Holstein</b>																			
Pinneberg .....																			
Pinneberg, Stadt .....																			
Elmshorn, Stadt .....																			
Pinneberg, Stadt .....																			
<b>Plön</b>																			
Rendsburg .....																			
Rendsburg, Stadt .....																			
<b>Schleswig</b>																			
Schleswig, Stadt .....																			
<b>Segeberg</b>																			
Steinburg .....																			
Itzehoe, Stadt .....																			
<b>Sturmarn</b>																			
Süderdithmarschen .....																			
Süd Tondern .....																			
<b>Prov. Hannover</b>																			
Prov. Hannover <sup>1)</sup> .....																			
<b>Reg.-Bez. Hannover</b>																			
<b>Stadtkreise</b>																			
Hameln .....																			
Hannover .....																			
<b>Landkreise</b>																			
Grafschaft Diepholz .....																			
» Hoya .....																			
» Schaumburg .....																			
Hameln-Pyrmont .....																			
Hannover .....																			
Langenhagen .....																			
Neustadt a. Rbge. ....																			
Nienburg a./Weser .....																			
Nienburg a./Weser, Stadt .....																			
Springe .....																			
<b>Reg.-Bez. Hildesheim</b>																			
<b>Stadtkreise</b>																			
Göttingen .....																			
Goslar .....																			
Hildesheim .....																			
<b>Landkreise</b>																			
Alfeld .....																			
Duderstadt .....																			
Einbeck .....																			
Einbeck, Stadt .....																			
Göttingen .....																			
Goslar .....																			
Hildesheim .....																			
Marienburg i. Hann. ....																			

<sup>1)</sup> wurden der Stadtkreis Bremerhaven in den Stadtkreis Wesermünde und Teile der Landkreise Osterholz, Verden und Bremen in die Stadt Bremen eingegliedert.)

Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Erwerbs- pers. mit ihren An- gehörigen ohne Haupt- beruf	Davon waren										Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Erwerbs- pers. mit ihren An- gehörigen ohne Haupt- beruf	Selbständige in 1000   vH			
		Selbständige		Mithelfende Familien- angehörige		Beamte		Angestellte		Arbeiter							
		in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH						
<b>Noch: Provinz Hannover</b>															<b>Noch: Provinz</b>		
Münden (Hann. Münden) ..	26 041	3,6	13,9	4,1	15,9	1,9	7,4	2,7	10,2	13,7	52,6	<b>Landkreise</b>					
Münden (Hann. Münden), Stadt	11 283	1,3	11,7	0,3	2,3	1,4	12,2	1,9	17,1	6,4	56,7	Aurich .....	48 349	11,6	24,1		
Northeim .....	51 112	8,5	16,6	9,7	19,0	3,6	7,0	3,9	7,7	25,4	49,7	Leer .....	90 056	19,9	22,1		
Northeim, Stadt .....	9 356	1,3	13,1	0,3	3,1	2,0	21,2	1,5	16,3	4,3	46,3	Leer, Stadt .....	12 050	2,1	17,5		
Osterode am Harz .....	45 085	6,9	15,3	7,6	17,0	1,9	4,1	3,6	8,0	25,1	55,6	Norden .....	55 591	10,5	18,5		
Peine .....	48 927	7,3	15,1	5,9	12,1	1,8	3,6	5,1	10,4	28,8	58,8	Norden, Stadt .....	10 428	1,7	16,5		
Peine, Stadt .....	15 550	1,7	10,9	0,4	2,7	1,0	6,5	2,9	18,2	9,6	61,7	Wittmund .....	39 392	11,0	28,6		
Zellerfeld .....	22 082	2,3	10,2	1,5	6,7	1,3	6,0	2,2	10,2	14,8	66,9	<b>Provinz Hessen-</b>					
Clausthal-Zellerfeld, Stadt ...	8 568	0,8	9,3	0,4	5,0	0,8	9,1	1,1	12,5	5,5	64,1	<b>Prov. Hessen-Nassau...</b>					
<b>Reg.-Bez. Lüneburg .....</b>	<b>480 787</b>	<b>97,7</b>	<b>20,3</b>	<b>87,5</b>	<b>18,2</b>	<b>32,0</b>	<b>6,7</b>	<b>40,1</b>	<b>8,3</b>	<b>223,5</b>	<b>46,5</b>	<b>Reg.-Bez. Kassel .....</b>	<b>1 045 518</b>	<b>186,0</b>	<b>17,5</b>		
<b>Stadtkreise</b>																	
Celle .....	30 523	3,4	11,2	0,8	2,6	5,1	16,9	6,6	21,5	14,6	47,8	<b>Stadtkreise</b>					
Lüneburg .....	27 578	3,4	12,2	0,6	2,1	4,4	16,0	5,3	19,3	13,9	50,4	Fulda .....	26 601	3,7	13,8		
<b>Landkreise</b>																	
Burgdorf .....	53 188	8,9	16,8	7,5	14,1	3,8	7,1	4,4	8,3	28,6	53,7	Hanau .....	34 352	4,4	12,9		
Lehrte, Stadt .....	10 048	1,0	10,3	0,3	3,3	2,0	19,7	1,3	13,0	5,4	53,7	Kassel .....	178 060	18,8	10,6		
Celle .....	47 369	8,8	18,5	8,7	18,4	2,2	4,7	3,7	7,7	24,0	50,7	Marburg a. d. Lahn .....	19 916	3,2	16,3		
Dannenberg .....	36 025	10,8	30,0	10,8	29,9	1,4	3,9	1,7	4,9	11,3	31,3	<b>Landkreise</b>					
Fallingb. Ostel .....	36 647	7,3	19,8	6,8	18,7	1,4	3,9	3,0	8,2	18,1	49,4	Kreis der Eder .....	17 701	4,4	25,0		
Gifhorn .....	65 394	14,1	21,6	14,8	22,6	2,6	3,9	3,6	5,6	30,3	46,3	» des Eisenberges ...	22 591	6,0	26,5		
Harburg .....	58 213	14,8	25,4	13,7	23,6	2,7	4,7	3,3	5,7	23,7	40,6	Eschwege .....	43 842	7,8	17,5		
Lüneburg .....	41 753	9,4	22,4	9,7	23,3	2,7	6,4	1,7	4,1	18,3	43,8	Gem. Eschwege, Stadt .....	13 165	1,9	14,5		
Soltau .....	29 639	6,3	21,2	5,2	17,7	2,0	6,8	2,4	8,1	13,7	46,2	Frankenberg (Eder) .....	32 268	8,1	25,2		
Uelzen .....	54 458	10,7	19,6	8,8	16,1	3,6	6,6	4,3	7,9	27,1	49,8	Fritzlar-Homberg .....	50 179	10,1	20,2		
Uelzen, Stadt .....	12 177	1,7	14,0	0,4	3,0	2,0	16,7	2,5	20,3	5,6	46,0	Fulda .....	62 910	15,4	24,4		
<b>Reg.-Bez. Stade<sup>1)</sup> .....</b>	<b>442 097</b>	<b>96,1</b>	<b>21,7</b>	<b>75,1</b>	<b>17,0</b>	<b>28,9</b>	<b>6,5</b>	<b>44,1</b>	<b>10,0</b>	<b>197,9</b>	<b>44,8</b>	Gelnhausen .....	48 665	9,9	20,3		
<b>Stadtkreise</b>																	
Cuxhaven .....	28 161	3,6	12,7	0,7	2,5	4,2	14,7	5,4	19,2	14,3	50,9	Hanau .....	52 464	7,4	14,0		
Wesermünde <sup>1)</sup> .....	97 264	9,6	9,9	2,0	2,0	9,7	10,0	19,7	20,2	56,3	57,9	Herrschaft Schmalkalden	46 583	6,8	14,7		
<b>Landkreise</b>																	
Bremervörde .....	41 942	14,4	34,2	12,6	30,2	1,6	3,8	1,7	4,2	11,6	27,6	Schmalkalden, Stadt .....	9 152	1,7	18,7		
Land Hadeln .....	38 543	10,8	27,9	8,2	21,4	1,4	3,8	2,0	5,1	16,1	41,8	Hersfeld .....	43 931	6,7	15,5		
Osterholz <sup>1)</sup> .....	37 668	8,3	22,1	8,5	22,6	1,3	3,5	2,0	5,1	17,6	46,7	Hersfeld, Stadt .....	12 460	1,5	12,6		
Rotenburg (Hann.) .....	30 234	8,4	27,8	7,6	25,3	1,5	4,9	2,2	7,3	10,5	34,7	Hofgeismar .....	36 021	7,9	21,5		
Stade .....	76 017	20,0	26,4	13,5	17,8	4,4	5,7	5,7	7,5	32,4	42,6	Hünfeld .....	22 280	6,8	30,4		
Stade, Stadt .....	15 360	2,1	13,7	0,6	4,0	2,5	16,5	2,7	17,2	7,5	48,6	Kassel .....	45 254	4,6	10,3		
Verden <sup>1)</sup> .....	47 009	10,0	21,3	10,0	21,3	3,4	7,1	3,5	7,5	20,1	42,8	Marburg a. d. Lahn .....	59 045	13,4	22,7		
Verden, Stadt .....	9 764	1,5	15,6	0,4	3,4	1,8	18,7	1,7	17,4	4,4	44,9	Melsungen .....	30 023	5,6	18,7		
Wesermünde .....	45 259	11,0	24,4	11,9	26,2	1,4	3,1	1,9	4,2	19,1	42,1	Rotenburg i. Hessen-Nassau	37 551	6,2	16,4		
<b>Reg.-Bez. Osnabrück .....</b>	<b>457 807</b>	<b>110,0</b>	<b>24,0</b>	<b>90,1</b>	<b>19,7</b>	<b>28,2</b>	<b>6,2</b>	<b>39,4</b>	<b>8,6</b>	<b>190,1</b>	<b>41,5</b>	Schlüchtern .....	28 026	6,3	22,1		
<b>Stadtkreis</b>																	
Osnabrück .....	84 208	11,1	13,1	1,7	2,0	10,7	12,8	17,6	20,9	43,1	51,2	Kreis der Twiste .....	15 699	3,9	24,5		
<b>Landkreise</b>																	
Aschendorf-Hümmling .....	50 645	15,5	30,6	14,0	27,7	1,9	3,9	2,5	4,9	16,7	32,9	Witzenhausen .....	32 713	5,1	15,6		
Papenburg, Stadt .....	10 615	1,5	14,2	1,5	14,6	0,6	5,5	1,1	10,1	5,9	55,6	Wolfhagen .....	23 588	5,8	23,0		
Bersenbrück .....	54 136	17,1	31,7	15,8	29,2	2,9	5,3	2,5	4,6	15,8	29,2	Ziegenhain .....	35 255	7,8	22,0		
Grafschaft Bentheim .....	62 777	13,9	22,2	12,7	20,2	3,4	5,4	4,7	7,5	28,1	44,7	<b>Reg.-Bez. Wiesbaden .....</b>					
Nordhorn, Stadt .....	22 117	2,4	10,8	1,1	5,0	0,8	3,7	2,5	11,4	15,3	69,1	<b>Stadtkreise</b>					
Lingen .....	43 985	12,9	29,3	10,8	24,7	3,1	6,9	2,6	5,9	14,6	33,2	Frankfurt a. M. ....	458 808	58,7	12,1		
Lingen, Stadt .....	11 540	1,4	12,2	0,2	2,2	2,0	17,8	1,6	13,7	6,1	54,1	Wiesbaden .....	131 552	18,3	13,5		
Melle .....	25 389	7,2	28,2	5,9	23,3	0,8	3,3	1,4	5,4	10,1	39,8	<b>Landkreise</b>					
Meppen .....	43 038	13,9	32,2	10,9	25,4	1,9	4,5	2,6	6,1	13,7	31,8	Biedenkopf .....	35 738	6,8	19,0		
Osnabrück .....	76 085	13,2	17,4	12,3	16,1	2,8	3,7	4,9	6,5	42,9	56,3	Dillkreis .....	55 356	7,9	14,1		
Wittlage .....	17 544	5,2	29,7	6,0	34,3	0,5	3,2	0,6	3,3	5,2	29,5	Limburg a./L. ....	53 381	11,3	21,1		
<b>Reg.-Bez. Aurich .....</b>	<b>264 540</b>	<b>57,2</b>	<b>21,7</b>	<b>45,3</b>	<b>17,1</b>	<b>14,6</b>	<b>5,5</b>	<b>21,4</b>	<b>8,1</b>	<b>126,0</b>	<b>47,6</b>	Limburg a./L., Stadt .....	9 977	1,8	17,1		
<b>Stadtkreis</b>																	
Emden .....	31 152	4,1	13,2	0,9	2,8	3,6	11,4	5,4	17,3	17,2	55,3	Main-Taunuskreis .....	62 604	9,3	14,1		
<b>Landkreise</b>																	
Oberlahnkreis .....	35 016	6,7	19,1	6,6	14,1	6,6	14,1	5,2	11,4	15,7	22,1	Oberfaunuskreis .....	44 202	6,6	14,1		
Homburg vor der Höhe, Bad	15 157	2,2	14,1	1,4	14,1	1,4	14,1	1,4	14,1	1,4	14,1	Homburg vor der Höhe, Stadt .....	15 157	2,2	14,1		
Oberursel (Taunus), Stadt .....	9 739	1,4	14,1	1,4	14,1	1,4	14,1	1,4	14,1	1,4	14,1	Oberwesterwaldkreis .....	51 815	11,5	22,1		

<sup>1)</sup> s. Anm. <sup>1)</sup> auf S. 262.





Noch: Die Erwerbspersonen mit ihren Angehörigen ohne

Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Erwerbs- pers. mit ihren An- gehörigen ohne Haupt- beruf	Davon waren										Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Erwerbs- pers. mit ihren An- gehörigen ohne Haupt- beruf	Selbständige			
		Selbständige		Mithelfende Familien- angehörige		Beamte		Angestellte		Arbeiter				in 1000	vH		
		in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH						
<b>Noch: Reg.-Bez. Pfalz</b>															<b>Noch: Reichsgau</b>		
Kirchheimbolanden .....	25 568	5,5	21,3	4,8	18,9	1,1	4,4	1,5	5,9	12,7	49,5	Neunkirchen .....	76 420	12,5	16,3		
Kusel .....	59 118	11,5	19,4	13,2	22,4	2,1	3,5	2,5	4,3	29,8	50,4	Neunkirchen, Stadt .....	8 941	1,1	12,0		
Landau i. d. Pf. ....	49 046	4,9	30,5	11,2	22,9	1,8	3,6	2,7	5,6	18,4	37,4	Nikolsburg .....	69 204	20,8	30,0		
Ludwigshafen a. Rh. ....	26 993	4,2	15,7	3,2	11,7	0,7	2,7	2,4	8,9	16,5	61,0	Lundenburg, Stadt .....	8 917	1,2	13,0		
Neustadt a. d. Weinstr. ....	67 794	14,2	21,0	10,2	15,1	3,1	4,5	6,0	8,8	34,3	50,6	Oberpullendorf .....	54 076	18,5	34,2		
Haßloch .....	9 800	4,2	14,0	1,1	11,5	0,4	3,8	0,8	8,6	6,1	62,1	Sankt Pölten .....	75 518	18,4	24,4		
Pirmasens .....	60 116	9,5	15,8	7,5	12,4	2,6	4,4	3,1	5,2	37,4	62,2	Scheibbs .....	30 898	8,8	28,4		
Rockenhausen .....	31 615	8,5	27,0	8,2	25,9	1,3	4,0	1,5	4,7	12,1	38,4	Tulln .....	42 830	12,9	30,2		
Speyer .....	23 575	4,3	18,1	3,6	15,5	0,9	3,7	1,6	6,6	13,2	56,1	Waydhofen an der Thaya	40 408	13,5	33,3		
Schifferstadt .....	9 827	1,4	13,7	0,9	9,3	0,5	5,5	0,9	9,6	6,1	61,9	Wiener Neustadt .....	42 211	6,7	15,8		
Zweibrücken .....	25 334	4,7	18,6	5,1	20,3	0,9	3,4	0,9	3,6	13,7	54,1	Znaim .....	80 392	25,5	31,8		
												Znaim, Stadt .....	19 424	3,6	18,7		
												Zwettl .....	51 750	18,6	36,0		
<b>Saarland</b>															<b>Reichsgau</b>		
Saarland .....	702 306	63,9	9,1	47,9	6,8	49,9	7,1	85,8	12,2	454,8	61,8	Reichsgau Oberdonau ..	879 976	233,7	26,5		
Stadtkreis												Stadtkreise					
Saarbrücken .....	112 832	13,1	11,7	1,7	1,5	14,6	12,9	25,6	22,7	57,8	51,2	Linz .....	99 656	10,3	10,3		
Landkreise												Steyr .....	25 093	2,3	9,5		
Homburg .....	45 524	5,1	11,3	4,5	9,9	3,9	8,5	4,5	9,9	27,5	60,4	Landkreise					
Höherberg .....	11 215	0,8	7,4	0,7	6,4	0,4	3,4	1,0	8,6	8,3	74,2	Braunau am Inn .....	55 180	18,6	33,8		
Homburg, Stadt .....	17 400	1,6	9,3	0,7	4,2	2,5	14,1	2,6	14,9	10,0	57,5	Freistadt .....	55 310	19,5	35,2		
Merzig .....	34 284	4,1	11,8	4,4	12,9	2,6	7,7	3,5	10,2	19,7	57,4	Gmunden .....	63 716	12,1	19,0		
Merzig, Stadt .....	10 286	1,3	12,5	0,6	6,1	1,2	11,9	1,7	16,1	5,5	53,4	Gmunden, Stadt .....	7 961	1,4	17,4		
Ottweiler .....	117 204	9,3	8,0	9,0	7,7	6,6	5,6	11,6	9,9	80,7	68,8	Ischl, Bad, Markt .....	7 854	1,5	19,0		
Neunkirchen, Stadt .....	32 507	2,8	8,6	0,7	2,1	2,4	7,5	5,4	16,7	21,2	65,1	Grieskirchen .....	63 284	32,5	61,3		
Saarbrücken .....	182 168	11,9	6,6	6,5	3,5	10,3	5,6	22,5	12,4	131,0	71,9	Kaplitz .....	42 193	12,1	28,7		
Dudweiler .....	20 496	1,2	5,7	0,3	1,5	1,4	6,9	2,9	14,0	14,7	71,9	Kirchdorf a. d. Krems ..	35 792	9,4	26,4		
Friedrichsthal .....	11 316	0,7	5,9	0,1	1,3	0,5	4,4	1,3	11,5	8,7	76,9	Krummau a. d. Moldau ..	43 102	10,7	24,7		
Püttlingen .....	10 717	0,7	6,3	0,3	2,9	0,4	3,6	0,9	8,3	8,4	78,9	Linz .....	66 594	15,5	23,2		
Sulzbach .....	16 889	1,1	6,3	0,3	1,5	1,0	5,8	2,3	13,9	12,2	72,5	Perg .....	38 288	11,2	29,4		
Völklingen, Stadt .....	30 453	2,1	6,8	0,6	2,0	1,7	5,7	5,1	16,6	21,0	68,9	Ried im Innkreis .....	41 497	12,8	31,0		
Saarlautern .....	128 185	12,4	9,6	12,8	10,0	6,6	5,2	11,1	8,7	85,3	66,5	Rohrbach .....	45 544	15,3	33,5		
Dillingen .....	11 874	1,2	10,0	0,4	3,5	0,8	6,5	2,4	20,0	7,1	60,0	Schärding .....	40 357	12,9	31,8		
Saarlautern, Stadt .....	27 443	3,5	12,9	1,4	5,1	2,1	7,5	3,3	12,0	17,1	62,5	Steyr .....	38 410	8,8	22,8		
Sankt Ingbert .....	51 352	5,0	9,7	4,5	8,8	2,5	4,8	4,6	9,0	34,8	67,7	Vöcklabruck .....	69 731	18,1	26,0		
Sankt Ingbert, Stadt .....	19 257	1,6	8,5	0,4	1,9	1,2	6,4	2,6	13,4	13,5	69,8	Wels .....	56 319	11,7	20,8		
Sankt Wendel .....	30 757	3,0	9,6	4,4	14,5	2,9	9,4	2,3	7,4	18,2	59,1	Wels, Stadt .....	21 184	3,2	15,4		
Sankt Wendel, Stadt .....	8 009	0,9	11,5	0,3	3,7	1,9	24,1	1,4	16,8	3,5	43,9						
<b>Reichsgau Niederdonau</b>															<b>Reichsgau</b>		
Reichsgau Niederdonau	1 470 775	384,5	26,1	291,0	19,8	88,3	6,0	88,6	6,0	618,4	42,1	Reichsgau Salzburg .....	217 503	54,6	25,1		
Stadtkreise												Stadtkreis					
Krems an der Donau .....	20 697	4,1	19,7	2,2	10,4	2,5	12,1	2,9	14,1	9,0	43,7	Salzburg .....	59 924	9,1	15,2		
Sankt Pölten .....	34 549	3,3	9,5	1,1	3,3	6,5	18,9	5,0	14,3	18,6	54,0	Landkreise					
Wiener Neustadt .....	30 392	3,1	10,3	0,7	2,3	5,3	17,2	5,1	16,9	16,2	53,3	Bischofshofen .....	37 505	10,2	27,1		
Landkreise												Hallein .....	23 444	5,9	25,0		
Amstetten .....	77 764	19,3	24,8	14,2	18,3	5,8	7,4	4,5	5,8	34,0	43,7	Hallein, Stadt .....	9 016	1,2	13,2		
Amstetten, Stadt .....	8 077	1,1	13,9	0,3	3,8	2,0	24,6	1,1	13,8	3,6	43,9	Salzburg .....	43 729	13,9	31,8		
Baden .....	89 714	11,8	13,2	6,2	6,9	5,1	5,6	10,0	11,2	56,6	63,1	Tamsweg .....	12 844	4,6	35,9		
Baden, Stadt .....	18 627	3,0	16,3	0,7	3,8	2,1	11,1	3,8	20,5	9,0	48,3	Zell am See .....	40 057	10,9	27,3		
Borndorf, Stadt .....	9 637	0,7	7,6	0,3	3,2	0,2	2,1	1,2	12,0	7,2	75,1						
Brück an der Leitha .....	98 446	23,4	23,8	18,4	18,7	5,2	5,3	4,8	4,9	46,6	47,3						
Engerau, Stadt .....	13 068	1,1	8,3	0,3	2,3	0,7	5,1	1,3	10,1	9,7	74,2						
Eisenstadt .....	67 646	17,0	25,2	13,3	19,6	2,9	4,4	2,9	4,3	31,5	46,5						
Gänsersdorf .....	67 884	17,0	25,1	14,4	21,1	5,6	8,2	3,2	4,7	27,7	40,9						
Gmünd .....	48 956	12,5	25,5	10,0	20,5	2,7	5,4	2,3	4,7	21,5	43,9						
Hollabrunn .....	62 717	22,8	36,3	17,6	28,0	2,6	4,2	2,2	3,5	17,5	28,0						
Horn .....	36 263	10,9	30,0	8,3	22,8	2,4	6,8	1,9	5,1	12,8	35,3						
Korneuburg .....	38 429	9,4	24,5	6,9	17,9	3,6	9,5	2,9	7,5	15,6	40,6						
Stockeran, Stadt .....	9 524	1,1	11,7	0,3	3,2	1,5	15,4	1,3	13,5	5,3	56,2						
Krems an der Donau .....	44 667	16,7	37,3	13,6	30,4	1,4	3,3	1,4	3,0	11,6	26,0						
Lilienfeld .....	24 622	4,3	17,5	3,1	12,4	1,3	5,4	1,5	6,2	14,4	58,5						
Melk .....	61 938	17,5	28,2	13,5	21,9	2,9	4,7	3,0	4,9	25,0	40,3						
Mistelbach .....	85 729	29,9	34,9	24,6	28,7	3,9	4,6	3,1	3,6	24,2	28,2						
Neubistritz .....	16 655	5,2	31,5	4,2	25,4	0,6	3,2	0,7	4,1	6,0	35,8						
<b>Reichsgau Steiermark ..</b>															<b>Reichsgau</b>		
Reichsgau Steiermark ..	963 759	252,0	26,2									Reichsgau Steiermark ..	963 759	252,0	26,2		
Stadtkreis												Stadtkreis					
Graz .....	154 703	20,1	13,0									Graz .....	154 703	20,1	13,0		
Landkreise												Landkreise					
Bruck an der Mur .....	41 661	4,9	11,9									Bruck an der Mur .....	41 661	4,9	11,9		
Bruck an der Mur, Stadt ..	10 955	1,0	8,8									Bruck an der Mur, Stadt ..	10 955	1,0	8,8		
Kapfenberg, Stadt .....	11 247	0,6	5,3									Kapfenberg, Stadt .....	11 247	0,6	5,3		
Deutschlandsberg .....	47 351	15,4	32,6									Deutschlandsberg .....	47 351	15,4	32,6		

<sup>1)</sup> s. Anm. <sup>1)</sup> auf S. 262.

Hauptberuf nach der sozialen Stellung am 17. Mai 1939

Davon waren							Reichsteile, größere und kleinere Verwaltungsbezirke, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>	Erwerbs- pers. mit ihren An- gehörigen ohne Haupt- beruf	Davon waren													
Mithelfende Familien- angehörige	Beamte		Angestellte		Arbeiter				Selbständige	Mithelfende Familien- angehörige		Beamte		Angestellte		Arbeiter						
	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH				in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH			
<b>Niederdonau</b>							<b>Noch: Reichsgau Steiermark</b>															
8,3	10,9	4,1	5,3	6,3	8,3	45,2	59,2	Feldbach .....	69 474	30,6	44,0	23,9	34,5	1,4	2,0	1,4	2,0	12,2	17,5			
0,2	2,8	0,5	5,9	1,3	14,2	5,8	65,1	Fürstenfeld .....	57 554	23,4	40,6	17,4	30,2	1,4	2,4	1,4	2,5	14,0	24,3			
15,3	22,2	4,7	6,8	4,0	5,8	24,4	35,2	Graz, Umgebung .....	63 165	17,7	28,0	14,9	23,6	2,2	3,5	2,6	4,1	25,8	40,8			
0,4	4,3	1,9	21,4	1,3	14,8	4,1	46,5	Hartberg .....	51 722	20,0	38,0	15,1	29,2	1,1	2,1	1,4	2,8	14,1	27,3			
15,6	28,9	1,4	2,6	1,3	2,4	17,3	31,9	Judenburg .....	62 835	10,6	16,9	6,9	11,0	5,7	9,1	4,8	7,6	34,8	55,4			
14,6	19,3	4,7	6,2	4,5	6,0	33,3	44,1	Fohnsdorf .....	8 956	0,6	7,0	0,4	3,7	0,2	2,1	0,8	8,8	7,0	78,4			
7,1	23,0	1,0	3,4	1,3	4,1	12,7	41,1	Knittelfeld, Stadt .....	9 436	0,8	8,9	0,1	1,3	3,0	31,6	1,1	12,0	4,4	46,2			
10,5	24,5	2,8	6,5	2,3	5,3	14,3	33,5	Leibnitz .....	58 651	19,9	33,9	16,8	28,7	1,9	3,2	1,7	2,9	18,4	31,3			
9,7	24,0	1,4	3,5	1,6	4,1	14,2	35,1	Leoben .....	65 212	5,7	8,7	3,6	5,6	4,8	7,3	6,7	10,3	44,4	68,1			
5,2	12,4	2,2	5,2	2,9	7,0	25,2	59,6	Donawitz, Stadt .....	15 025	0,5	3,6	0,1	0,9	0,8	5,1	1,8	11,9	11,8	78,5			
18,0	22,4	4,0	5,0	5,2	6,4	27,7	34,4	Eisenerz, Markt .....	10 654	0,4	3,4	0,2	1,7	0,3	2,8	1,2	11,1	8,6	81,0			
1,3	6,5	2,3	12,0	3,2	16,5	9,0	46,3	Leoben, Stadt .....	9 849	1,2	12,3	0,2	2,3	1,3	13,7	1,8	18,0	5,3	53,7			
14,5	28,0	1,6	3,1	1,8	3,5	15,3	29,4	Liezen .....	44 889	10,3	22,9	7,7	17,3	3,4	7,5	2,9	6,4	20,6	45,9			
<b>Oberdonau</b>							<b>Reichsgau Kärnten</b>															
152,1	17,3	55,4	6,3	64,2	7,3	374,6	42,6	<b>Reichsgau Kärnten</b> .....	<b>384 311</b>	<b>99,2</b>	<b>95,8</b>	<b>64,4</b>	<b>16,8</b>	<b>28,3</b>	<b>7,4</b>	<b>28,2</b>	<b>7,3</b>	<b>164,2</b>	<b>49,7</b>			
2,0	2,0	19,2	19,3	22,0	22,1	46,2	46,3	Stadtkreise														
0,6	2,3	2,0	7,9	3,6	14,3	16,6	66,0	Klagenfurt .....	42 327	5,5	13,0	1,0	2,4	7,8	18,4	8,8	20,9	19,2	45,3			
12,4	22,4	1,8	3,2	2,0	3,6	20,4	37,0	Villach .....	19 316	2,8	14,6	0,7	3,3	4,9	25,4	3,2	16,8	7,7	39,9			
15,0	27,1	1,8	3,3	1,8	3,3	17,2	31,1	Landkreise														
8,6	13,5	3,9	6,1	5,4	8,5	33,7	52,9	Hermagor .....	16 790	5,6	33,5	4,3	25,3	0,9	5,1	0,6	3,3	5,4	32,3			
0,3	4,4	1,1	13,2	1,5	18,8	3,7	46,2	Klagenfurt, Land .....	54 024	15,1	27,9	10,2	18,8	2,2	4,1	2,7	5,1	23,8	44,1			
0,6	7,9	0,6	7,8	0,9	11,1	4,3	54,2	Lienz .....	29 013	10,4	36,0	7,6	26,3	1,8	6,1	1,5	5,2	7,7	26,4			
10,5	16,6	3,8	6,0	2,7	4,3	13,8	21,8	St. Veit a. d. Glan .....	49 663	11,4	23,0	7,1	14,2	2,5	5,0	2,8	5,7	25,9	52,1			
10,0	23,6	1,4	3,3	1,9	4,5	16,8	39,9	Spittal a. d. Drau .....	49 852	14,6	29,3	9,7	19,3	2,5	5,1	2,7	5,4	20,4	40,9			
7,1	19,9	1,4	3,9	1,7	4,7	16,2	45,1	Villach .....	48 651	10,9	22,5	8,3	17,1	3,2	6,5	2,9	5,8	23,4	48,1			
8,6	19,9	1,5	3,6	2,6	6,1	19,7	45,7	Völkermarkt .....	34 187	11,2	32,7	7,8	22,8	1,1	3,4	1,2	3,4	12,9	37,7			
11,0	16,6	3,2	4,8	3,3	4,9	33,6	50,5	Wolfsberg .....	40 488	11,7	28,8	7,8	19,3	1,4	3,5	1,8	4,4	17,8	44,0			
8,8	22,9	1,3	3,4	1,5	3,8	15,5	40,5	<b>Reichsgau Tirol mit Verw.-Bez. Vorarlberg</b>														
9,0	21,6	1,8	4,4	1,8	4,3	16,1	38,7	<b>Reichsgau Tirol mit</b>	<b>Verw.-Bez. Vorarlberg</b>	<b>422 347</b>	<b>112,0</b>	<b>26,5</b>	<b>65,8</b>	<b>15,6</b>	<b>35,0</b>	<b>8,3</b>	<b>46,9</b>	<b>11,1</b>	<b>162,6</b>	<b>38,5</b>		
12,1	26,6	1,0	2,2	1,2	2,7	15,9	35,0	Reichsgau Tirol														
9,0	22,3	1,3	3,3	1,6	4,0	15,6	38,6	Stadtkreis														
7,0	18,2	1,7	4,5	1,6	4,3	19,3	50,2	Innsbruck .....	60 558	8,6	14,1	1,3	2,2	10,9	18,0	17,2	28,4	22,6	37,3			
13,5	19,4	3,6	5,2	4,1	5,8	30,4	43,6	Landkreise														
6,9	12,2	4,6	8,3	5,3	9,4	27,8	49,3	Imst .....	23 730	8,6	36,3	6,1	25,6	1,1	4,6	1,1	4,7	6,8	28,8			
0,7	3,2	3,2	15,1	3,7	17,4	10,4	48,9	Innsbruck .....	57 677	16,2	28,2	9,5	16,4	4,2	7,2	4,9	8,4	22,9	39,8			
<b>Salzburg</b>							<b>Reichsgau Tirol</b>															
40,4	18,6	17,5	8,0	24,0	11,1	81,0	37,2	Reichsgau Tirol														
11,8	19,7	8,3	13,9	15,4	25,7	15,3	25,5	Stadtkreis														
5,8	15,3	3,5	9,4	2,4	6,5	15,6	41,7	Innsbruck .....	60 558	8,6	14,1	1,3	2,2	10,9	18,0	17,2	28,4	22,6	37,3			
3,9	16,7	1,1	4,9	1,5	6,6	11,0	46,8	Landkreise														
0,5	5,7	0,6	6,8	1,0	11,3	5,7	63,0	Imst .....	23 730	8,6	36,3	6,1	25,6	1,1	4,6	1,1	4,7	6,8	28,8			
9,4	21,4	1,5	3,4	1,9	4,4	17,0	39,0	Innsbruck .....	57 677	16,2	28,2	9,5	16,4	4,2	7,2	4,9	8,4	22,9	39,8			
3,0	23,8	0,4	3,0	0,5	4,0	4,3	33,3	Hall i. Tirol, Solbad, Stadt .....	9 008	1,4	15,2	0,4	4,6	1,4	15,1	1,7	19,0	4,1	46,1			
6,5	16,2	2,6	6,5	2,3	5,6	17,8	44,4	Kitzbühel .....	27 170	8,9	32,6	5,4	19,8	1,2	4,6	1,4	5,1	10,3	37,9			
<b>Steiermark</b>							<b>Reichsgau Tirol mit Verw.-Bez. Vorarlberg</b>															
183,3	19,0	53,1	5,5	74,6	7,7	400,8	41,6	Reichsgau Tirol mit	<b>Verw.-Bez. Vorarlberg</b>	<b>139 834</b>	<b>36,0</b>	<b>25,7</b>	<b>20,5</b>	<b>14,7</b>	<b>10,2</b>	<b>7,3</b>	<b>14,9</b>	<b>10,7</b>	<b>58,2</b>	<b>41,6</b>		
4,0	2,6	19,5	12,6	35,7	23,1	75,4	48,7	Landkreise														
3,1	7,4	2,9	6,8	4,1	9,9	26,7	64,0	Bludenz .....	28 989	7,4	25,7	5,3	18,4	2,6	8,9	2,7	9,2	11,0	37,8			
0,3	2,6	1,9	17,5	1,6	14,9	6,2	56,2	Bregenz .....	48 866	14,1	28,8	8,7	17,8	3,4	6,9	5,0	10,3	17,7	36,2			
0,2	2,2	0,5	4,1	1,4	13,0	8,5	75,4	Bregenz, Stadt .....	15 380	2,4	15,9	0,8	4,9	2,1	13,6	3,2	21,0	6,9	44,6			
12,4	26,2	1,2	2,4	1,5	3,2	16,9	35,6	Feldkirch .....	61 979	14,5	23,4	6,5	10,5	4,2	6,8	7,2	11,6	29,6	47,7			
<b>Steiermark</b>							<b>Reichsgau Tirol mit Verw.-Bez. Vorarlberg</b>															
183,3	19,0	53,1	5,5	74,6	7,7	400,8	41,6	Reichsgau Tirol mit	<b>Verw.-Bez. Vorarlberg</b>	<b>139 834</b>	<b>36,0</b>	<b>25,7</b>	<b>20,5</b>	<b>14,7</b>	<b>10,2</b>	<b>7,3</b>	<b>14,9</b>	<b>10,7</b>	<b>58,2</b>	<b>41,6</b>		
4,0	2,6	19,5	12,6	35,7	23,1	75,4	48,7	Landkreise														
3,1	7,4	2,9	6,8	4,1	9,9	26,7	64,0	Bludenz .....	28 989	7,4	25,7	5,3	18,4	2,6	8,9	2,7	9,2	11,0	37,8			
0,3	2,6	1,9	17,5	1,6	14,9	6,2	56,2	Bregenz .....	48 866	14,1	28,8	8,7	17,8	3,4	6,9	5,0	10,3	17,7	36,2			
0,2	2,2	0,5	4,1	1,4	13,0	8,5	75,4	Bregenz, Stadt .....	15 380	2,4	15,9	0,8	4,9	2,1	13,6	3,2	21,0	6,9	44,6			
12,4	26,2	1,2	2,4	1,5	3,2	16,9	35,6	Feldkirch .....	61 979	14,5	23,4	6,5	10,5	4,2	6,8	7,2	11,6	29,6	47,7			
<b>Steiermark</b>							<b>Reichsgau Tirol mit Verw.-Bez. Vorarlberg</b>															
183,3	19,0	53,1	5,5	74,6	7,7	400,8	41,6	Reichsgau Tirol mit	<b>Verw.-Bez. Vorarlberg</b>	<b>139 834</b>	<b>36,0</b>	<b>25,7</b>	<b>20,5</b>	<b>14,7</b>	<b>10,2</b>	<b>7,3</b>	<b>14,9</b>	<b>10,7</b>	<b>58,2</b>	<b>41,6</b>		
4,0	2,6	19,5	12,6	35,7	23,1	75,4	48,7	Landkreise														
3,1	7,4	2,9	6,8	4,1	9,9	26,7	64,0	Bludenz .....	28 989	7,4	25,7	5,3	18,4	2,6	8,9	2,7	9,2	11,0	37,8			
0,3	2,6	1,9	17,5	1,6	14,9	6,2	56,2	Bregenz .....	48 866	14,1	28,8	8,7	17,8	3,4	6,9	5,0	10,3	17,7	36,2			
0,2	2,2	0,5	4,1	1,4	13,0	8,5	75,4	Bregenz, Stadt .....	15 380	2,4	15,9	0,8	4,9	2,1	13,6	3,2	21,0	6,9	44,6			
12,4	26,2	1,2	2,4	1,5	3,2	16,9	35,6	Feldkirch .....	61 979	14,5	23,4	6,5	10,5	4,2	6,8	7,2	11,6	29,6	47,7			
<b>Steiermark</b>							<b>Reichsgau Tirol mit Verw.-Bez. Vorarlberg</b>															
183,3	19,0	53,1	5,5	74,6	7,7	400,8	41,6	Reichsgau Tirol mit	<b>Verw.-Bez. Vorarlberg</b>	<b>139 834</b>	<b>36,0</b>	<b>25,7</b>	<b>20,5</b>	<b>14,7</b>	<b>10,2</b>	<b>7,3</b>	<b>14,9</b>	<b>10,7</b>	<b>58,2</b>	<b>41,6</b>		
4,0	2,6	19,5	12,6	35,7	23,1	75,4	48,7	Landkreise														
3,1	7,4	2,9	6,8	4,1	9,9	26,7	64,0	Bludenz .....	28 989	7,4	25,7	5,3	18,4	2,6	8,9	2,7	9,2	11,0	37,8			
0,3	2,6	1,9	17,5	1,6	14,9	6,2	56,2	Bregenz .....	48 866	14,1	28,8	8,7	17,8	3,4	6,9	5,0	10,3	17,7	36,2			
0,2	2,2	0,5	4,1	1,4	13,0	8,5	75,4	Bregenz, Stadt .....	15 380	2,4	15,9	0,8	4,9	2,1	13,6							

stärksten war in allen Reichsteilen die zahlenmäßige Zunahme der Arbeiter mit Angehörigen. Da die Gliederung nach der sozialen Stellung in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen sehr verschieden

ist, können nähere Einblicke in die Einzelheiten und die Ursachen der Entwicklung erst gewonnen werden, wenn Zahlen über den sozialen Aufbau in den Wirtschaftsabteilungen vorliegen.

Die Erwerbspersonen mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf nach der sozialen Stellung	Zählungs-jahr	Erwerbs-personen mit An-gehörigen ohne Haupt-beruf	davon waren									
			Selb-ständige		mithelfende Familien-angehörige		Beamte <sup>1)</sup>		Angestellte		Arbeiter	
			mit Angehörigen ohne Hauptberuf									
			in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH
Mark Brandenburg ...	1939	2 510 351	375	15,0	264	10,5	189	7,5	290	11,6	1 392	55,4
	1933	2 296 870	453	19,7	252	11,0	143	6,2	201	8,8	1 248	54,3
Mecklenburg .....	1939	772 129	123	15,9	79	10,3	55	7,1	85	11,1	430	55,6
	1933	690 936	143	20,7	73	10,5	45	6,6	58	8,4	372	53,8
Schleswig-Holstein ...	1939	1 337 438	238	17,8	121	9,1	119	8,9	181	13,5	678	50,7
	1933	1 216 119	275	22,6	115	9,4	86	7,2	129	10,6	611	50,2
Hannover .....	1939	3 008 287	576	19,1	456	15,2	207	6,9	331	11,0	1 438	47,8
	1933	2 819 648	687	24,4	430	15,2	172	6,1	261	9,3	1 270	45,0
Hessen-Nassau .....	1939	2 274 522	381	16,8	304	13,4	171	7,5	320	14,0	1 099	48,3
	1933	2 234 399	468	20,9	286	12,8	158	7,1	277	12,4	1 045	46,8
Hessen .....	1939	1 258 941	225	17,9	162	12,9	90	7,2	138	10,9	644	51,1
	1933	1 243 887	259	20,8	151	12,1	90	7,2	128	10,3	616	49,6
Bayer. Reg.-Bez. Pfalz .	1939	905 762	158	17,4	110	12,1	60	6,6	100	11,1	478	52,8
	1933	868 959	198	22,8	89	10,2	50	5,7	80	9,2	452	52,1
Saarland .....	1939	702 306	64	9,1	48	6,8	50	7,1	85	12,2	455	64,8
	1935	672 177	72	10,7	43	6,3	44	6,6	74	11,1	439	65,3
Niederdonau .....	1939	1 470 775	385	26,1	291	19,8	88	6,0	89	6,0	618	42,1
	1933	879 976	234	26,5	152	17,3	55	6,2	64	7,3	375	42,6
Steiermark .....	1939	963 759	252	26,2	183	19,0	53	5,5	75	7,7	401	41,6
	1933	384 311	99	25,8	65	16,8	28	7,4	28	7,3	164	42,7
Salzburg .....	1939	217 503	55	25,1	40	18,6	18	8,0	24	11,1	81	37,2
	1933	422 347	112	26,5	66	15,6	35	8,3	47	11,1	162	38,5

<sup>1)</sup> Beamte im Sinne des Deutschen Beamtengesetzes zuzüglich Offiziere, Unteroffiziere und langdienende Mannschaften der Wehrmacht, Arbeitsdienstführer, Führer und Männer der bewaffneten Einheiten der  $\frac{1}{4}$  und der SA, Kirchenbeamte.

### Bücheranzeigen

**Die Maschinen-Industrie im Deutschen Reich 1939/40** (Maschinenbau-Handbuch) bearbeitet von H. Patschan, herausgegeben von der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau. Verlag Hoppenstedt & Co., Berlin 1939. 1 200 Seiten. Preis 36,— RM.

Das Handbuch unterrichtet über rd. 5 300 zur Wirtschaftsgruppe Maschinenbau gehörende Firmen einschl. der in der Ostmark und im Sudetengau ansässigen Unternehmen. Nach Angaben über Leitung, Beirat und Geschäftsführung der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau folgen solche über die Mitgliedsfirmen. Der Hauptteil des Bandes C, enthält firmenkundliche Einzeldarstellungen (Gründung, Besitzverhältnisse, Anlagen, Fabrikationsprogramm, Beteiligungen, Bankverbindungen und Erfolgschaftszahlen) geordnet nach dem Wohnsitz der Firmen und Teil D die Mitgliederverzeichnisse der Fachgruppen und Fachuntergruppen.

**Buschlinger, W.: Entwicklungstendenzen in der Kreditpolitik der gewerblichen Kreditgenossenschaften seit der Stabilisierung.** Veröffentlichungen des Instituts für Genossenschaftswesen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Heft 22. W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart und Berlin 1940, 69 Seiten. Preis brosch. 3,50 RM.

Der Verfasser führt an Hand des allgemein zugänglichen statistischen Materials aus, in welcher Weise die Volksbanken Schulze-Delitzscher Richtung die Grundsätze genossenschaftlicher Kreditpolitik in die Praxis umgesetzt haben. Er kommt zu dem Ergebnis, daß die Volksbanken trotz der politischen und wirtschaftlichen Wandlungen des letzten Jahrzehnts vom genossenschaftlichen Grundgedanken nicht abgewichen sind; immerhin haben sie sich den Erfordernissen angepaßt, die sich für sie aus der jeweiligen Wirtschaftslage ergaben.

**Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, 45. Jg. 1940.** Verlag Hoppenstedt & Co., Berlin. Band I. 1 003 Seiten. Preis 50,— RM.

Auch der neue Jahrgang des Handbuchs der deutschen Aktiengesellschaften stellt wieder ein umfangreiches Nachschlagewerk dar, das es ermöglicht, sich über die einzelnen Aktiengesellschaften eingehend zu unterrichten. Es enthält vor allem Angaben über Gründung und Gegenstand der verschiedenen Unternehmungen, die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats, das Stimmrecht, die Kapitalveränderungen, die Beteiligungsverhältnisse, die Zugehörigkeit zu Fachgruppen und Verbänden, die Großaktionäre und die Dividenden. Außerdem sind in dem Handbuch auch wieder die neuesten Jahresabschlüsse enthalten. Bei den wichtigeren Aktiengesellschaften wird ausführlich über den Aufbau und die finanziellen Belange des Unternehmens berichtet. U. a. sind die Bilanzen und Erfolgsrechnungen der letzten Jahre vergleichsweise nebeneinandergestellt. Den einzelnen Bänden sind Verzeichnisse der gelöschten Firmen sowie vollständige Namens- und Ortsverzeichnisse beigelegt, in denen auch auf die Berichterstattung im vorigen Jahrgang verwiesen wird.

**Süss, Th.: Die Privatversicherung im Kriege.** »Das Reich in Bereitschaft« — Recht — Gesetzgebung — Verwaltung. R. v. Deckers Verlag, G. Schenck, Berlin W 15. 256 Seiten. Preis geb. 9,30 RM.

Die Schrift enthält im Wortlaut mit verbindendem Text die seit Kriegsbeginn auf dem Gebiet der Privatversicherung erlassenen Gesetze und Verordnungen, Anweisungen der Ministerien, Rundschreiben des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung sowie der Reichsgruppe Versicherungen und ihrer Gliederungen. Wiedergegeben sind nicht nur die Vorschriften allgemeiner Art (z. B. Maßnahmen zur Vereinheitlichung des deutschen Versicherungsrechts, das Kriegsversicherungsrecht im Versicherungswesen), sondern auch die Bestimmungen, welche die einzelnen Versicherungszweige betreffen oder die sich auf die befreiten Ostgebiete oder die Ordnung der Versicherungswirtschaft im Generalgouvernement Polen beziehen.

**Berber, H.: Die englische Rohstoffbasis in Krieg und Frieden.** Schriften des Deutschen Instituts für Außenpolitische Forschung und des Hamburger Instituts für Auswärtige Politik, herausgegeben in Gemeinschaft mit dem Deutschen Auslandswissenschaftlichen Institut, Heft 28; Das Britische Weltreich in der Weltpolitik, Heft 13. Junker und Dünhaupt Verlag, Berlin, 1940. 55 Seiten. Preis 0,80 RM.

Die Schrift zeigt die schwachen Stellen der britischen Rohstoffversorgung, Kohle ist der einzige reichlich vorhandene Rohstoff. Dagegen bestehen große Lücken in der Metallversorgung, der Einfuhrbedarf an Holz ist außerordentlich hoch, die Textilwirtschaft befindet sich seit Jahren in Schwierigkeiten. Vor allem ist England auf die Belieferung mit Erdöl angewiesen. Die Möglichkeiten des Rückgriffs auf Canada, das nächstgelegene und industriell am weitesten entwickelte Dominion, sind begrenzt. Alle Versorgungsaufgaben werden dadurch erschwert, daß die britische Handelsflotte den gestellten Anforderungen schlechter gewachsen ist als im Weltkrieg.

**Otto, K.: Das verlassene englische Pfund.** Verlag G. A. Gloeckner, Leipzig, 1940. 72 Seiten. Preis kart. 2,— RM.

Das erste Drittel der Schrift enthält eine volkstümlich gehaltene Einführung in die Begriffswelt der Währungstheorie. Die folgenden drei Abschnitte des Hauptteils zeigen, daß England ehemals der Dirigent des internationalen Finanzorchesters war, daß und wie sein Wirtschaftsneid und sein Haß gegen Deutschland Hauptursachen für den Zusammenbruch der intervalutarischen Beziehungen in der Nachkriegszeit wurden, daß Englands wirtschaftliche, finanzielle und vor allem währungspolitische Lage 1939 anders war als 1914. Der Verfasser will weiten Kreisen klarmachen, welch einwandfreies Zeugnis das Schicksal des englischen Pfundes für den Zusammenbruch der wirtschaftlichen Vormachtstellung Großbritanniens ist.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, Besprechungsstücke usw. sind zu richten an das Statistische Reichsamts, Berlin C 2, Neue Königstr. 27—37. Bestellungen nehmen der Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42 (Fernspr. 11 08 81 und 11 72 06), alle Buchhandlungen und Postämter an. Für Anzeigen verantwortlich: Gertrud Voigt, Berlin. Z. Z. Pl. 2. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.